

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

TITELTHEMA

BLING BLING

Die neue C-Klasse Familie

Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
 Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

JUNI 2019
JAHRGANG 08

#90

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Zahlen ist einfach.

Folgen Sie uns!



[sparkasse-dueren.de](https://www.sparkasse-dueren.de)

Weil man dafür nichts weiter
als das Handy braucht.

Jetzt App*
„Mobiles Bezahlen“
runterladen.

*Nur für Android und bei teilnehmenden
Sparkassen verfügbar.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Düren



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> Der Minister liefert Feiern, bis der Hahn kräht „Wir müssen dafür brennen“ Hashtag wird Leitmotiv Spatenstich Biker-Park nimmt Fahrt auf <i>weitere Nachrichten aus Jülich und Umgebung</i>
10	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> Bürgerbeteiligung geht in die zweite Runde Stadt Jülich lobt den Klimaschutzpreis 2019 aus Aufenthalt in Jülich attraktiv gestalten Mit sauren Zitronen auf Elternhaltestellen hingewiesen Tiere öffnen Herzen und heilen sie ein wenig <i>weitere Meldungen aus dem Rathaus</i>
16	TI	TITEL
		Bling Bling
18	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> Anja Schlader Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an... Neues Gesicht an 3 Schulen Mit „Kleiner Nachtmusik“ auf Platz 3 Erfolgreiche Absolventen
22	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> „Strukturwandel ist kein Spurt“ Zehner und Zwölfer kooperieren Tagebau bewässert Zur Sicherung des "Tafelsilbers" <i>weitere Neuigkeiten aus den Vereinen</i>
26	PO	POLITIK
		Das beschäftigt die Parteien im Jülicher Land
28	RR	RECHT & RAT
		Auch bei Justitia „blingt“ es!
29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> SWJ: Denn Fitness ist Energie FH: Unkraut jäten leicht gemacht: FH-Institut entwickelt Feldroboter FZJ: Alzheimer-Therapie aus Jülich besteht nächsten wichtigen Test
32	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> Edler Stein im Bauschutt Das Erbe der Idealstadt

34	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> Spuren evangelischen Lebens Politik in Edelsteinen
36	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> Scheibenwelt Feierabendmarkt 1000 Akteure beim „Living Historyfestival“ 5. KleiderCircus Kunsth Handwerk mit Tradition
41	TH	THEATER
		Burghofbühne Dinslaken: Unter W@sser
42	LI	LITERATUR
		Zwei Autoren – zwei Reihen
43	CK	COMEDY & KABARETT
		Kai Kramosta: Comedy als Handwerk – oder andersherum
44	KU	KUNST UND DESIGN
		Ulrich Tillmann, Galerist, Fotograf, Künstler, und ich möchte sagen, auch Schauspieler
46	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> Sommerkonzert Beckmann's Plan Musiker aus drei Kontinenten Open the Pit! Hector Berlioz Quiet Moments Neue Ensembles und Solisten Flashback – Rückblende
51	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> Willkommen im Wunderpark Van Gogh – an der Schwelle zur Ewigkeit Stan & Olli Der Fall Collini Royal Corgi - der Liebling der Queen Der Flohmarkt von Madame Claire Die Wiese – ein Paradies nebenan Leto
54	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
57	TE	TERMINE
		Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #90
01. Juni 2019
Auflage: 16.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Rochusstraße 36
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 - 31 73 50 5
F 0 24 61 - 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 - 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 - 63 371
F 0 24 61 - 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 - 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

la mechky+
T 0 24 61 - 31 73 50 0
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kid A., Kristina Schadowski, Michelle Eggen, Mel Böttcher, Peer Kling, Sophie Dohmen, Susanne Koulén sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrecht macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4 26655 Westersterde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

DER MINISTER LIEFERT



Da strahlte nicht nur die Sonne: Bei seiner NRW-Tour zum Thema „Handel neu denken“ war Landes-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart der Einladung von DORV-Geschäftsführer Heinz Frey gefolgt und ließ sich über den neuen Baustein der ländlichen Nahversorgung "ONLEIN versorgt" informieren. Spür- und hörbare Begeisterung löste das Projekt aus. Die Referentin hatte reichlich zum Mitschreiben. Social Entrepreneurship, Digital Hub, Franchising... Die Dörfler hätten mit den Ohren geschlackert bei so viel Fachbegriffen, zu denen sich Minister Pinkwart angesichts des DORV-Laden-Angebots inspiriert sah. Das war keine bloße Unterstützung, die formuliert wurde, es wurden gleich vor Ort Strategien entwickelt, wie aus der Idee aus Barmen ein Mehrwert für die ländlichen Regionen als Ganzes werden könnte. Es gehe um eine Förderung, ohne das Ehrenamt zu überfordern, sowie eine Weiterentwicklung der Programme, bei der eine Unterstützung durch sogenannte Digital Coaches denkbar wäre.

Und weil Heinz Frey ein bekennender Freund des ländlichen Raumes ist, Umwelt- und Wirtschaftsperspektiven einbinden will, formuliert er für den Minister markig: "Meine Vision ist es, Wohnen und Arbeiten wieder in den Ort zu bringen. In der Industrialisierung hat man Leben und Arbeiten getrennt, mit der Digitalisierung kann man beides wieder zusammenbringen." Das entlaste die ohnehin überlasteten Verkehrsadern, schaffe Lebensqualität statt Stau-Stehen. "Home-Office" ist das nächste Schlagwort und so genannte Co-Working-Plätze, die ebenfalls im DORV-Zentrum entstehen sollen. Folgerichtig fragte Minister Pinkwart nach Leitungskapazitäten und "weißen Flecken" in der Versorgung. „Unsere Stadtwerke sind gerade dabei, das Glasfaser-Netz auszubauen“, erklärte Bürgermeister Axel Fuchs. Es gäbe nicht gerade „weiße Flecken“, aber das Funk- und Handynetz sei problematisch, gerade in Barmen. „Damit das Ge-

spräch mit dem Ministerpräsidenten nicht plötzlich abbricht“, sagte Fuchs mit einem augenzwinkernden Grinsen. Pragmatisch praktisch forderte der NRW-Vertreter den Bürgermeister auf, Vorschläge zu machen, wo noch Masten nötig seien. „Damit es gelingt, ‚online‘ und ein lebendiges Dorf zu verbinden“, ergänzte die Landtagsabgeordnete Patricia Peill. „Dafür brauchen wir Ihre Hilfe“, betonte Heinz Frey.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2JJv8LJ

EIN JAHR EINBAHNSTRASSE ZUR PROBE

Die Kirchgracht von Merzenhausen nach Barmen wird teilweise Einbahnstraße und zwar von der Kirchgracht zwischen Kirchweg – Kapelle – und Zufahrt zum Friedhof auf der Kirchgracht. Diese Maßnahme dient dem Schutze der Radfahrer, die den Verbindungsweg vor allem zum Besuch des Gymnasiums Haus Overbach benutzen. Nur noch aus Richtung Barmen von der K6 kommend in Richtung Merzenhausen ist die Straße in diesem Bereich befahrbar. Eine Anfahrmöglichkeit des Sportplatzes in Merzenhausen aus beiden Richtungen ist gegeben.

Freie Fahrt haben Radfahrer in beiden Fahrtrichtungen. Die neue Verkehrsregelung wird zunächst für 12 Monate probeweise eingeführt.

IDEEN WURZELN GEBEN



Junge „Ideen-Sprößlinge“ würde das Regionalteam mit Lucia Blender und Karin Piesch gerne unterstützen, so dass die Vorhaben, „auch wenn sie schon ins Kraut geschossen sind, zu einem förderfähigen Projektbouquet“ gebunden würden. Wer seine Ideen einbringt, kann mit einem

Zuschuss in Höhe von 65 Prozent der förderfähigen Kosten rechnen. Die nächste Einreichungsfrist für antragsreife Projektskizzen ist am 10. Juni.

Kontaktaufnahme ist möglich zu Lucia Blender und Karin Piesch via Mail leader@inde-rur.de und Telefon 02461 / 80181-65.

RADWEGENETZ WIRD AUSGEBAUT



Der Ausbau von Radwegen im Kreis Düren geht weiter. Für eine knappe Million Euro wird die Strecke zwischen Jülich und der Kreisgrenze zur Städtereion aus- und umgebaut. „Wir wollen unsere Angebote stetig erweitern und vor allem auch die Sicherheit für Radler verbessern“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn beim symbolischen ersten Spatenstich in Bourheim. Das Land NRW bezuschusst die veranschlagten Baukosten von etwa 985.000 Euro mit 70 Prozent.

Bis zum Ende der Arbeiten im Juli muss der Radweg wegen der Arbeiten abschnittsweise gesperrt werden. Umleitungen werden ausgewiesen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2Jj5WSS

FEIERN, BIS DER HAHN KRÄHT

30 Jahre ist es her, dass die Lich-Steinstrasser nach der Umsiedlung am neuen Ort ihrer Glaubensheimat geweihte Mauern geben konnten. Das Gotteshaus stand, es fehlte aber das Geld für den kirchenbekrönenden Hahn. Beten geht schließlich auch ohne Hahn... Oder? Hans-Leo Hambloch als Vorsitzender und der Gemeinderat von

St. Andreas und Matthias sind da ganz anderer Meinung: Der Hahn muss aufs Dach! Und der Gockel ist auch schon da. Seit drei Jahren wartet er in der Vorhalle der Kirche darauf, endlich flügge zu werden. Eine teure, fünfstellige Anstrengung ist dafür nötig, in Zahlen: rund 10.000 bis 12.000 Euro werden Vorarbeiten und Installation kosten. Die ersten 2000 Euro sind schon beisammen, aber jetzt soll dem Vogel ordentlich Wind unter die Flügel geblasen werden: Beim Gemeindefest am Pfingstsonntag, 8. Juni, heißt das Motto „Feiern, bis der Hahn kräht“. Nicht nur der Überschuss des Festes soll zur Finanzierung verwendet, sondern auch während der Feier Spenden gesammelt werden. Los geht es mit einem Gottesdienst ab 14 Uhr, ehe rund um den Turm geschlemmt, geklönt, gespielt und getanzt werden kann.

Wer nicht zum Fest kommen kann, aber den Hahn „beflügeln“ möchte, kann an die Pfarrei Hl. Geist unter dem Verwendungszweck „Turmhahn St. A & M“ spenden an IBAN DE5239550110 1398999134.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hazgm.de/2JVq3aq

„WIR MÜSSEN DAFÜR BRENNEN“



„Spätestens im Juli sollte klar sein: Alles ist in trockenen Tüchern“, erklärt René Oehl, Leiter der Katholischen Kindertagesstätte St. Rochus Jülich. Im Zertifizierungsprozess zum Familienzentrum befindet sich die Einrichtung derzeit. Gelingen soll es über eine Vielfalt an Angeboten. Oehl geht von einer Zertifizierung zum Kita-Jahr 2019 / 2020 aus. Es wäre damit das vierte Familienzentrum in der Jülicher Innenstadt. Ein zusätzliches Budget bereits während der Zertifizierungsphase zwischen 12.000 und 14.000 Euro ermöglichen es, bestimmte Dinge zu installieren. „Um ein kleines Beispiel zu geben: Im Moment haben wir Elternkompetenztraining hier in

der Einrichtung. Der Kurs nennt sich: Starke Eltern – starke Kinder“, erzählt René Oehl. Obwohl solche Kurse 1.500 Euro kosten, zahlen Eltern nur einen kleinen Beitrag. Anderes ist sogar kostenfrei, damit die Familien teilnehmen können.

Im Zuge des Verfahrens wird es eine Begehung geben. „Das heißt, es wird vor Ort kontrolliert, ob die Dinge, die man aufs Papier gebracht hat, wirklich vor Ort gelebt werden.“ Zusätzlich besteht online die Möglichkeit zur Selbstevaluation, also der fachlichen Selbstbewertung, wo kontrolliert werden kann, ob die neuen Veränderungen den Anforderungen eines Familienzentrums genügen. Damit es gelingt, müssen allen an einem Strang ziehen. „Wir müssen dafür brennen. Das ist wichtig“, bekräftigt Kita-Leiter René Oehl.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hazgm.de/2vuPzuE

WER IST JESUS?

Wie sind die Beziehungen zwischen dem christlichen und dem islamischen Bild von Jesus Christus? Überwiegt in großem Maß das Unterscheidende, oder gibt es wichtige Gemeinsamkeiten? Hat sich das islamische Verständnis von Jesus (das ja erst 600 Jahre nach Christus entstand) nicht vielleicht erst aus christlich-theologischen Wurzeln entwickelt? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der christlich-islamische Gesprächskreis am Mittwoch, 26. Juni, um 20 Uhr im Islamischen Zentrum, Rochusstraße 55 in Jülich. Grundlage des Gesprächs ist das Buch von Mouchanad Khorchide und Klaus von Stosch „Der andere Prophet – Jesus im Islam“ (hier S. 19-66 und evtl. auch S 67-94). Alle Interessierten sind eingeladen.

REISE ZUM MOND



In diesem Jahr bietet die bläserviellharmonie hambach eine Musizierwoche für

Jugendliche und Junggebliebene in der 6. Woche der Sommerferien an. Vom 19. bis 23. August fliegt das „Blasorchester im Big Band Rausch“ zum Mond. Die Teilnehmer werden 50 Jahre zurückversetzt in die Zeit, in der der erste Mensch den Mond betreten hat. Die Mission Apollo XI hat Otto M. Schwarz musikalisch für eine Big Band umgesetzt. Unvergessen bleiben auch die Mondmelodien „Moon River“ von Henry Mancini und „Moonlight Serenade“, des von Glenn Miller 1939 komponierten Gassenhauers. Mit diesen und weiteren Stücken, die den Mond von allen Seiten beleuchten, werden sich die Workshop-teilnehmer eine Woche lang auseinandersetzen, bevor man die Resultate mit genügend Treibstoff dem Publikum beim Abschlusskonzert am Freitag, 23. August, um 17 Uhr in Jülich präsentieren wird.



ZUM BEITRAG
hazgm.de/2J50HWO

HASHTAG WIRD LEITMOTIV



Dass die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nicht nur ein bloßes Paradigma ist, sondern am Berufskolleg Jülich auch im Schulalltag gelebt wird, stellt das Projekt #BKJohneRassismusBKJmitCourage eindrucksvoll unter Beweis. Nach intensiver Planung und Vorbereitung zog sich der Hashtag wie ein roter Faden durch die einzelnen Stationen, deren Auftakt der Besuch des missio-Trucks des katholischen Hilfswerks bildete. Mit der mobilen Ausstellung „Menschen auf der Flucht“ wurde durch verschiedene multimediale Elemente wie Simulationen, Hörspiele oder interaktive Bildschirme ermöglicht, den langen und herausfordernden Weg eines Flüchtlings bis hin zu seinem neuen Leben fernab der Heimat anschaulich nachzuvollziehen.

Innerhalb der damit verbundenen Projektwoche lag der Fokus dann auf dem Zugewinn der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen und ihrer

Hintergründe für die Gesellschaft, aber vor allem für die Schulgemeinschaft des BKJ. In den Themenbereichen „Mobbing“ #WIR-sindGEGENmobbing, „Unsere Welt richtig kennenlernen“ #ERSTwissenDANNreden, „Flucht und Vertreibung – Gestern und Heute“ #AktionenGESCHICHTEverstehen arbeiteten die Schülergruppen der Handelsschule, Höheren Handelsschule und des Beruflichen Gymnasiums intensiv und konstruktiv, um beim Präsentationstag nicht nur zu informieren, sondern stets die Besucher persönlich zu involvieren.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzzgm.de/2JIVYd

FERIENPASS MIT WISSEN- SCHAFT

„Experimentieren, Entdecken, Staunen“ lautet das Motto der diesjährigen Sommerferien-Workshops am Science College Overbach in Jülich. Die beiden dreitägigen Workshops „Expedition Biber“ (22.-24.7.)

traumhaft...

schöner **BODEN**



wir verlegen schnell und fachgerecht:

- * Designerbeläge
- * Laminatböden
- * Parkett
- * Steinteppiche
- * Teppichböden

schöner **BODEN**

Große Rurstr. 11 - 13
 52428 Jülich
 Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA
 FACHBERATER

Inh.:
 Markus Heer

und „Expedition Mars“ (29.-31.7.) richten sich an motivierte Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Der dreitägige Workshop „Abenteuer Wissenschaft“ (7.-9.8.) ist für Jugendliche im Alter von 11 bis 13 Jahren geeignet.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Philipp Mülheims, Tel. 02461 / 930-611, E-Mail: philipp.muelheims@overbach.de.

„KLASSENZIEL“ USA ERREICHT



Drei Wochen lang US-Luft schnuppern konnten 23 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Zitadelle Jülich mit ihren Lehrern Alexander Haas und Dirk Neumann und ihrer Lehrerin Svenja Wolf bei ihrem Besuch der Partnerschule in Collingswood, New Jersey, USA und dem Leben in den Gastfamilien. Die deutschen Gäste machten zwischen High School-Unterricht, amerikanischem Sportangebot sowie dem Besuch der Metropolen Washington und New York ganz individuelle Erlebnisse und unvergessliche Einblicke in das Leben und den Alltag der amerikanischen Austauschpartnerinnen und -partner. Sowohl die amerikanischen und die deutschen Schülerinnen und Schüler als auch ihre Lehrer zogen eine durchweg positive Bilanz. „Authentische Austauschbegegnungen sind für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen von unschätzbarem Wert. In Collingswood drei Wochen lang den American way of life kennengelernt und viele neue Freunde gefunden zu haben, wird allen für immer positiv im Gedächtnis bleiben“, ist sich Dirk Neumann sicher. Es war aber kein Abschied für lange – schon in diesem Monat steht der Gegenbesuch der Amerikaner an.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2JyukQQ

AN DIE BÜCHER, FERTIG, LOS



Als Birgit Kasberg, Leiterin der Stadtbücherei Jülich anbot: „1, 2, 3, ab auf die Bücher, wenn Ihr wollt!“ stürzten sich die Kinder spontan auf das Regal mit dem Lesestoff. „Das war der beste Erfolg zu dem, was passiert ist“, resümierte Kasberg. Damit ist bereits bei der offiziellen Eröffnung eines der großen Klassenziele des Leseclubs im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße, erreicht: eine außerunterrichtliche Lernumgebung zu schaffen, in der Kinder von sechs bis zwölf Jahren gemeinsam lesen, spielen und mit verschiedenen Medien kreativ sein können. „Die Kinder können zu den Öffnungszeiten, aber auch in Einheiten, die zwei bis dreimal die Woche hier stattfinden sollen, Spaß mit den Büchern haben, die Bücher durchstöbern und in die fantastische Welt der Geschichten eintauchen“, betonte Asya Klein, Leiterin der Jugendeinrichtung des evangelischen Kirche b.haus. Der Leseclub für Sechs- bis Neunjährige findet montags von 15 bis 16 Uhr (bis 1. Juli) statt, zudem der Leserabe dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr für Kinder ab sechs Jahren (bis 25. Juni).

1,5 MILLIONEN KILOMETER ZUSÄTZLICH

Der Kreis Düren baut sein Angebot im Busverkehr aus. Statt bisher knapp 7 Millionen Buskilometer im Jahr werden es in Zukunft mehr als 8,5 Millionen Kilometer sein. Gültigkeit hat der Ausbau, wenn der Nahverkehrsplan am 1. Januar 2020 in Kraft tritt. Eine flexible Ergänzung werden Rufbusse und Sammeltaxen sein, die telefonisch bestellt werden können. Die Bezahlung richtet sich nach AVV-Tarifen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2Jmh0Uo



MEHR RAUM!

Ganz so wie zu Pasqualinis Zeiten unter Wilhelm V. ist es nicht, aber die Bauaktivitäten in Jülich sind kaum zu übersehen. Wie sie das Stadtgesicht verändern, ist dagegen noch nicht abzusehen. Private und genossenschaftliche Investoren lassen seniorengerechten Wohnraum am Wallgraben entstehen, bauen an der Schirmerstraße und werden bald sichtbar an der Düsseldorfer Straße und in der Baierstraße Wohnhäuser errichten. 250 Wohnungen mit dem Label „sozialer Wohnungsbau“ sind am Buchenweg und an der Schweizer Straße entstanden. Familien sind vor allem die Zielgruppe, die sich am Ginsterweg auf den 110 Grundstücken ansiedeln sollen, wo sich jüngst zum Vermarktungsstart die Partner Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG), Konzepta, Sparkasse Düren und Stadt Jülich trafen und symbolisch den Spaten in die Erde stachen. Skeptiker befürchten, es werde mehr in Jülich gebaut, als der Bedarf hergibt – weit gefehlt, sagt Frank Drewes, Geschäftsführer der SEG.

Wohnraum für gut 1200 Menschen ist in den vergangenen zwölf Jahren entstanden. Werden alle geplanten Projekte umgesetzt, wächst das Angebot innerhalb von fünf Jahren etwa für die gleiche Zahl an Menschen. Dennoch die Erkenntnis: Was gebaut wird, reicht noch nicht. Das hat unterschiedliche Gründe. Geprägt ist die Stadt durch Bauten aus den 1970er, 1980er Jahren. Wer sich räumlich vergrößern möchte und modernere Wohnungen sucht, hat es in Jülich schwer. „Uns fehlt es an hochwertigem Wohnraum“, erklärt Drewes, und darum an Fluktuation. Die so genannten „mittelpreisigen“ Wohnungen werden nicht frei. Als gutes Beispiel, wie es gelingen kann, führt Frank Drewes die Villa Römerstraße ins Feld: Riesig war das Interesse an der grundsanierten ehemaligen Bahnmeisterei. Mit Qualität gewinnt man Einwohner, heißt die Gleichung.

Auf dem ehemaligen FH-Gelände entsteht gerade ein Angebot in diesem Sektor. Perspektivisch ist das Gebiet „Westlich der Zitadelle“ ebenfalls prädestiniert und bezeichnet das einstige Sportplatzgelände der alten Schirmerschule, Düsseldorfer Straße, mit Blick in den Wallgraben. „Das Problem ist, dass Jülich als gewachsene Stadt nicht über Industriebrachen verfügt. Damit ist es für uns schwieriger, Flächen in der Kernstadt zu finden, um innerhalb der Wohnbebauung noch Bauplätze zu finden.“ Denn eine überregionale Vermarktung gelingt nur mit dem Pfund „Infrastruktur“ einer Innenstadt. Und was ist mit Wohnraum-

entwicklung in den Ortschaften? Da ist man an die Grenzen gebunden. „Ich kann dort nicht in den Freiraum gehen – das widerspricht dem deutschen Planungsrecht“, erläutert Frank Drewes. Wenig sinnvoll sei es außerdem, über den Preis beispielsweise Menschen aus der Rheinschiene in Güsten anzusiedeln. Ortsteile sollen aus sich heraus wachsen. Gemeint ist damit, dass es etwa „Kindern“ ermöglicht wird, im Heimatort ihr Eigenheim zu errichten. „Es geht um den Schutz der Identität.“ Außerdem: „Ein Verwachsen der Ortsteile mit der Kernstadt ist nicht gewollt.“ Seit den 1970er Jahren reglementiert das Planungsrecht, dass „Strukturen wie im Ruhrgebiet, wo man nicht weiß, ob man schon im Ortsteile ist,“ unzulässig sind.

Aber Jülich soll wachsen. Das zumindest ist das Bekenntnis von Landrat Wolfgang Spelthahn und Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs. Es geht um die so genannte „Wachstumsinitiative“ des Kreises Düren, den Strukturwandel, der in aller Munde ist, und seinen lokalen „Motor“, den interkommunalen Brainergy-Park. In diesem Zusammenhang wird von einem Sprung der Bevölkerung Jülichs über die 40.000er Marke gesprochen. Auch diese Menschen müssen „wohnen“.

Wirtschaftsgeograf Michael Gramm, einer der Väter des Brainergy-Parks, betont die Bedeutung, dann das „große Ganze“ im Blick haben zu müssen. „Wenn ich eine Kommune komplett neu aufstelle, muss ich synchron auf allen Gebieten wissen, was passiert.“ Das gelte für die Demografie ebenso wie die Entwicklung des ansässigen Forschungszentrums und der Fachhochschule, die Attraktivitätsmerkmale müssten beachtet werden und der Nahverkehr – Stichwort: Schienenverbindungen nach Düsseldorf, Köln und Aachen. „Da brauchst Du den großen Wurf.“ Und die Zeit, hier die Weichen zu stellen, wird knapp, denn Planungsverfahren sind in Deutschland bekanntermaßen zäh.

Dorothee Schenk



BIKER-PARK NIMMT FAHRT AUF



Früh übt sich, wer demokratische Strukturen beherrschen will: Rund 30 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren haben zu Stift und Papier gegriffen, um dem Bürgermeister zu schreiben. Ihr Anliegen: Sie wünschen sich für ihre Leidenschaft "Mountainbike-Fahren" eine Pumptrack-Anlage. Großes Lob für ihr Engagement, ihren Mut und ihre Idee gab es im Haupt- und Finanzausschuss – und die Zustimmung!



„Jeden Tag!“, antwortete Marco auf die Frage, wie oft er denn mit dem Fahrrad "auf der Piste" ist. Mit seinem Freund Milan erobert er die Hügel und Wiesen, Treppen und andere Hindernis-Routen, die sich zwischen den Grünanlagen rund ums Jülicher Schulzentrum und dem Wallgraben bieten, nutzt die Skaterbahn im Brückenkopf-Park oder auch Wege in Kirchberg. Die zwei sind nicht alleine: Ganz in der Tradition der "Wilden Kerle" treffen sich die Zehnjährigen mit bis zu 30 Gleichgesinnten aus dem gesamten Stadtgebiet, wobei die Altersspanne bis 16 Jahre reicht.

Denn der Spaß ist der Weg: Unter Pumpen oder Pushen versteht man hier eine Hoch-Tief-Bewegung der Arme und Beine, um so das Rad unter sich zur richtigen Zeit zu be- und entlasten. So kann man sich auf dem Rad leicht machen, wenn es einen Hügel hoch fährt, und wieder Druck auf das Rad geben, wenn es wieder bergab geht. So



kann man ohne zu treten Geschwindigkeit generieren. Diese Geschwindigkeit versucht man in den Kurven zu halten oder sogar durch die entstehenden Fliehkräfte noch zu vergrößern. Ist man schon ein versierter Fahrer, so lassen sich die Bodenwellen auch auf dem Hinterrad absurfen oder sogar ganz überspringen. So ist es nachzulesen auf Wikipedia.

In Jülich gibt es derzeit keinen eigenen „Pumptrack“. Die Radartisten sind aber erfinderisch und beschränken sich nicht nur auf naturgegebene Strecken, sie legen eigene Routen an. Vorher muss zuweilen erstmal Müll beseitigt werden, ehe es zum Fahrspaß kommen kann. Das gilt vor allem im Wallgraben. Mit Gummihandschuhen und Müllsäcken bewaffnet wird geräumt. Das sind natürlich keine idealen Bedingungen, erkannten die Biker und beschlossen: Der Bürgermeister bekommt einen Brief!

Anfang des Jahres haben die Jugendlichen das Schreiben verfasst, das nun im Haupt- und Finanzausschuss als Antrag eingebracht wurde. Darin wird nicht nur das Begehren formuliert, einen eigenen Parcours zu bekommen, das sie als Teil des Veränderungsprozesses in der Stadt sehen wollen, sondern haben auch gleich Lösungsansätze eingebracht. Als Orte für die Umsetzung eines „Pumptracks“ schlugen sie den Wallgraben vor, den alten Sportplatz der ehemaligen Schirmerschule, das Gelände des ehemaligen portugiesischen Zentrum im Heckfeld oder an der Bastion. 501 Unterschriften haben sie bei Unterstützern gesammelt und dem Schreiben beigefügt.

Als Paten standen die Eltern zur Seite, die Marco und Milan zur Ausschusssitzung begleiteten. Das wäre aber gar nicht notwendig gewesen,

denn der Bürgermeister Axel Fuchs sagte als Sitzungsleiter spontan: „Ich finde die Idee toll! Wir können das auch im Rahmen des InHK behandeln.“ Milans Mutter Marina Petzi konnte kurz Stellung nehmen. Sie wies darauf hin, dass eine Förderung durch das Leader-Programm eventuell möglich sei, die bereits beim Umstädter Pumptrack zum Ziel geführt hätte. Hier sei ein Mehrwert entstanden, und inzwischen würden dort Meisterschaften ausgetragen. Denkbar wäre daher – perspektisch gesehen – auch ein Standort in der Nähe des JuFa oder der Sportplätze an der Rur.

Nach einhelligem Votum der Ausschuss-Mitglieder, dass die Stadt die Einrichtung eines „Pumptracks“ weiter verfolgen und einen Standort suchen solle, schloss Bürgermeister Fuchs den Tagesordnungspunkt schmunzelnd mit den Worten: „Somit kann ich Sie jetzt nur auffordern, sich bald ein Mountainbike zu kaufen.“

Regelmäßig finden auch Aufräumaktionen im Wallgraben statt, denn Biker halten ihre Strecke stets sauber. „Wir wollen ja nicht im Müll sitzen, und Scherben sind auch nicht gut für uns. Da müssen wir immer den Müll von anderen (nicht Bikern) wegräumen.“

Dorothee Schenk



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► um den Aufenthalt von Besucherinnen und Besuchern der Stadt Jülich attraktiv zu gestalten, bieten sich die Gästeführungen an. Es wird viel Wissenswertes über Jülich vermittelt, das auch noch so manchen Jülicher überraschen dürfte. Von den Kindergartenkindern bis zur Seniorengruppe, von großen Ferienspielgruppen bis zu kleinen Familienausflügen – für alle ist etwas dabei. Dank der intensiven Zusammenarbeit des Stadtmarketings und der Gästeführer sowie der Kooperationspartner Museum Zitadelle Jülich und Brückenkopf-Park Jülich entstehen immer wieder neue Ideen und damit auch neue Führungen. Unter www.juelich.de/gaestefuehrungen erhalten Sie alle Informationen zu den unterschiedlichen Angeboten.

Das 15. Epochenfest findet am 9. und 10. Juni am Lindenrondell im Brückenkopf-Park Jülich statt. Es erwartet Sie eine Zeitreise über 1500 Jahre Zeitgeschichte von der Völkerwanderung bis in die Neuzeit - Geschichtsunterricht zum Anfassen und Mitmachen. Buntes Markttreiben und eine historische Gastronomie runden das Programm ab. Für die kleinen Besucher gibt es ein Historienquiz inkl. Preisverleihung.

Die Burghofbühne Dinslaken präsentiert am 14. Juni im Rahmen der Theaterreihe „Junges Theater“ das Stück „Unter W@sser“ von Andréanne Joubert und Jean-François Guilbault im Kulturbahnhof Jülich. „Unter W@sser“ ist ein aufrüttelndes Stück über jugendliche Sehnsucht nach Stärke und Macht einerseits und Geborgenheit und Nähe andererseits und der Suche danach in einer virtuellen Welt. Das Stück wird im Rahmen der Kooperation mit dem Gymnasium Zitadelle für Schülerinnen und Schüler gezeigt.

Am 15. und 16. Juni findet der 26. Kunsthandwerkerinnenmarkt auf dem Schlossplatz statt. Exklusive von Frauenhand gefertigte Kunst kann hier mit allen Sinnen genossen werden. Eine einzigartige Mischung aus traditionellem und modernem Handwerk macht diesen Markt zu etwas Besonderem. An über 230 Ständen werden ausgefallene und hochwertige Produkte angeboten. Zum Verweilen und Genießen lädt die gastronomische Insel inmitten des Marktes ein.

Im Stadtgarten des Brückenkopf-Parks Jülich findet am 30. Juni der 5. KleiderCircus – der Mädels- und Kinderflohmarkt statt. Eine bunte Mischung aus Kleidung, Schmuck, Spielzeug und vielem mehr erwartet Sie.

Bis zum 25. September veranstaltet die Werbegemeinschaft Jülich 14-tägig wieder die Feierabendmärkte in der Jülicher Innenstadt. Erholen Sie sich für einige Stunden vom Alltagsstress. Der nächste Markt findet am 5. Juni statt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG


AM 02. JUNI

Ida Jenkner (85 Jahre)
Gerta Schmitz, Schloßstr. 14,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 03. JUNI

Irmgard Straube, Eichenweg 3,
Innenstadt (88 Jahre)
Franz Herkenrath, Altenburgerstr. 23 b,
Selgersdorf (87 Jahre)
Lieselotte Baum, Berliner Str. 2,
Innenstadt (85 Jahre)
Peter Cremanns, Jülich (83 Jahre)

AM 04. JUNI

Wilhelm Keutmann, Lankestr. 4,
Barmen (81 Jahre)

AM 05. JUNI

Gertrud Fink, Wolfshovener Str. 43,
Stetternich (81 Jahre)
Annemarie (Anna) Coenen, Haus
Brühlsfeld 0, Merzenhausen (82 Jahre)
Katharina Reith, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (82 Jahre)
Alfons Musielak, Lorsbecker Str. 61
(80 Jahre)

AM 06. JUNI

Wilhelm Evers, Kosakengasse 5,
Stetternich (80 Jahre)

AM 07. JUNI

Marlie Schmitz, Theodor-Heuss-Str. 98,
Koslar (81 Jahre)
Elisabeth Keuter, Jägerstr. 7,
Koslar (90 Jahre)
Kurt Hermann, Sudetenstr. 4,
Innenstadt (87 Jahre)
Helga Knode, Berliner Str. 2,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 08. JUNI

Werner Lüttgen, Jan-von-Werth-Str. 6,
Innenstadt (84 Jahre)
Heinrich Schmidt, Monschauer Str. 8,
Innenstadt (83 Jahre)
Klaus Säring, Antoniusstr. 17,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 09. JUNI

Christel Stobbe (82 Jahre)

AM 10. JUNI

Anna-Maria Halking (91 Jahre)
Guido Zschalig, Neusser Str. 20,
Innenstadt (87 Jahre)
Gertrud Rausch, Gutenbergstr. 10,
Innenstadt (84 Jahre)
Maria Mertens, Steinweg 31,
Barmen (82 Jahre)
Michael Breuer (80 Jahre)

AM 11. JUNI

Herbert Jumpertz, Sudetenstr. 2,
Innenstadt (93 Jahre)
Dr. Jakob Schelten, Peter-Stommen-Str. 10,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 12. JUNI

Johann Olenburger, Urban-Lützeler-Str. 26,
Koslar (83 Jahre)
Marianne Wagner, Wehrhahnstr. 24,
Koslar (82 Jahre)
Anton Seidl, Hahnengasse 4,
Mersch (82 Jahre)

AM 13. JUNI

Johanna Koloch-Jorasch, Düsseldorfer
Str. 12, Innenstadt (84 Jahre)
Peter Bienkowski, Am Aachener Tor 1 a,
Innenstadt (83 Jahre)
Manfred Karduck, Franz-von-Sales-Str. 1,
Barmen (80 Jahre)

AM 14. JUNI

Ludwig Meys, Serrester Str. 11,
Welldorf (81 Jahre)

AM 15. JUNI

Rudi Hoffmann (81 Jahre)
Elisabeth Bücker, Wolfshovener Str. 94,
Stetternich (81 Jahre)
Elisabeth Jörißen, Artilleriestr. 50,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 17. JUNI

Heinrich Meuser, Abteistr. 4,
Güsten (80 Jahre)

AM 18. JUNI

Maria Wollenschläger, Lobsgasse 16,
Koslar (86 Jahre)

AM 19. JUNI

Kim Nguyen, Oststr. 8 b,
Innenstadt (84 Jahre)
Peter Vasen, Hubertusstr. 3,
Welldorf (84 Jahre)

AM 20. JUNI

Theodor Mertens, Steinweg 31,
Barmen (85 Jahre)

AM 21. JUNI

Wilhelm Zantis, Auf der Klause,
Stetternich (81 Jahre)
Josefine Soika (geb. Römer),
Linnicher Str. 13, Innenstadt (83 Jahre)
Theodor Küppers (82 Jahre)

AM 22. JUNI

Katharina Mülheims, Bauhofstr. 18,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 25. JUNI

Emma Zakharova, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 26. JUNI

Charlotte Bochmann, Wiesenstr. 1,
Innenstadt (87 Jahre)
Sibilla Kappertz, Grünstr. 18,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 27. JUNI

Herta Weingarten, Theodor-Heuss-Str. 128,
Koslar (84 Jahre)
Elfriede Schmitz, Vogelsruth 19,
Barmen (80 Jahre)

AM 28. JUNI

Anneliese Söchtig, Jülich (89 Jahre)

AM 29. JUNI

Rösel (Rosalie) Breuer, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (87 Jahre)
Leonhard Naeven, Hasenfelder Str. 28,
Koslar (82 Jahre)
Elisabeth Leufgen, Merkatorstraße 31,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 30. JUNI

Elisabeth Mäntz, Sandgracht 3 a,
Barmen (94 Jahre)
Bernhard Heinrich, Jülich (84 Jahre)

BÜRGER- BETEILIGUNG GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

STADTSPAZIERGÄNGE ZUR IDENTIFIKATION DER WÜNSCHE VOR ORT

Nach dem erfolgreichen Startschuss im April dieses Jahres geht die Bürgerbeteiligung zum Integrierten Handlungskonzept in die zweite Runde. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus der Auftaktveranstaltung im April und der anschließenden Online-Beteiligung, werden aktuell Routen für mehrere Stadtrundgänge entwickelt, die den Prozess zum Integrierten Handlungskonzept weiter voran bringen werden. Im Fokus der Stadtrundgänge stehen die Bereiche, die sich bei der Bürgerbeteiligung im April und Mai herauskristallisiert haben. Ob das Pflaster in der Innenstadt, der Marktplatz als Veranstaltungsfläche oder die Nutzung der Promenade und des Schlossplatzes, viele Themen berühren derzeit die Stadt. Durch über 750 Beiträge, die bereits gesammelt werden konnten, wurden Themen und geographische Räume identifiziert, die in den kommenden Monaten immer mehr in den Mittelpunkt rücken werden. Diesen Themen und Räumen widmen sich die Spaziergänge, die am 26.06.2019 von dem Planungsbüro MWM und der Stadtverwaltung gemeinsam begleitet und am Abend um 18.00 Uhr beginnen werden. Die Impressionen der Spaziergänger und die Ergebnisse der Fragen werden anschließend zusammengetragen und dienen als Vorbereitung auf den Workshop, der am 21. September von 13. bis 18 Uhr im PZ der Zitadelle stattfinden wird.

Aber nicht nur die erwachsenen Bürger werden an diesem Tag durch die Stadt spazieren. Am gleichen Tag findet am Vormittag eine Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen statt. Begleitet von der Stadtverwaltung, dem Planungsbüro MWM und Lehrern der weiterführenden Schulen werden Schüler der fünften und siebten Klassen mit der App „#Stadtsache“ ausgestattet und auf Entdeckungstour geschickt. Sie App „#Stadtsache“ ermöglicht es die Stadt aus Kinder-Sicht zu erkunden und deren Bedürfnisse digital in Bildern, Videos und Beiträgen festzuhalten.

STADT JÜLICH LOBT DEN KLIMASCHUTZ- PREIS 2019 AUS



Die Stadt Jülich lobt auch in diesem Jahr wieder den innogy indeland Klimaschutzpreis aus und würdigt damit das ehrenamtliche Engagement von und für Bürger der Stadt Jülich, die sich mit ihren Projekten für eine zukunftsfähige und lebenswerte Umwelt einsetzen. Die besten drei Projekte oder Projektideen erhalten Preisgelder in Höhe von 1250 Euro, 750 Euro und 500 Euro.

Preiswürdig sind Ideen und Projekte, mit denen Energie eingespart oder regenerativ erzeugt, Umweltbeeinträchtigungen vermindert, Naturschutz gestärkt oder ein Beitrag zur Umweltbildung geleistet wird. Einzelpersonen sind ebenso zur Teilnahme aufgerufen wie Familien, Vereine, Schulen oder Klassen, Kitas, Firmen, Initiativen und Institutionen, sofern die Projekte der Allgemeinheit zu Gute kommen und noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Zur Teilnahme am Klimaschutzpreis genügt eine kurze und aussagekräftige Beschreibung des Beitrags zum Umwelt- und Klimaschutz auf maximal drei Seiten. Gerne können Fotos und Skizzen zur Veranschaulichung hinzugefügt werden.

Projektbeschreibungen können bis zum Einsendeschluss am 14. Juni entweder per E-Mail an sross@juelich.de oder postalisch bei der Stadtverwaltung Jülich, Herrn Ross, Große Rurstraße 17, 52428 Jülich, Stichwort „Klimaschutzpreis 2019“ eingereicht werden. Eine Übersicht der Gewinnerprojekte aus den vergangenen Jahren sowie weitere Informationen zum Klimaschutzpreis sind unter www.juelich.de/klimaschutzpreis zu finden.

WERDEN SIE "BUFDI"

Die Stadt Jülich bietet Plätze für einen Bundesfreiwilligendienst (kurz "BFD") an. Nach Abschluss Ihrer Vollzeitschulpflicht haben Sie die Möglichkeit, diesen Dienst in einer städtischen Einrichtung zu leisten. Der Dienst wird pädagogisch begleitet, es wird ein Entgelt bezahlt. Während Ihres freiwilligen Dienstes sind Sie selbstverständlich sozialversichert. Ein qualifiziertes Zeugnis über Ihre Tätigkeit wird nach Beendigung des Jahres ausgestellt. Die Dauer des Freiwilligendienstes beträgt 12 Monate. Teamgeist und eine hohe Einsatzbereitschaft sollten für Sie selbstverständlich sein.

Für Ihre Bewerbung steht Ihnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung: Claudia Tonic-Cober, Amt für Familie, Generationen und Integration, Tel. 02461/63-268, CTonic-cober@juelich.de

Ihr Interesse wurde geweckt? Dann schicken Sie uns bitte Ihre vollständigen und ausführlichen Bewerbungsunterlagen, bevorzugt über das Online-Bewerbungsportal der Stadt Jülich oder per E-Mail.

TELEFONZEITEN DES REPARATUR- DIENSTES



IMMER MITTWOCHS NEHMEN DIE EHRENAMTLER ANFRAGEN ENTGEGEN

Seit über 10 Jahren bietet der ehrenamtliche Reparaturdienst seine Hilfe bei Kleinreparaturen an. Ob ein Wasserhahn abzudichten ist oder eine Glühbirne ausgetauscht werden muss, ob an der Nähmaschine der Faden reißt oder das Stuhlbein lose

ist, je nach Anforderung der gewünschten Hilfe rückt einer von neun rüstigen Rentnern aus, um Abhilfe zu schaffen.

In Jülich leben rund 7000 Mitbürger, die älter als 60 Jahre sind. Und viele von ihnen wollen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben, auch wenn die Hilfe durch Nachbarn oder Familie nicht immer reicht. Hier setzt der Reparaturdienst Senioren helfen Senioren an. Bei den anfallenden Arbeiten handelt es sich um sogenannte Kleinstreparaturen außerhalb einer bezahlten Dienstleistung. Pro Jahr erledigen die fleißigen Helfer rund 300 solcher kleine Reparaturen.

Immer mittwochs von 10 bis 11 Uhr werden die Anfragen im Stadtteilzentrum im Nordviertel, Nordstr. 39 entgegen genommen. Das kann gerne auch persönlich vor Ort geschehen, da das Ladenlokal ebenerdig und damit barrierefrei ist. Es gibt kostenfreie Parklätze vor dem Haus. Oder man meldet sich bei der Festnetznummer des Stadtteilzentrums Nordviertel unter 80 188 11. Außerhalb dieser Sprechstunde können Anfragen auf dem Mobiltelefon unter 0162/8913887 hinterlassen werden. Alle Reparaturen werden kostenfrei durchgeführt. Für Fahrtkosten wird eine Pauschale von 5 Euro erhoben. Materialkosten müssen selbst getragen werden. Auskünfte erteilt das Amt für Familie, Generationen und Integration.

Neue ehrenamtliche Helfer sind auch immer willkommen. Sie können sich gerne telefonisch melden und zu den regelmäßigen Treffen mittwochs von 10.00 bis 11.00 Uhr kommen, um sich über die anfallenden Aufgaben zu informieren.

Informationen zum Projekt sind bei der Stadt Jülich, Amt für Familie, Generationen und Integration unter Telefon 02461/63-411 erhältlich.

GRÜNABFUHR IN JÜLICH

In Jülich werden pro Jahr zusätzlich zur Biotonne neun Grünabfuhr angeboten. Hierüber werden alljährlich rund 1000 Tonnen Grünabfall eingesammelt. Diese Menge ist beachtlich und verlangt den Müllwerkern einiges an Kraft, Geduld und Ausdauer ab. Damit die Abfuhr in dieser Weise durchgeführt werden kann, sind folgende Regeln einzuhalten:

Mitgenommen werden Grünabfälle in leicht ausleerbaren Behältern und neutralen, offenen, reißfesten Säcken bis maximal 70 Liter Inhalt, gebündelte Äste bis maximal 1,50 m Länge, kurze Stämme bis

maximal 1 Meter Länge und kleine Wurzelstubben bis maximal 20 cm Durchmesser. Maximal 2 Kubikmeter Abfälle pro Abfuhr und Biotonne sind erlaubt. Papiersäcke sind ebenfalls willkommen, werden aber komplett mit entsorgt.

Nicht erlaubt sind sogenannte Big Bags aus der Industrie, Säcke mit mehr als 70 Liter Inhalt und Gelbe Säcke des Dualen Systems, Wurzelstubben mit mehr als 20 cm Durchmesser und Blumen in Kübeln und Kästen, Abfälle auf Karren und Anhängern oder in großen Regenfassern. Die Abfälle müssen deutlich sichtbar am Straßenrand stehen (nicht im Vorgarten). Die Stadtverwaltung bittet dringend darum, keine dünnen blauen und schwarzen Säcke von der Rolle zu nutzen: In diesen Säcken verhakt sich der Inhalt mit dem Sack, der Inhalt muss mühselig herausgeschnitten werden und der Sack wird so selber zu Müll. Zugeknottete Säcke sind von der Abfuhr ausgeschlossen: Es bleibt keine Zeit, sie erst noch aufzuknoten und den Inhalt zu inspizieren. Nur offene, stabile Säcke und leichte Behälter werden geleert.

Weitere Informationen bei der Abfallberatung der Stadt Jülich
Tel.: 02461/63-253.

NACHRUF

Am 25.04.2019 verstarb

Herr Udo Diß

im Alter von 54 Jahren.

Der Verstorbene war seit seinem Eintritt in die Jugendfeuerwehr im Jahr 1977 Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Jülich und seit 1982 Mitglied des Löschzuges I - Stadtmitte. In seiner aktiven Zeit wurde er zum Stadtbrandinspektor befördert. Von 2005 bis 2018 war er Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Jülich.

Neben seinem ehrenamtlichen Engagement war Herr Diß seit 1992 auch hauptberuflich im Dienste der Stadt auf der Feuerwache Jülich beschäftigt. Dort hatte er seit 2009 bis zu seinem Tode die Position des stellvertretenden Wachleiters inne.

Der Ausdruck „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ war für Udo Diß eine Lebenseinstellung. Wir verlieren in ihm einen guten Feuerwehrmann, Kameraden und Arbeitskollegen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Fuchs
Bürgermeister

Henseler
Leiter der Feuerwehr

Dreßen
Löschgruppenführer

Hennes
Vorsitzende Person
des Personalrates



Das Gästeführerteam um Amtsleiterin Julia Huneke vom Stadtmarketing (Mitte) und Mitarbeiterin Gisa Stein (links) freuen sich über die gute Kooperation und Kreativität der engagierten Gästeführer.

AUFENTHALT IN JÜLICH ATTRAKTIV GESTALTEN

GÄSTEFÜHRUNGEN STARTEN IN DIE SOMMERSAISON 2019

► **Jülich.** Will man Jülich erkunden, sind die Gästeführungen eine gute Gelegenheit, die Stadt zu entdecken - und das in ihrer Historie und Gegenwart. In den vergangenen Wochen ist die Zahl der Besucher, die diesen Weg der touristischen Erkundung wählten, deutlich angestiegen. Allein die Anzahl der für den Monat Mai 2019 gebuchten 22 Führungen war fast doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Das lässt auf eine gute Saison 2019 hoffen. In der Saison 2018 wurden insgesamt 152 Führungen mit 1699 Besuchern vermittelt - auch das war bereits gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um acht Prozent. Der überwiegende Teil kam aus NRW, fast die Hälfte aller Gruppen aus dem Kreis Düren. Doch aus dem ganzen Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland werden Gästeführungen gebucht und gern angenommen.

„Gästeführungen sind eine gute Möglichkeit, den Aufenthalt von Besucherinnen und Besuchern der Stadt Jülich attraktiv zu gestalten und auch manch Jülicher Bürger kann von den Gästeführern noch eine Menge Wissenswertes über seine Heimatstadt erfahren“, so Julia Huneke als Leiterin des Amtes für Stadtmarketing.

Der Stab der Gästeführer ist aufgrund stetiger Nachfrage konstant im Einsatz. Rund 20 Gästeführerinnen und Gästeführer sind derzeit aktiv. Dabei führen sie nicht nur die unterschiedlichsten Besuchergruppen - von Kindergartenkindern bis zur Seniorengruppe, von großen Ferienspielgruppen bis zu kleinen Familienausflügen - zu den und durch die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Sie erarbeiten zudem auch weitere Vorschläge und Ideen für immer neue Führungen. Natürlich bilden sie sich auch weiter. Gästeführerschulungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Gästeführer immer auf dem neuesten und einheitlichen qualitativen Stand sind.

Die Zusammenarbeit des Stadtmarketings und der Gästeführer mit den Kooperationspartnern in Museum und Brückenkopf-Park wird stetig ausgeweitet, intensiviert und fördert die Kreativität. „Die Gästeführerinnen und Gästeführer kennen ja durch die vielen Führungen die Fragen der Besucher, können die Informationen so immer den Fragen der Gäste anpassen. Tauchen Fragen nach einer bestimmten Führung immer wieder

auf, entsteht daraus eine neue Idee und wir überlegen gemeinsam, wie wir diese umsetzen können“, so Gisa Stein, im Amt für Stadtmarketing zuständig für die Buchungen. So sind zu den traditionellen Gästeführungen durch die Zitadelle mit Schloss und Museum, durch die Sonderausstellungen des Museums, zum Napoleonischen Brückenkopf, zu Kindergeburtstagen und Sonderführungen durch die Wälle und Kasematten sowie die Schirmerausstellung weitere Führungen in Vorbereitung. Eine barrierefreie Stadtführung vom Hexenturm über die Kleine Rurstraße zur Propsteikirche, Stadthotel, Schlossplatz bis zur Zitadelle und zum Museum ist eine Maßnahme, die zudem unterstreicht, dass das Thema der Inklusion bei der Stadt Jülich ernst genommen wird. Im Museum werden zudem bereits Führungen für Menschen mit Sehschwäche angeboten.

Im Zusammenhang mit der „Via Belgica“, einem touristischen Großprojekt, das als Projekt des Rheinischen Landschaftsverbandes die historischen Fernstraßen der Römer als Attraktion der heutigen Zeit erlebbar macht, wurden auch historische Stadtführungen rund um die römische Fernstraße Via Belgica und zu dem Leben der Römer in Jülich erarbeitet.

Zusätzlich gibt es auch eine Stadtrallye für Kinder und Schulklassen, bei der spielerisch die Geschichte der Stadt und ihre heutigen Sehenswürdigkeiten vermittelt werden.

Alle wichtigen Informationen zu Gästeführungen und deren Vermittlung sind auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/gaestefuehrungen zu finden sowie zu erfragen unter 02461/63418 oder gstein@juelich.de.

MIT SAUREN ZITRONEN AUF ELTERNHALTESTELLEN HINGEWIESEN



Zitronen-Aktion am großen Schulhof Promenadenschule

SCHÜLER*INNEN DER PROMENADENSCHULE ZEIGEN IHREN UNMUT ÜBER DIE BRING-SITUATION AN IHRER SCHULE

► Morgens um 07.30 Uhr an der Promenadenschule: bei frostigen Temperaturen stehen Grundschüler mit Eltern-Vertreter und der Schulleiterin Frau Lucas vor der Schule. In den Händen halten sie Zitronen mit aufgemalten sauren Smiley-Gesichtern. Sie ärgern sich darüber, dass etliche Eltern ihre Kinder immer noch direkt vor der Schule aus dem Auto aussteigen lassen und damit die Fußgänger und Fahrradfahrer in Gefahr bringen. Mit der Aktion möchten sie noch einmal nachdrücklich auf die nahe gelegenen Elternhaltestellen hinweisen, von denen aus alle Kinder ungefährdet zur Schule kommen können.

Herr Dreßen von der Verkehrswacht, Frau Spenrath als Schulwege-Planerin und Frau Fasel-Rüdebusch vom Amt für Familie, Generationen und Integration kamen ebenfalls zur Grundschule, um die Aktion zu unterstützen.

An zwei Tagen wurden insgesamt 50 saure Zitronen verteilt mit einem Hinweiszettel, dass die Eltern bitte die ausgewiesenen Haltestellen nutzen sollen. Die Elternhaltestellen wurden zum Wohl der Kinder eingerichtet. Sicherlich ist es schwer, die bisherigen Bring- und Abholgewohnheiten zu ändern, aber Lehrkräfte und Kinder hoffen nun auf die Einsicht der Eltern. Und vertrauen darauf, dass zukünftig die Kinder nur noch ihre Erfolgsterne für einen Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad sammeln und keine Zitronen mehr verteilen müssen.



WENN „FELLNASEN“ HEILEN

► „Das war eine soo schöne Woche...“ dieses wunderschöne Kompliment durften die zahlreichen Mitglieder des Jülicher Vereins Tiere als therapeutische Begleiter von den Kindern hören. Acht Mädchen aus verschiedenen Flüchtlingsfamilien waren vier Tage auf dem Bauernhof der Reitpädagogin Ulrike Kloos in Herzogenrath-Kohlscheid.

Das nennt sich gute Zusammenarbeit: Der Verein hat in Kooperation mit dem Sozialamt Jülich und deren Sozialarbeiterin Andrea Klein das Projekt organisiert. Viele Ehrenamtliche des Vereins kamen mit ihren Hunden dazu oder halfen bei den Pferden. Shetlandponys wurden gepflegt, zwei Isländer und ein Großpferd durften auch geritten werden. Absoluter Höhepunkt waren am Ende ein gemeinsamer Spaziergang mit Hunden und der Einsatz von zwei Pferdekutschen.

Die große Vorsicht und Angst vor Hunden und Pferden war bei den meisten Kindern schnell verflogen und nach dem gemeinsamen Frühstück ging es täglich in Stationsarbeit zu den Tieren. Schwerpunkte waren: Ängste abbauen, sich selbst zu trauen und den Selbstwert zu stärken. Alle Kinder hatten in der Vergangenheit viele Schicksalsschläge und traumatische Erlebnisse durchgemacht.

Als Geschenk erhielten die Vereinsmitglieder ein lachendes Gesicht oder eine zärtliche Umarmung, sowie von den Kindern selbstbemalte Einkaufstaschen. Manchmal war morgens schon der Hund wichtiger als das Frühstück. Die Gruppe erhielt auch Besuch von Vertreterinnen des Lionsclubs Gavadiae, Jülich und von der Innecken-Prüss-Stiftung, Niederzier. Sie haben die Finanzierung des Projektes ermöglicht, einschließlich Transport und Frühstück. Mit Urkunde, Hufeisen und kleinem Geschenk wurden acht glückliche Mädchen am Ende der Woche nach Hause gebracht.

Für zwei Mädchen gibt es eine Fortsetzung des Projektes. Sie werden einmal pro Woche weiter zum Bauernhof fahren und professionell im Umgang mit Pferd und /oder Hund begleitet, da sie in der Woche sehr von dem Projekt profitiert haben. Der Verein übernimmt vorläufig die weitere Finanzierung.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfenden und Sponsor*innen für die gute Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Jülich.

„Bling, bling!“, hüpfte das Münzgeld in die dafür vorgesehene Schale. „Stimmt so“, sagt der Kunde, der sich auch schon auf den Weg aus dem kleinen Ladengeschäft macht. „Wir dürfen kein Trinkgeld nehmen!“, ruft sie ihm noch nach, doch so schnell wie er verschwunden ist, kann sie nicht das Geld zusammenklauben und ihm nachlaufen. Links und rechts, auf Straße oder Gehweg ist er nicht mehr zu sehen.

Nachdenklich geht sie zurück zum Verkaufstresen. Wie geht man nun mit dem Geld um? Die Verkäuferin leert ihre Hände vor sich aus. Viel ist es nicht, was über den Kaufpreis hinaus vor ihr liegt. Sie nimmt eine der Kupfermünzen in die Hand und betrachtet sie genauer. Damals im Chemieunterricht, erinnert sie sich, gab es einmal ein Experiment, in dem solche Münzen golden eingefärbt wurden. „Ach, wenn es doch nur so einfach wäre“, seufzt sie. Dann könnte man aus dem bisschen Bling Bling wenigstens wertvolles Bling Bling machen. Schweigend beginnt sie, den Preis der soeben verkauften Zeitschrift in die Kasse zu sortieren. Die überzähligen Münzen bleiben daneben liegen.

Still ist es dabei, denn dass jemand in den kleinen Laden vorbeikommt und etwas kauft, ist doch eher eine Seltenheit, gerade wenn es jemand Unbekanntes ist – was auch den Reiz des letzten Kunden und der Münzen vor ihr ausmacht. Der Supermarkt ist schließlich bequemer, und was gibt es hier schon, was es dort nicht auch gibt? Das Licht der Deckenlampe lässt die Münzen glänzen. „Sie

sehen wirklich noch recht neu aus“, denkt sie sich, hebt wieder eine hoch und lässt das Licht sich in ihr fangen. „Sie funkeln fast schon.“ Der Begriff ‚Bling Bling‘ scheint ihr hier nicht nur in Bezug auf das Geräusch zu passen. Ihr kommt ein Gedanke. Vielleicht sind diese Münzen ja der Anfang für den richtigen Durchbruch?

Allein bringen sie diese paar Cent zwar nicht weiter, aber vielleicht sind sie ein Symbol. Oder gut angelegt bringen sie schließlich den Ertrag ein, der den Laden rettet. Vielleicht käme eines Tages sogar so viel zusammen, dass sie dem billigen Schmuck in ihrer Schatulle echten hinzufügen kann. Besonders glitzernder und auffällig goldener Schmuck würde es wohl nicht werden. Ihr ist schon ein Rätsel, wieso dicke goldene Ketten und mit Diamanten besetzte nahezu blinkende Uhren plötzlich zu einer Art Erkennungszeichen der besser verdienenden Unterprivilegiertheit avanciert sind, wobei sie doch genau das Gegenteil implizieren. Etwas Unauffälligeres, Elegantes könnte es sein. Vielleicht mit einem kleinen Stein für den passenden Bling-Faktor. So träumt sie, doch sie schüttelt gleich den Kopf. Nein, so weit würde sie es sicherlich nicht bringen können. Schließlich sind ein paar Dutzend Cent immer noch bloß ein paar Dutzend Cent. Dann kommt ihr eine neue Idee. Sie könnte eine Art Statement abgeben. Ein Gegenstück zu den Menschen mit golden geschmückten Häusern, die unter anderem auf Social Media-Plattformen zu finden sind. Schließlich glänzt virtueller Ruhm für die Betroffenen und ihre Anhänger wenigstens so sehr wie die golden verzierte

BLING

Badewanne, in der sie am Ende des Tages ihr Schaumbad einlassen. Stattdessen könnte sie ja die paar Cents veröffentlichen. Wer den Cent nicht ehrt, ist des Euros nicht wert, könnte man sagen. Vielleicht wäre auch genau das ein viraler Hit. Und mal etwas anderes als das Posten von Goldbarren. Wobei – mittlerweile ist in dieser Form das Bling Bling auch gar nicht mehr so leuchtend. Heute ist es mehr grünlich. Oder gelb, lila ja nun offenbar nicht mehr. Da können die paar roten und wenigen, immerhin goldenen Münzen sicherlich nicht mithalten. Sie sind nicht bunt genug. Das macht wesentlich weniger her beim schnellen Durchscrollen. Da wird auch ein bunterer Hintergrund nichts, zumal er vermutlich nicht zum Statement passen würde.

Statements. Wer braucht eigentlich heute Statements? Die halten doch höchstens für den einen Tag Viralität, das moderne Äquivalent zu den 15 Minuten Ruhm, ehe sie wieder unbeachtet wie ein neues Kinderspielzeug drei Wochen nach Heiligabend in der Ecke verschwinden, und niemand mehr an sie denkt. Gut für das Selbstwertgefühl auch jener, die sagen können: „So ist es!“ und „Endlich sagt es mal jemand!“ Aber nachdem man sein Gewissen genug aufpoliert hat, folgen dem selten Taten. Die Leute sind wie geblitzdingst. – Bling, Bling, schon ist der Gedanke wieder verschwunden.

Genau so macht auch ihr Handy „Bling, bling!“ So, wie sie den Ton ihres Weckers eingestellt hat. Sie blickt auf die Uhrzeit und stellt fest, dass es Zeit ist, das Geschäft

zu schließen. Es soll ihr recht sein, das viele Nachdenken hat sie nämlich sehr missmutig werden lassen. Als sie schließlich ihre letzte Kontrollrunde durch den Laden dreht, sieht sie die Münzen auf dem Tresen liegen. Nun assoziiert sie mit ihnen schlechte Gedanken. „Warum bringen Geld und Ruhm eigentlich auch so viel Negatives mit sich?“, fragt sie sich im Stillen. Nach einer kurzen Sekunde des Abwägens steckt sie die Münzen schließlich aber in ihre Jackentasche. Im Lokal nützen sie nämlich auch niemandem, und zu Hause kann sie immer noch entscheiden, was mit ihnen passiert.

Die Tür wird abgeschlossen und der altbekannte Weg zur Wohnung angetreten. Wie immer setzt sie ihre Kopfhörer auf und denkt über die Route nicht mehr besonders nach. Die Füße bewegen sich schließlich schon so gut wie automatisch.

Als sie gerade um eine Ecke biegen will, fällt ihr auf, was ihr vorher nie aufgefallen ist. Ein alter Mann sitzt an die Hauswand gedrängt, ein Becher neben ihm. Hat sie ihn nie wahrgenommen, oder ist er erst seit kurzem hier? Diese Frage beschäftigt sie, seit er in ihrem Blickfeld aufgetaucht ist. Auf seiner Höhe bleibt sie kurz stehen. Noch einmal fährt sie mit den Fingern durch die von ihr gerade noch so verdammten Münzen in ihrer Tasche, ehe sie diese ergreift und in den Becher wirft. Als gerade das Lied umspringt, schaut sie ihm gerade heraus ins Gesicht. Er blickt zurück. Seine Augen machen bling bling und alles ist vergessen...

Ariane Schenk

BLING

» SCHMUCKES HANDWERK «

Anja Schlader

ALLES GOLD, WAS GLÄNZT



► Manche Menschen füllen einen Raum – mit ihrer Präsenz, ihrer Kreativität und Persönlichkeit. Sie sind einfach anwesender als andere Menschen. Anja Schlader ist so ein Mensch. Ich kenne sie nur fast schon symbiotisch verwachsen mit ihrem Atelier, in dem eine fast greifbare positive Atmosphäre herrscht. Schon seit unserer ersten Begegnung, ich weiß gar nicht mehr so genau, wann das war, war ich beeindruckt und etwas neidisch auf Anjas Individualität und die Ausstrahlung von Stärke. Ein Vorbild. In unserem Gespräch sagt sie, ihre Arbeit sei keine Berufung, eigentlich wollte sie lieber Mathe studieren und sei eher durch Zufall in einem kreativen Beruf gelandet. Man mag es nicht recht glauben. Aber vielleicht von etwas weiter vorne.

Anja Schlader wurde 1969 als mittlere von drei Töchtern der Familie Schlader geboren. Ihr Vater war der in der Region bekannte Künstler Arno Schlader. Wir philosophieren darüber, dass sie das Künstlerische wohl von ihrem Vater habe, Anja sagt, dass eher ihre Mutter sie in ihrer Kindheit an kreative Arbeiten herangeführt habe. Von ihr habe sie viele Techniken gelernt, und erst später habe auch der Vater künstlerisch mit den Kindern gearbeitet. Während ihrer Schulzeit hilft sie ehrenamtlich im Krankenhaus mit und erledigt dort allerhand Anfallendes – auch das ungewöhnlich für eine zu diesem Zeitpunkt Dreizehnjährige. Da sie dann aber kein Blut mehr sehen kann, kommt eine Ausbildung in diesem Bereich nicht in Frage. Deshalb überlegt sie, stattdessen Mathematik zu studieren, weil ihr das Themengebiet Naturwissenschaften liegt. Erst die geringen Berufsaussichten

und ein spontanes Angebot ihres zukünftigen Lehrmeisters lassen sie eine Ausbildung zur Goldschmiedin in Linnich antreten. Ein Schulpraktikum hatte die beiden zueinander gebracht. Es folgen Gesellenjahre in Düren und Jülich, die Meisterschule in Idar-Oberstein und weitere Jahre als Werkstatteleiterin in Köln. Im November 1999 eröffnet sie ihr Atelier. Anja ist stolz darauf, dass sie das ohne die (finanzielle) Unterstützung der Eltern geschafft hat. Ganz ohne Hilfe ist sie aber nicht. Die Galerie des Vaters ist nebenan und zieht dadurch natürlich Publikum ins kleine Örtchen Koslar. Eine Starthilfe, die sie gerne annimmt.

Wir reden länger über das Selbstverständnis eines Künstlers, Anja sieht sich selbst als eine Mischung aus Künstlerin und Handwerkerin. Am Anfang ihrer Tätigkeit hat sie tatsächlich noch mehr skulptural gearbeitet... Also Dinge gefertigt, die eher Kunst sind als Handwerk bzw. tragbar. Ihr Meisterstück war eine relativ große Kettenarbeit mit dem Thema „Rotation“. Mittlerweile hat sie dieses

in Einzelteile zerlegt, und auch das ist eher im Bereich Kunstlerium zu verorten – Arbeiten bleiben in Bewegung und verwandeln sich in Neues. Inspiration schlägt Wehmut. Auf meine Frage, was für ein Schmuckstück sie für die Herzogin gemacht hätte, sagt sie wie aus der Pistole geschossen: ein Collier. Groß und schwer und prunkvoll, Tragbarkeit habe da schließlich eine ganz andere Relation. Bling bling ist gewünscht. Saphire würde sie verarbeiten, ihre Lieblingssteine. Auch hier wegen ihrer Wandelbarkeit, ihrer Farbvielfalt. Anfangen würde sie mit den Steinen, denn diese stehen oft am Anfang des kreativen Prozesses. Sie „entscheiden“ was und wie ein Schmuckstück wird. Nach längerem Nachdenken würde es vielleicht noch einen Ring für die Herzogin dazu geben. Einen Giftring... Aber nicht für Gift, sondern vielleicht für einen Liebesbrief.

Auf jeden Fall lohnt sich ein Besuch in ihrem Atelier. Um den Menschen und die Künstlerin Anja Schlader kennenzulernen, um schöne Dinge anzuschauen. Zum Beispiel auch die große Skulptur vor der Ateliertür. Eine Zusammenarbeit von Ottmar Alt, einem Freund der Familie, und Arno Schlader, fertiggestellt aber erst nach dessen Tod.

Anja betont, dass man auch wirklich nur zum Schauen im Atelier vorbeikommen darf. Keine Scheu also zu klingeln – das muss man nämlich... Eine leider nötige Schutzmaßnahme in der heutigen Zeit. Sie freut sich über Besucher, weil sie den Kontakt zu Menschen mag und so ein Teil ihrer Inspiration entsteht.

Andrea Eßer

Mit 66 Jahren,
da fängt das
Leben an...



Eine Tochter berichtet: das ganz persönliche Porträt über Ursula Grohmann, die mit 80 Jahren noch einmal in Ruhestand gegangen ist – als Inhaberin des Café Sole Mio am Markt 8.

Ein Lied aus Deiner Zeit, aber Dein Motto war zu jedem Zeitpunkt: „Da fängt das Leben an“, unabhängig von Alter, Zeitpunkt, Erlebnissen. Stillstand oder Resignation sind Fremdworte für Dich. Schon immer gewesen. Als junge Frau alleinerziehend mit Kind von Berlin nach Wedel-Hamburg gezogen, als Sekretärin auch **die** Stimme der Werbefilmfirma Markenfilm geworden, 30 Jahre dort gearbeitet. Immer selbständig, alleinverantwortlich und tough hast Du zwar im Leben angebotene Hilfe auch schon mal gern angenommen, aber am liebsten alles allein geregelt und kamst ohne Hilfe gut zurecht.

Mit dem Café Sole Mio hast Du eine Reihe von Geschäften in Jülich fortgesetzt. Und ich habe gefühlt den Eindruck, Du warst schon in jeder Ecke von Jülich einmal ansässig. Angefangen vor 18 Jahren in der Kölnstraße mit einem kleinen Schmuckgeschäft, als Du von Hamburg nach Jülich gezogen bist, um näher an Deinen Enkelkindern Helena und Johann zu sein. Dann in die kleine Rurstraße gezogen, die Düsseldorfer Straße und zum Marktplatz. Immer auf der Suche nach Veränderung, Verbesserung, um etwas Schönes, nicht Alltägliches zu bieten. Ich erinnere mich noch gut an die vielen Messen, auf die Du gefahren bist, um schöne und ausgefallene Schmuckstücke zu finden. Etwas, was nicht jeder hat und trotzdem bezahlbar bleibt. Eben nicht Mainstream. Das war überhaupt das, was Du nie wolltest, Mittelmäßigkeit. Du wolltest Geschäfte machen mit außergewöhnlichen Dingen, die es nicht in Serie gab. Etwas bezahlbar Persönliches. Das war nach den Läden mit Schmuck und Accessoires dann auch Deine Idee mit dem Café.

Ein Café, in dem sich Leute treffen, die sehr unterschiedlich sind. Ein Ort, wo man sich wohl fühlt. Etwas wie das zweite Wohnzimmer. So war die Idee eines großen gemeinsamen Tisches entstanden. Erst zweifelten wir und auch manche Gäste. Ein großer Tisch, an dem man sich zusammen setzen sollte mit Fremden? Da könnte man ja nicht unter sich sein und erzählen. Ist es nicht seltsam, so nah bei fremden Gästen zu sitzen?

Fragen, die sich nach kurzer Zeit selbst beantworteten. Es hatte etwas Verbindendes, in dem kleinen Café am großen Tisch gemeinsam zu sitzen. Man unterhielt sich über die Tische hinweg und hatte das Gefühl, kurz zuhause Halt zu machen für einen Kaffee und einen Plausch, um dann weiterzuziehen. Ich denke, das Café Sole Mio war ein Café mit ganz eigener, gemischter Klientel, die dieses besondere „Etwas“ geschätzt haben.

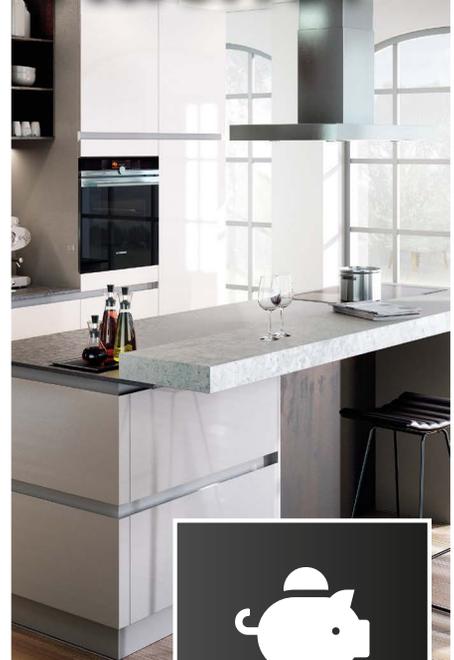
Jetzt, wo Du das Café übergeben hast und etwas Anderes entstehen wird, hast Du wieder Zeit für Dich, Mama. Das heißt jedoch nicht, dass nun die Ruhe und der Stillstand eingezogen sind. Hätte uns Familie auch gewundert. Nun hast Du Zeit, Dir etwas Neues zu überlegen, denn wie singt es sich so schön: „Mit 66 Jahren da fängt das Leben an, da ist noch lange nicht Schluss...“ Egal, ob nun mit 66 oder fast 81 Jahren. Man ist nun vielleicht etwas eingeschränkter, aber lange noch nicht unfähig, tatkräftig Neues zu verwirklichen, wenn man Lust dazu hat.

Susanne van Kessel



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG:
hzgm.de/2Jz9m49

Neue Küche?



TEIL-/VOLL-
FINANZIERUNG

KÜCHENFINANZIERUNG NACH MASS

Sie möchten jetzt Ihre Altküche gegen eine unserer neuen individuellen **EXQUISIT-KÜCHEN** austauschen, aber wollen nicht direkt den vollen Betrag zahlen?

Gerne beraten wir Sie und finden zusammen eine Finanzierung/Teilfinanzierung nach Maß für Ihre Traumküche – z.B. mit:

- // flexibler Rückzahlungsdauer
- // flexible Rückzahlungsraten
- // Sondertilgungen
- // Restschuldversicherung

Sie haben noch Fragen zu unseren Finanzierungsmodellen? Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit uns.

**EXQUISIT
KÜCHEN**

Große Rurstr. 61
52428 Jülich
0 24 61 / 344 83 83
exquisitkuechen.de



**26. KUNST
HANDWERKERINNEN
MARKT**



**15./16. JUNI 2019
11-18 UHR
SCHLOSSPLATZ
JÜLICH**

Veranstalterin: Stadt Jülich



NEUES GESICHT AN 3 SCHULEN



Das städtische Gymnasium Zitadelle, und die GGS Nord an den Standorten Jülich und Welldorf haben wieder einen Schulsozialarbeiter: Rolf Sylvester, Jahrgang 1965, ist eine echte Muttkrat und vielen Jülichern auch durch seine Bühnenpräsenz als Musiker ein Begriff. Aktuell zupft er die Saiten seines Bass' in der Cover-Formation WEB.

Ein großes Spektrum an Erfahrung bringt der diplomierte Sozialpädagoge mit an seinen neuen Einsatzort „Schule“: Jugendstrafvollzug, der Aufbau der Jugendsozialarbeit in der Flächengemeinde Titz und Begleitung von Kindern und Jugendlichen in teilstationärer Unterbringung waren Stationen seines Berufslebens.

An den Schulen will Rolf Sylvester den Kindern und Jugendlichen helfen, sich im System der Schule wohlfühlen, Orientierungspunkte und Hilfestellungen geben, um ihren Alltag besser zu bewältigen. Gleichzeitig ist er Ansprechpartner für Eltern und Erziehungsberechtigte unterstützt aber auch das Lehrerkollegium, etwa

bei der Förderung des Zusammenhaltes im Klassenverband.

Während der Unterrichtszeit ist Rolf Sylvester in den Schulen anzutreffen, mobil unter 0177 / 9251080 ansprechbar oder per Mail – r.sylvester@juelich.de – zu erreichen.

MIT „KLEINER NACHTMUSIK“ AUF PLATZ 3



Bepackt mit einem Musikinstrument der ganz besonderen Art reiste Jonathan Paschke zum Landeswettbewerb „Schüler experimentieren NRW“. Der neunjährige Erfinder hatte mit seiner Schlauchtrompete die Jury des Regionalwettbewerbs in Jülich überzeugt und beeindruckte auch in Essen die Prüfungskommission durch einen gekonnten Vortrag und den originellen Bau seines präzisen Instruments. Belohnt wurde er mit einem erfolgreichen dritten Platz im Fachbereich Physik. Von

WDR-Moderatorin Heike Knispel ließ Jonathan sich nicht lange bitten und spielte bei der Preisverleihung spontan die „Kleine Nachtmusik“ von Mozart zur Begeisterung von Publikum und Moderatorin. Jonathan hatte beim Landeswettbewerb 76 Mitbewerber im Alter bis zu 14 Jahren, 41 Arbeiten wurden gezeigt.

ERFOLGREICHE ABSOLVENTEN



Domenic Bürger, Barbara Jaroszewski und Andrea Senkler haben erfolgreich ihre Ausbildung in der Krankenpflegeassistenz im St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich abgeschlossen. Barbara Jaroszewski und Andrea Senkler unterstützen nun als Krankenpflegeassistentinnen im St. Josef-Krankenhaus Linnich die Pflegefachkräfte im Stationsalltag. Die praktische Ausbildung umfasste 1100 Stunden: 980 Stunden absolvierten die Azubis in der stationären Versorgung in den Abteilungen für Chirurgie und Innere Medizin des Krankenhauses, 120 Stunden in ambulanten Pflegediensten oder betreutem Wohnen / Tageskliniken.



Ein Architekt des Jülicher Bildungs- und Kulturlebens war **JOACHIM KRAUSE**. Nach langer Krankheit ist er am 13. Mai mit 77 Jahren gestorben.

In einer Baracke an der Berliner Straße trat der im sachsen-anhaltischen Hettstädt geborene Preuße am 1. Januar 1972 seinen Dienst in Jülich an. Eine der ersten Mammut-Aufgaben von Joachim Krause: Die Auflösung der „Zwergenschulen“ und der Bau des Schulzentrums. Zum Ende seiner Amtszeit erfolgte der landespolitisch gewollte Umbau zu den Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS), und der Neubau der „Schirmerschule“ an der Linnicher Straße wurde auf den Weg gebracht. Richtungsweisende Maßnahmen, die bis heute Gültigkeit haben. Gleiches gilt für die Gründung der Musikschule und das Ringen um die nachhaltige Einrichtung des Kulturbahnhofs Jülich. Vieles, was Jülichern heute selbstverständlich ist, geht auf die Ära Krause zurück – auch im sozialen Sektor: Einerseits war es die Umorganisation für die Betreuung von Sozialhilfe- und Arbeitslosenhilfeempfängern, andererseits Projekte wie Jugendplan, Behinderten-Fachgesprächskreis, Senioren ins Netz und die Einrichtung der Gleichstellungsstelle. Bekannt war Joachim Krause für sein Geschick, Allianzen „für die Sache“ zu schmieden, als Mann mit Verständnis, Engagement, Sachkompetenz und Diskussionsfreude, Offenheit und der Fähigkeit, die Bereiche seiner Zuständigkeit harmonisch miteinander zu verknüpfen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2JSaSP3

HERZOGSTÄDTER GUT AUFGESTELLT

Rund läuft es bei der KG Herzogstädter, wie sich jüngst bei der Jahreshauptversammlung im Rochusheim zeigte. Ehrenpräsident Richard Wolf sprach den Wagenbauern ein großes Lob für den Hexenturmwagen der KG aus, der in diesem Jahr erstmals im Jülicher Kinderzug mitfuhr und sehr großen Anklang fand. Bei den anstehenden Wahlen zeigte die einstimmige Wiederwahl des Vorsitzenden Bernd Wolters und seines Teams die Zufriedenheit der Mitglieder. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Bernd Wolters, 2. Vorsitzender Georg Klosa, Geschäftsführerin Katharina Schlarbaum, Schatzmeister Stefan Schlarbaum, Ratspräsident Helmut Vonderbank, Präsident Max Lenzenhuber. Neu im Vorstand ist Christiane Vonderbank-Weingartz als Pressewartin, und der frisch gewählte Literat Jakob Schmitz löste Tim Ritz in der Position ab, der aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stand. Zu Kassenprüfern bestimmt wurden Thomas Krage und Fenja Ritz. Der Gardekommandant und 2. Vorsitzende lud alle Anwesenden zum Gardefest mit Freunden und Gönnern der KG am 29. Juni auf den Vorplatz der Rochuskirche ein.

„STRUKTUR- WANDEL IST KEIN SPURT“



Unter der Überschrift „Strukturwandel meistern!“ lud der SPD-Ortsverein seine Mitglieder in die AWO ein. Die Vorsitzende Katja Böcking führte zu Beginn der Veranstaltung in das Thema ein. Sie präsentierte die Ausgangslage vor dem Bericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“, die sogenannten Kohlekommission, und stellte im Anschluss die Ergebnisse des Berichtes dar. Als besonderen Gast hatte sich die Partei Jens

Bröker, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH, eingeladen, der Jülichs Potential herausstellte, das größer sei, als nur Schlafstadt für die Ballungsräume zu sein, und es gelte, die Potentiale zu nutzen, um zu wachsen. In der anschließenden Diskussion beschäftigten die SPD-Mitglieder gerade die Themen Infrastruktur und die Weiterbildung der Beschäftigten, die noch zu jung für den Ruhestand sind. Auch stellte sich die Frage, ob das Rheinische Revier Energieregion bleiben wird.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2JHwe0T

GESCHICHTS- VEREIN UNTERWEGS



Der Jülicher Geschichtsverein 1923 ist in Krefeld auf den Spuren von „100 Jahre Bauhaus im Westen“. Die Tagesfahrt findet am Samstag, 29. Juni, statt. Mehr als 25 „Bauhäuserinnen“ und „Bauhäusler“ wirkten und lebten in der rheinischen Textilstadt, einige bis Mitte der 1960er Jahre. Sie hinterließen bedeutende Architekturen, prägten das Textildesign und revolutionierten die Ausbildung der Gestalter. Zur Mehrtages-Studienfahrt können Interessierte von Freitag, 5. Juli, bis Sonntag, 7. Juli, zu den „Festungen in den Niederlanden: Willemstad, Naarden und Utrecht“ unterwegs sein. Neben der kriegerischen Vergangenheit stehen bei der Studienreise in das unmittelbare Nachbarland Niederlande aber auch Zeugnisse der allgemeinen kulturellen Blüte zwischen Mittelalter und Moderne auf dem Programm.

Interessenten an einer Teilnahme können sich telefonisch oder per Mail bei Helga Schmucker anmelden (Tel. 02463 / 5489; Email Eschmucker@t-online.de).

RUND 725 FAHRGÄSTE IM MONAT



Der Bürgerbus ist im wahrsten Sinne als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr bei den Jülichern angekommen. Unter dem Leitsatz „Bürger fahren Bürger“ wurden 2018 mit dem Bürgerbus 8695 Menschen befördert – das sind rund 725 Fahrgäste pro Monat. Nach einem Jahr Bürgerbusarbeit zählte Ende 2015 der Verein 50 Mitglieder sowie 37 Fahrerinnen und Fahrer. Heute sind es 77 Mitglieder und 44 Fahrerinnen und Fahrer. Aber das ist noch nicht genug. Im Zwei-Schichtbetrieb benötigt das Fahrerteam Unterstützung und sucht daher weitere Ehrenamtliche. Voraussetzung: Mindestalter 21 Jahre alt und Führerschein. Interessierte können sich beim Fahrzeugobmann Franz Schopen unter Telefon 02461 / 1266 melden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2JwBAwB

ZEHNER UND ZWÖLFER KOOPERIEREN

Das nennt sich sportlich und perspektivisch gedacht: Die Traditionsvereine SC Jülich 1910 und SV Jülich 1912 bündeln ihre Kräfte für die Jugendarbeit und stellen ein neues starkes Team auf. Anstoß ist noch in diesem Sommer.

„Wir möchten gerne gemeinsam unter dem Dach unserer beiden Vereine eine starke und breit aufgestellte Fußballjugend im Stadtgebiet Jülich organisieren“, so die Köpfe des Projekts Volker Gerckens, Marc Wollerich, Wolfgang Beck und Dietmar Mangels. Durch das neue Gemeinschaftsprojekt können Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 12 Jahren eine sportliche Heimat im Karl-Knipprath-

Stadion finden, da für die Mannschaften der Bambini bis hin zu den D-Junioren reichlich Trainingsangebote existieren und der Meisterschaftsbetrieb vorgehalten wird. Um den nächsten Schritt mit einer neuen C-Jugend der Jahrgänge 2005 und 2006 ab Sommer dieses Jahres gehen zu können, haben sich beide Vereine entschlossen, ihre Kräfte zu vereinen, um dieses wichtige Etappenziel zu verwirklichen.

Alle interessierten Jugendliche mögen sich bitte möglichst zeitnah für die Spielergemeinschaft an marcwollerich@web.de oder juelich1912@web.de wenden. Selbstverständlich kann auch ohne vorherige Anmeldung zu den üblichen Trainingszeiten der Jugendabteilung der Zehner montags und mittwochs von 17:15 bis 18:45 Uhr im Jülicher Karl-Knipprath-Stadion mittrainiert werden und eine Anmeldung erfolgen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2Piy0qv

TAGEBAU BEWÄSSERT



Zu den über 100 Ehrenamtlichen des Technischen Hilfswerks (THW), die zur Großübung im Tagebau Inden beteiligt waren, gehörten auch Jülicher. Übungsszenario war die Bewässerung des Tagebaus aufgrund einer anhaltenden Dürreperiode. Die Jugendlichen bauten eine über 1,5 Kilometer lange Wasserförderstrecke von der Inde bis in den Tagebau auf. Das Wasser wurde mit mehreren großen Pumpen in mehrere Zwischenbecken über Brücken und Stege mit Tauchpumpen zur Trockenfläche in den Tagebau gefördert. Die über 70 Jugendlichen im Alter von 10 bis 17 Jahren wurden in kleine Gruppen eingeteilt und bauten die Strecke durch konkret vorgegebene Einsatzaufträgen selbstständig auf. Hierbei wurden sie tatkräftig von den Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern unterstützt.

FEIER IM „SPATZENNEST“

Zum Fest für die ganze Familie sowie Party und Tanz mit DJ in den Abendstunden bis 00:00 Uhr lädt die dreigruppige Elterninitiative Kita SpatzenNest e.V. am Samstag, 29. Juni, in die Kreuzstraße 1 nach Mersch-Pattern. Gemeinsam mit dem Team, dem Vorstand und Elternrat wurde ein buntes Rahmenprogramm überlegt, so dass in der Zeit von 15 bis 18 Uhr die Kinder im Vordergrund stehen. Unter anderem wird das Spielmobil mit Familie Körner Halt machen und die Kinder mit Ballonmodellage, Mitmachspielen und einer Hüpfburg unterhalten. Kinderschminken, ein Actionparcour und diverse Kreativaktionen werden zusätzlich angeboten. Nach der Umbaupause von 18 bis 20 Uhr legt DJ Gerd Hallmanns zum Tanz auf.

Eingeladen fühlen sollen sich Eltern mit Freunden, Familien und Bekannten, Vereinsmitgliedern und Anwohnern aus den umliegenden Ortschaften, betont Einrichtungsleiterin Melanie Claßen. Der Reingewinn dieser Veranstaltung kommt natürlich den kleinen Spatzen zu Gute, die hiervon neues Spielmaterial aussuchen werden.

RUNDE SPENDE



Als die KG Ulk sich der von Uwe Willner ausgerufenen "Sparschwein-Challenge" der karnevalstreibenden Vereine stellte, war den Aktiven von Anfang an klar, dass sie den Inhalt ihres Sparschweines für gute Zwecke spenden würden. Sieger ist die KG Ulk im Wettbewerb damit zwar nicht geworden, dafür dürfen sich aber die Hospizbewegung Düren-Jülich und das Café Gemeinsam als Sieger fühlen. Da der Traditions-Karnevalsverein den Betrag auf eine runde Summe aufgestockt hat, konnte er mit jeweils 1000 Euro das Budget der Organisationen auffüllen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2JsdbJi

FAMILIE MIT MAI-VIRUS



Die Maigesellschaft Stetternich konnte auf ihrem diesjährigen Maifest ein bisher einmaliges Jubiläum feiern. Das Maikönigspaar des Jahres 1969, Hans Jakob Wirtz und Ina Rothes, ist in ihrem weiteren Leben zusammengeblieben und konnten während des Maifestes 2019 gemeinsam ihr 50-jähriges Maikönigsjubiläum feiern.

Das Ehrenmitglied der Gesellschaft ist in der Mainacht geboren und hat so den Mai-Virus mit der Muttermilch übertragen bekommen. Diesen Virus, der nicht krank macht, sondern Leben gibt. Das Ehepaar hat den Virus weiter vererbt: Tochter Ursula war im Jahre 1991 Maikönigin und Sohn Thomas im Jahre 1993 Maikönig. Die nächste Generation steht auch schon an. So sind bei den diesjährigen Maipaaren schon 2 Enkelkinder dabei. Beide sind begeistert von diesem Maibrauch und hoffen, in den nächsten Jahren auch einmal den Maikönig- / Maikönigin-Thron besteigen zu können.

JÜLICHER ERNEUT CROSS-BOULE-MEISTER



Die Meister sind auch die Ausrichter: Da die Jugendgruppe des Eifelvereins Jülich 2018 die Crossboule Meisterschaft gewann, fanden jüngst die Meisterschaften 2019 in der Herzogstadt statt. Die zu bewältigenden Aufgaben waren durchaus anspruchsvoll. Rückwärts über die Schulter, durch eine Astgabel oder auch auf einem Bein balancierend. Jugendgruppen aus Ni-

deggen und Rheinbach stellten ebenfalls hochmotivierte Mannschaften.

Anfangs waren die Punkte gleichmäßig unter den Teams verteilt. Doch dann fing Jülich 1 an zu punkten. Jeder Spieler des Teams sammelte Punkte, und die Mannschaft baute ihren Vorsprung deutlich aus. So blieb der Titel zum Voreifel Crossboule Meister in Jülich. Den zweiten Platz mit nur 5 Punkten Unterschied belegte Rheinbach 2 vor Jülich 2.

NEUE TRAININGSZEITEN



Bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Koslarer Taekwondo- und Hapkido-Vereins Korean Martial Arts Taekyon e.V. war ein wichtiger Punkt die Schließung der Trainingshalle ab Sommer wegen Renovierungsarbeiten. Das heißt, dass die Trainingszeiten und -orte geklärt werden müssen. Bei den turnusgemäßen Wahlen wurde der Vorstand mit Ralf Esser (1. Vorsitzender), Jürgen Dammers (2. Vorsitzender), Rebecca Meineke (Jugendwartin) und Mirko Heidelberg (Kassenwart) in seinen Ämtern bestätigt. Pressewartin wurde Christina Dohmen.

SCHÜTTELFEST ON AIR



11 Jahre ist es her, als der damals 31-jährige Thomas Beys sich beim Festkomitee Kölner Karneval an dessen Rednerschule anmeldete. „Ohne jede Idee“, wie er heute sagt, aber mit dem unbedingten Wunsch,

„mal auf einer großen Bühne stehen zu dürfen“. Hier entwickelte Beys die Figur des Präsidenten der fiktiven „KG Övverm Bersch“. Anfangs als klassischer Büttenredner in Köln unterwegs – sogar mit TV-Auftritt bei „Typisch Kölsch“ zur besten Sendezeit im ZDF – fand Beys sein Glück dann aber doch in seiner Jülicher Heimat. Mit seinen kultigen Veranstaltungen (mehrere Herrensitzungen, Mädchensitzung, Lametasitzungen) trifft er irgendwie den Nerv der Zeit und zeigt, was eine Ein-Mann-KG so alles zu leisten vermag. „Ich muss aber immer alles alleine machen“, jammert er mit einem Augenzwinkern, schließlich kann er sich jeweils auf starke Mitveranstalter verlassen. Einer dieser Partner ist der KiB – Kulturbahnhof im Bahnhof e.V. Dort, besser gesagt auf dem Außengelände des hauseigenen „KuBa“, soll am 23. August das 11-jährige Jubiläum gefeiert werden – natürlich mit Musik. Lupo sind mit dabei. Der Vorverkauf läuft.

ZIEL: KLASSENERHALT

Zum letzten Heimspiel in der Turnhalle der Grundschule in Koslar feierten die Tischtennisfreunde gleichzeitig ihr diesjähriges Clubfest. Während das Fest ein Erfolg war, musste sich die 1. Herrenmannschaft beim Meisterschaftsspiel in der Herren-Berzirksklasse gegen den SV Breinig mit 3:9 geschlagen geben.

Zu Beginn ehrte der 1. Vorsitzende Christoph Merschen Sieger und Platzierte der Vereinsmeisterschaften 2018. Völlig neu aufstellen musste der TTF seine 1. Herrenmannschaft, der in der Bezirksliga im Wesentlichen mit ehemaligen Spielern der 2. Herrenmannschaft besetzt wurde, etwa den Nachwuchshoffnungen Marcel Gasper, Romeo Polis und Miguel Houben. So war klar, dass in der Saison 2018 / 2019 nur der Klassenerhalt das Ziel der 1. Herrenmannschaft sein konnte. Erst im letzten Saisonspiel konnte durch einen stark herausgespielten 9:7-Sieg auswärts beim TV Düren II der 10. Tabellenplatz gesichert werden. Dieser Platz bietet zumindest noch die Chance, in aussichtsreicher Position an Relegationsspielen für den Klassenerhalt in der Bezirksklasse teilzunehmen. (Vor Redaktionsschluss stand das Ergebnis noch nicht fest.)



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzzgm.de/2vvMmL7

SAISON-ERÖFFNUNG MIT BOOTSTAUFEN



Der am Rursee beheimatete Segelclub Jülich e.V. (SCJ) hat die neue Segelsaison mit einem Höhepunkt eröffnet: Die Taufe des vom Club neu erworbenen Segelboots vom Typ Kielzugvogel wurde vollzogen. Die Paten Michael Hübner und Herman Joseph Bradt präsentierten das neue sportliche Clubboot, womit der SCJ seine Flotte auf vier vereinseigene Segelboote erhöhte. Zu den Booten vom Typ Polyvalk und BM mit den Namen „Umsicht“, „Vorsicht“ und „Nachsicht“ gesellt sich jetzt der Kielzugvogel, der auf den Namen „Gleitsicht“ getauft und in den Clubdienst gestellt wurde. Inzwischen hat das Boot seine Bewährungsprobe bestanden: Bei der ersten Regatta der Saison ging es als erstes durchs Ziel. Das Boot ist mit 6 Metern Länge und 1,80 Metern Breite leicht trailerbar, und Regatten in der beliebten Kielzugvogelklasse finden quasi überall statt. Die Bootswarte können diesbezüglich gerne angesprochen werden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BERICHT
hzzgm.de/2JnTUrf

BLAULICHTTAG

Die Jülicher Hilfsorganisationen laden am Samstag, 29. Juni, zum Blaulichttag auf den Schlossplatz ein. Interessierten können sich ab 10 Uhr über die verschiedenen Organisationen, die bei Notfällen, Katastrophen und Unfällen für Sicherheit sorgen, informieren. Der Tag steht für die ganze Familie im Zeichen des Mitmachens, Fragens und Ausprobierens. Den ganzen Tag über wird es rund um den Schlossplatz und am Wallgraben moderierte Übungen geben, die das Aufgabenspektrum der Hilfsorganisationen zeigen. Zum Ausklang gibt es ab 18 Uhr Live-Musik von Zollhus-Colonia und Band Cupful Swill.

ZUR SICHERUNG DES "TAFELSILBERS"

"MAL DIE KIRCHE IM DORF LASSEN", DAS IST EIN GÄNGIGER SPRUCH, WENN MAN SAGEN WILL, DASS MAN NICHT SO ÜBERTREIBEN SOLL. IN BOURHEIM HAT SICH EIN VEREIN GEGRÜNDET, DEM ES IM WORTSINN UM DIE KIRCHE IM DORF GEHT.

Sonntagmorgen, Anfang Mai im Pfarrhaus von Bourheim, das im Schatten des Kirchturms Hl. Maurische Märtyrer liegt. Der Gemeinderat hatte gerufen, und dicht gedrängt sitzen Männer und Frauen um den Tisch, an den sie gerufen worden sind. Es geht um nichts weniger als den Erhalt ihres Gotteshauses, das so viel mehr ist als Versammlungsraum für die Gläubigen. Denn eins wissen auch die Bourheimer: Für die Wenigen, die sonntags noch die Messe besuchen, müsste die Kirche nicht erhalten bleiben. Aber sie ist da, wo seit dem 12. Jahrhundert das Herz der Bourheimer wohnt, und es ist für sie unvorstellbar, dass die Kirche entwidmet und verkauft werden könnte, um als Büro, Wohnraum oder welch nicht-christlicher Nutzung auch immer zu dienen.

Letztlich ist aber eins klar: Es geht ums Geld. Darum sind Gemeindemitglieder gekommen, denn ein Förderverein soll gegründet werden, der "das Tafelsilber sichert", wie Norbert Freudenberg, Architekt und Vorsitzender des Gemeinderates, es als Moderator formuliert. Es geht weniger darum, Bausicherungen zu finanzieren, die trägt die Pfarrei, aber darum, die Kirche "schön" zu erhalten. Ein Beispiel: Braucht der Innenraum einen neuen Anstrich, reicht auch weiße Farbe. Die Bourheimer wünschen sich aber eine Ausmalung mit Ranken, wie sie verbrieft ist – die weiße Farbe würde bezahlt, für die Ranken müsste die Gemeinde oder ein Förderverein dann selbst sorgen. Die Grundlagen sind nicht schlecht, denn es existiert ein so genannter Fabrikfonds. Darunter versteht man eine zweckgebundene Stiftung für eine Kirche, die allein für den Erhalt des Gebäudes verwendet werden soll – darauf hat auch die Pfarrei keinen Zugriff. Sorgsam mit dem nicht mehr wachsenden Grundstock umzugehen, das erklärte Freudenberg auch deutlich, ist die Kunst.

Nach knapp zwei Stunden Diskussion ist die Entscheidung gefallen: Der Förderverein wird gegründet. Erster und Gründungsvorsitzender wird Dietmar Müller, sein Stellvertreter Norbert Freudenberg. Der Verein sucht noch Mitstreiter, sie können sich bei den Vorsitzenden vor Ort oder unter dietmar.mueller@polygonbau.de melden.



Zum Hintergrund: Die Gemeinde Hl. Maurische Märtyrer gehört seit der Fusion der 16 Kirchtürme 2013 zur Pfarrei Hl. Geist. Die Pfarrei hat einen Kirchenvorstand, der das Geld verwaltet und auch entscheidet, wie es verwendet wird. 2015 hat sich die Pfarrei zum Erhalt aller 16 Kirchen bekannt. Das Bistum Aachen hat im so genannten KIM-Prozess aber entschieden, dass ein Drittel aller kircheneigenen Immobilien aus der Förderung genommen würde, also es künftig kein "Kirchensteuer-"Geld mehr gibt. Welche Gebäude – ob Kirchen oder Pfarrheim – es betrifft, entscheiden die jeweiligen Pfarreien vor Ort selbst.

Dorothee Schenk



HINWEIS

Für die Themen und Inhalte der Kolumnen zeichnen sich die Parteien selbst verantwortlich. Die Beiträge werden weder gekürzt noch verändert. Sie geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder.

ANZEIGE



JÜLICH FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN

Wir leben in einer Zeit mit vielen Veränderungen – dies merken wir gerade in unserer von der Strukturreform besonders betroffenen Region. Umso wichtiger ist es, die richtigen Prioritäten zu setzen und Ressourcen sinnvoll einzusetzen.

Jülich ist ein Bildungs- und Wissenschaftsstandort. Dies wollen wir fördern. Wir begrüßen daher das Vorhaben, neuen und Campus-nahen Wohnraum für die Studenten der Fachhochschule zu schaffen. Wir verstehen aber auch Bedenken von Anwohnern bezüglich einer solchen Erweiterung. Der eingeschlagene Weg des Dialogs zwischen Anwohnern und Investor ist genau der richtige Weg. Nur gemeinsam und im Dialog finden wir Lösungen, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen.

Ein wichtiger Beitrag, um Jülich fit für die Zukunft zu machen, ist der Ausbau des Glasfasernetzes durch die Stadtwerke Jülich. Nicht nur Firmen sind auf eine hervorragende Internetanbindung angewiesen. Immer mehr Bürger haben die Möglichkeit, (teilweise) von zu Hause zu arbeiten. Sie sparen so die tägliche Fahrt zur Arbeitsstelle und können Beruf und Familie besser vereinbaren. Eine schnelle Internetanbindung ist unabdingbar, um die Vorteile des mobilen Arbeitens nutzen zu können.

Jülich ist aber nicht nur Bildungs- und Wissenschaftsstandort. Wir sind auch eine landwirtschaftlich geprägte Region mit hervorragenden Ackerböden. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, mit dieser Ressource verantwortungsvoll umzugehen. Daher haben wir uns gegen eine neue Kiesgrube bei Welldorf ausgesprochen. Uns ist wichtig, einen Beitrag zur Artenvielfalt in unserer Landschaft zu leisten. Daher befürworten wir die Anlage von Blühwiesen und -streifen im Stadtkern und den Dörfern.

ANZEIGE



WOHIN STEUERN DIE JÜLICHER STADTWERKE?

Aus der Sicht der UWG JÜL können wir alle in Jülich stolz auf eine unabhängige, eigenständige Energieversorgung sein, allein in den Händen der Stadt. Das sind die Jülicher Bürgerwerke. WIR ALLE SIND JÜLICH.

Wir, die JÜL, sehen in den Stadtwerken eine wesentliche Stütze der Zukunftsgestaltung unserer Stadt. Nicht nur durch die sichere Versorgung mit Wasser, Strom und Gas, nicht nur durch den Betrieb der Schwimmbäder, sondern gerade darin, dass sich die Stadtwerke für Neues öffnen.

Wärme und Internet stellen neue Geschäftsfelder dar. Ermöglicht das erste gar die Versorgung mit einer Heizungsanlage, so ist der Glasfaserausbau ein ganz bedeutender Standortfaktor für die Zukunft unserer Stadt – und zwar der Gesamtstadt.

Laufen bereits die ersten Vermarktungen in der Innenstadt, so ist die möglichst rasche Anbindung der Ortsteile die nächste Herausforderung. Denn ein lebenswertes, zukunftsorientiertes Jülich braucht eine lebendige Innenstadt und gut versorgte Stadtteile.

Mit dem Neubau auf der Merscher Höhe, mitten im modernen „Energie-Gewerbegebiet“, wird zwangsläufig eine Anlaufstelle in der Innenstadt nötig – am Schlossplatz, genau zwischen Neuem Kreishaus und Rathaus –, und das bietet weitere Chancen: die Neuaufstellung der Bürger- und Tourismusinformation und der Bürgersprechstunde sowie natürlich der bewachte Fahrradparkplatz und eine saubere öffentliche WC-Anlage in diesem Umfeld.

Alles das – sichere Versorgung, Schwimmbäder, neue Geschäftsfelder, Glasfaserausbau, Neubauten... – findet Niederschlag in der Preisgestaltung. Ja, die Sicherheit der Versorgung kostet auch Geld. Das sollten wir Jülicher/innen uns leisten. Einige Bürger/innen haben ja bereits schlechte Erfahrungen mit Billiganbietern gemacht. Auf der anderen Seite geben die Stadtwerke Jülich das alte Betriebsgelände für die Stadtentwicklung für morgen frei. Heute investieren für morgen. Darin steckt wieder ein zentraler Ankerpunkt unserer Politik: Generationengerechtigkeit.

ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



KREISVERKEHR KÖLNSTRASSE

„Nichts hält so lange wie ein Provisorium“, ist ein bekannter Spruch, der auch in Jülich gerne zitiert wird. Man denkt dabei spontan an das Veranstaltungszelt im Brückenkopf-Park, das es wider allen Planungen immerhin auf rund 25 Jahre gebracht hat.

Ein anderes aktuelles Provisorium könnte vielleicht auch länger überdauern als gedacht, zumindest ist es der Überlegung wert. Gemeint ist der provisorische Kreisverkehr an der Kölnstraße / Schlossstraße. Wir geben zu, dass die SPD Fraktion die Planungen vor rund einem Jahr durchaus kritisch betrachtete im Hinblick auf die Wirksamkeit der Maßnahme zur Beruhigung eines Unfallsschwerpunktes. Nach einem Jahr mit überwiegend positiven Erfahrungen haben viele Ratsmitglieder ihre Meinung zwischenzeitlich revidiert und würden den aufgemalten Minikreisverkehr gerne behalten. Die endgültige Abstimmung hierüber ist für Juni vorgesehen.

KUNSTRASENPLATZ

Eine weitere Maßnahme, die aufgrund neuer Erkenntnisse überdacht werden sollte, ist der bereits beschlossene Kunstrasenplatz in der Nähe des Stadions. Grundsätzlich halten wir die Schaffung eines ganzjährig bespielbaren Platzes an zentraler Stelle, der von allen Vereinen genutzt werden kann, für sinnvoll. Aktuell mehren sich aber Berichte, die die ökologischen Nachteile dieser Spielfelder beleuchten. Konkret geht es um das auf den Platz aufgebrachte Kunststoffgranulat, welches bei der Nutzung und durch Witterungsverhältnisse abgetragen wird und teilweise neu aufgefüllt werden muss (bis zu 10 Tonnen pro Jahr). Nach Angaben des Fraunhofer-Instituts liegt hier eine Umweltbelastung mit Mikroplastik vor. Bundesweit sind Kunststoffrasenplätze danach der drittgrößte Verursacher von Mikroplastik. Auch diese Entscheidung fällt im Juni.

BLÜHFLÄCHEN IN DER STADT JÜLICH

Die Stadt Jülich als Beispiel für eine moderne, lebenswerte Stadt. Dies ist ein Traum vieler Bürgerinnen und Bürgern. Um diesen Traum in die Realität umzuwandeln, bedarf es einiger großer und kleiner Anstrengungen. Eine dieser kleinen Anstrengungen ist die Schaffung von insektenfreundlichen Grünflächen.

Bereits in März 2018 wurde ein von den Grünen in den Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss des Stadt Jülich eingebrachter Antrag zur Errichtung von Blühflächen einstimmig angenommen. Konkret wurde in dem Antrag die Stadtverwaltung beauftragt zu prüfen, auf welchen Grün- und Rasenflächen der Stadt Blühstreifen für Insekten angelegt werden können und ob dadurch Kosteneinsparungen durch geringeren Pflegeaufwand zu erzielen sind. Eine Antwort blieb die Stadtverwaltung bis dato schuldig. Darauf aufbauend forderte der Umweltbeirat der Stadt Jülich, dass 25% der städtischen Grünflächen in Blühwiesen umgewandelt werden sollen. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Jedoch passiert darauf danach abermals nichts. Wieder mussten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt tätig werden und geeignete Flächen suchen. Diese wurden Anfang 2019 der Stadtverwaltung überreicht.

Und siehe da! Es bewegte sich etwas. Für viele sehr überraschend stehen im Haushaltsentwurf für die Jahre 2019 und 2020 jährliche Mittel in Höhe 10.000€ für das Saatgut und die Materialkosten zur Saatvorbereitung bereit. Die Blühfläche an der Ölmühle bekommt im Laufe der nächsten Monate Geschwister im ganzen Stadtgebiet. Eine sehr erfreuliche Entwicklung, von der wir Grünen hoffen, dass sie sich über das Jahr 2020 hinaus fortsetzt. Dafür werden wir in den entsprechenden Gremien eintreten. Darüber hinaus können die Anstrengungen der Jülicher Politik ein positives Beispiel für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen in der Stadt Jülich, die leider immer noch viel zu häufig ihre Grundstücke mit Flächenversiegelung und Steingärten insektenunfreundlich gestalten.

EUROPA NEU DENKEN

Die Europawahl war diesmal eine Richtungsentscheidung. Eine Entscheidung darüber, welches Europa wir wollen. Wir Freie Demokraten werden gemeinsam mit unseren liberalen Freunden und der Liste von Frankreichs Staatspräsident Macron für die Erneuerung Europas streiten. Denn unsere Zukunft ist Europa – eine andere haben wir nicht. Nur gemeinsam sind wir in der Lage, unsere Interessen und Werte in der globalisierten Welt durchzusetzen.

Wir Freien Demokraten wollen Europa wieder handlungsfähig machen. Europa muss groß im Großen und klein im Kleinen sein. Was vor Ort besser entschieden werden kann, sollte vor Ort entschieden werden. Europa muss sich den großen Themen widmen: Klimawandel, Digitalisierung, Außenhandel, Asyl und Migration, Außen- und Sicherheitspolitik sowie Verbraucher-, Bürger- und Menschenrechte.

Wir Freien Demokraten wollen Bildungsfreizügigkeit zu einer neuen europäischen Grundfreiheit machen, damit jeder die Bildungseinrichtung in Europa besuchen kann, die seinen Bedürfnissen entspricht. Wir wollen, dass jeder Schüler, unabhängig vom Einkommen seiner Eltern, die Möglichkeit hat, ein halbes Jahr im europäischen Ausland zu verbringen. Denn Europa lebt vom kulturellen und menschlichen Austausch.

Wir Freien Demokraten wollen wieder klare Regeln für unseren Euro. Was passiert, wenn Länder in die Eurozone aufgenommen werden, die die Kriterien noch nicht vollständig erfüllten, und was passiert, wenn gemeinsame Regeln gegen Verschuldung aufgeweicht werden, haben wir 2010ff. erlebt. Daher setzen wir uns für klare Regeln gegen Verschuldung ein, deren Missachtung sanktioniert werden muss.

Wir stehen für ein chancenreiches, stabiles und effizientes Europa.

AUCH BEI JUSTITIA „BLINGT“ ES!

Bling-Bling bei der guten alten Justitia? Geht das?

Oh ja! Justitia prangt geradezu mit symbolträchtigen Accessoires.

In der linken Hand die Waage, in der rechten das Richtschwert und – nicht zu vergessen – im Gesicht die Augenbinde. Als allegorisch-göttliche Figur mit menschlichen Zügen wacht Justitia an Gerichtsgebäuden, Rathäusern, Brunnen und Schlössern, sowie einst und heute an zentralen Orten der Rechtsprechung.

Aber womit „blingt“ Justitia denn nun schon seit hunderten Jahren und warum?

In der rechten Hand hält sie das Richtschwert. Mit dem Schwert verteidigt Justitia das Recht, das Schwert ist damit Symbol materieller Gerechtigkeit. Gleich ob stumpf, scharf oder zweischneidig: In jedem Fall drückt das Schwert hoheitliche Macht und majestätische Autorität aus.

In der linken Hand balanciert Justitia die empfindliche Waage, die Insignie abwägender Vernunft. Denn sie hat vieles zu wägen: Die Argumente der Streitparteien, die Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen, die Schuld oder Unschuld Angeklagter bis hin zur Anwendung des berühmt-berühmten Rechtsgrundsatzes „in dubio pro reo“.

Und dann ist Justitia mit der Augenbinde noch von Blindheit geschlagen, oder? ... Nein, eben gerade nicht.

Denn die Augenbinde garantiert im Gegenteil höchstmögliche Objektivität, fast schon Perfektion der Rechtsprechung, sie bewahrt Justitia vor Irrtum und Rechtsmissbrauch.

Das Bling-Bling der Justitia mit Schwert, Waage und Augenbinde ist zudem urweiblich. Darstellungen der Justitia sind bis auf ganz wenige Ausnahmen weiblich, und zwar mehr oder weniger bekleidet, gelegentlich gar unbekleidet, eben wie die nackte Wahrheit, ohne schützendes Gewand, das etwas verbergen könnte.

Dies ist natürlich auch symbolhaft und erklärt sich damit, dass in vielen Urvölkern Muttergottheiten angebetet wurden. Von diesen ausgehend wurde Gerechtigkeit als ein natürlicher Zustand und damit weiblich angesehen.

Michael Lingnau

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL

hzgm.de/2JFKHes



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL

AUS DEM HERZOG MAGAZIN #89

hzgm.de/2Pf0kIw



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht
Versicherungsrecht

Tel. 02461-93550

Notfall 02461-4088

Fax 02461-935510

Neusser Str. 24, 52428 Jülich

www.advobeck.de



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461. 99 79 020
52428 Jülich F 02461. 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI

§ MICHAEL LINGNAU

» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes
e.V. DSJW, Bad
Honnef

DENN FITNESS IST ENERGIE

STADTWERKE SIND HAUPTSPONSOR BEI „SPORT IM PARK“



So sah es 2018 im Brückenkopf-Park bei der kostenfreien Veranstaltung „Sport im Park-Jülich“ aus, die in diesem Jahr von den Stadtwerken Jülich als Hauptsponsor gefördert wird.

JÜLICH. Die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) ist zum ersten Mal Hauptsponsor der kostenlosen Veranstaltung „Sport im Park-Jülich“, die vom 3. Juni bis 12. Juli jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr an den Werktagen im Brückenkopf-Park stattfindet. Sechs Wochen lang können Jung und Alt das Sport- und Bewegungsangebot nutzen, das vom Gesundheitsstudio Power Point veranstaltet und auch von anderen Sponsoren unterstützt wird.

FÜR ENERGIE ZUSTÄNDIG

„Fitness ist Energie – und für die Energie in Jülich sind wir ganz klar zuständig. Das ist der Grund, warum wir gern das Hauptsponsoring übernommen haben, als wir von vom Veranstalter, Herrn Geuenich, angesprochen wurden“, erläutert SWJ-Geschäftsführer Ulf Kamburg. Ein besonderes Bonbon hat sich das Energieunternehmen ausgedacht: jeder Teilnehmer erhält kostenfrei ein Fitness-Handtuch.

SPORTLICHE SCHWERPUNKTE

Jeder Veranstaltungsabend hat unterschiedliche sportliche Schwerpunkte: so geht es montags um Rücken- und Bauch-Fitness, dienstags um Freestyle-Fitness, mittwochs steht Yoga im Mittelpunkt, donnerstags das Bootcamp und am Freitag sorgt das mitreißende Zumba-Training für Spaß. Und das sechs Wochen lang, wobei die Kurse von qualifizierten Trainern und Trainerinnen durchgeführt werden.

Die Teilnehmer sollen Sportkleidung tragen und eine Gymnastikmatte mitbringen, da ja unter freiem Himmel auf den Grünflächen des Brückenkopf-Parks trainiert wird. Treffpunkt ist jeweils um 17.45 Uhr am Haupteingang (JUFA).



MIT VOLLER ENERGIE DABEI

„Sport im Park“ war im letzten Jahr bereits sehr erfolgreich. Zwischen 30 und 100 Aktive kamen täglich zu den Kursen. „Wir wünschen uns und dem Veranstalter, dass in diesem Jahr mindestens genauso viele Menschen dieses Sport-Angebot im Brückenkopf-Park nutzen“, so Andreas Pütz, Vertriebs- und Marketingleiter der SWJ. „Das ist eine sehr schöne Veranstaltungsidee an einem idyllischen Ort. Es wird sicher allen Beteiligten viel Freude machen. Wir sind jedenfalls mit voller Energie dabei.“

Damit sich Veranstalter Ingo Geuenich vorbereiten und für ausreichend Trainerkapazität sorgen kann, ist eine Anmeldung im Studio Power Point (Tel. 024 61 / 45 50) hilfreich.

ALZHEIMER-THERAPIE AUS JÜLICH BESTEHT NÄCHSTEN WICHTIGEN TEST

WIRKSTOFFKANDIDAT PRI-002 HAT DIE PHASE I DER KLINISCHEN FORSCHUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

► Der im Forschungszentrum Jülich entwickelte Alzheimer-Wirkstoff-Kandidat PRI-002 hat die Phase I der klinischen Forschung in gesunden Freiwilligen erfolgreich durchlaufen. Bei einer täglichen Verabreichung über einen Zeitraum von vier Wochen erwies sich der Wirkstoff als sicher für die Anwendung im Menschen. Der nächste Meilenstein ist nun der Nachweis der Wirksamkeit im Patienten in der klinischen Phase II.

„Der Wirkstoffkandidat PRI-002 hat bereits im Sommer 2018 seine Sicherheit und Verträglichkeit bei einmaliger Anwendung im Menschen unter Beweis gestellt – und zwar bis zur höchsten geplanten Dosierung. Dabei erreichten die Wirkstoffkonzentrationen im Blut die Werte, die zuvor therapeutisch wirksam waren im Tiermodell. Nun konnten wir auch bei vierwöchiger täglicher Verabreichung die Sicherheit

des Wirkstoffes zeigen“, sagt Prof. Dieter Willbold, Direktor des Jülicher Instituts für Strukturbiochemie (ICS-6) und Leiter des Instituts für Physikalische Biologie der Universität Düsseldorf. Die Studie wurde von Prof. Michael Wolzt an der Universitätsklinik für Klinische Pharmakologie der Medizinischen Universität Wien in enger Koordination mit Dr. Dagmar Jürgens vom ICS-6 durchgeführt. Weiterer Partner ist die Neuroscios GmbH, Auftragsforschungsinstitut für das Monitoring beider Studien.

In den letzten Jahren sind viele Alzheimer-Wirkstoffkandidaten in der entscheidenden klinischen Phase III, in der Wirksamkeit und Sicherheit des Wirkstoffs bestätigt werden sollen, gescheitert. Sie erreichten keine Verbesserung der Gedächtnisleistung und Kognition bei Alzheimer-Patienten. Bei vielen gescheiterten Wirkstoffkandidaten stand das Amyloid-beta-Monomer (Abeta) im Fokus. „Das hat sicher einen guten Grund, denn es gibt klare genetische Hinweise, dass Abeta in irgendeiner Form eine entscheidende Rolle bei der Entstehung der Alzheimer-Demenz hat“, sagt Dieter Willbold. Dabei wurde entweder versucht, die Bildung von Abeta-Monomeren aus seinem Vorläuferprotein APP durch Hemmung der daran beteiligten spaltenden Enzyme zu reduzieren, oder monoklonale Antikörper gegen verschiedene Formen von Abeta eingesetzt.

Das Amyloid-beta-Monomer ist ein natürlich im Körper vorkommendes Eiweiß, das während des gesamten Lebens aus dem Amyloid-Vorläuferprotein APP entsteht. Diese Abeta-Monomere sind nicht toxisch und aggregieren unter normalen Bedingungen sehr selten zu einem Abeta-Oligomer, da sich mehrere Abeta-Monomere an einem Ort zur selben Zeit treffen müssen. Doch auch seltene Ereignisse werden mit

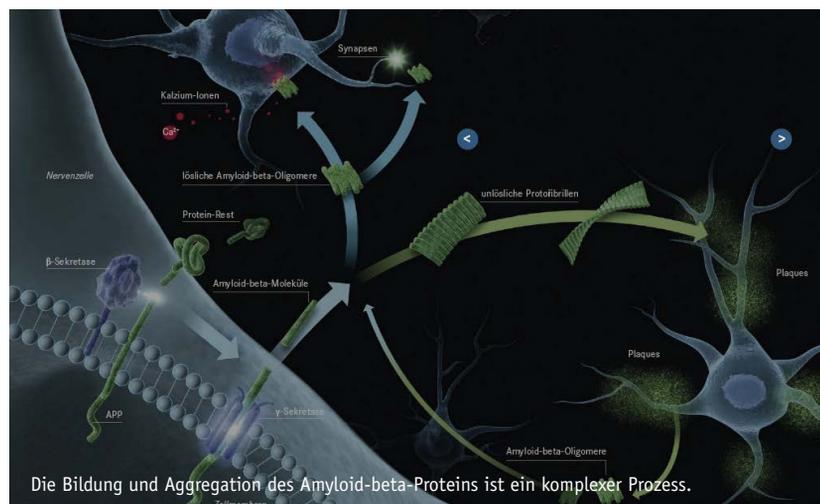
zunehmender Wartezeit immer wahrscheinlicher. Deshalb ist das Lebensalter der größte Risikofaktor für Alzheimer. Wenn die ersten Abeta-Oligomere entstanden sind, können sie sich selbst vermehren und sind im Gegensatz zu den Monomeren hoch-toxisch, zudem behindern sie die normale Funktion der Nervenzellen im Gehirn. Im Gegensatz zu den viel größeren Fibrillen in den Plaque-

Ablagerungen zwischen den Nervenzellen sind Oligomere hochmobil und können überall im Gehirn Schaden anrichten.

Der Wirkmechanismus von PRI-002 folgt einem komplett anderen Ansatz als die bisherigen Wirkstoffkandidaten. Er zerstört direkt und ohne Mitwirkung des Immunsystems

die toxischen Oligomere und zerlegt diese in die ungefährlichen Abeta-Monomere. Darüber hinaus gehört PRI-002 zu einer völlig neuen Klasse von Wirkstoffen, die auf sogenannten D-Peptiden basiert. Diese bestehen aus den genauen Spiegelbildern der normalerweise im Organismus vorkommenden L-Aminosäuren in Proteinen und werden deshalb im Körper nicht oder sehr langsam abgebaut. Dadurch ist der Wirkstoff so stabil, dass PRI-002 oral, also als Tablette oder Kapsel verabreicht werden kann.

„Ich verfolge die Entwicklung von PRI-002 mit großem Interesse. Nicht nur, weil es einen interessanten und neuen Ansatz in der Therapie von Alzheimer darstellt, sondern auch wegen der Möglichkeit einer Verabreichung mittels Tablette oder Kapsel, was insbesondere bei älteren Menschen sehr vorteilhaft ist“, sagt Prof. Oliver Peters von der Charité in Berlin. Die nun vorliegenden Ergebnisse aus den erfolgreichen Tests einer einfachen und mehrfachen ansteigenden Dosierung von PRI-002 in gesunden, freiwillig teilnehmenden Menschen erlauben eine weitere Entwicklung des Wirkstoffes. „Unser nächstes Ziel ist der Nachweis der Wirksamkeit im Patienten“, sagt Willbold.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL:
hzgm.de/2JwH7DL



UNKRAUT JÄTEN LEICHT GEMACHT: FH-INSTITUT ENTWICKELT FELDROBOTER

► Sonnenaufgang in Kempen. Über die Felder der Region rollen bereits die Traktoren. In stundenlanger Arbeit werden die Böden der Felder aufgelockert und das Unkraut gejätet. Dabei sind der Einsatz von Chemikalien für die Feldarbeit und Diesel für die Traktoren nicht unumstritten, doch es fehlt bislang eine wirtschaftliche Alternative. Das sogenannte „Precision Farming“, ein Forschungsfeld des Instituts für angewandte Automation und Mechatronik (IaAM) der FH Aachen, zeigt Lösungswege auf. Gemeinsam mit dem FH-Institut MASKOR (Mobile Autonome Systeme und Kognitive Robotik) wurde der Feldroboter „ETAROB“ entwickelt. ETAROB ist fahrerlos und damit autonom auf den Feldern unterwegs, lockert Böden auf und beseitigt Unkraut. Während seiner Fahrt über die Felder erkennt er die Pflanzen – er erfasst Struktur, Farbe und Schatten der Blätter und vergleicht die Befunde mit intern abgespeicherten Vergleichsdaten. Anschließend verpasst er dem umliegenden Unkraut Elektroschocks. Diese Technologie zur Unkrautbeseitigung wurde vom Kooperationspartner Zasso GmbH entwickelt.

Das System des Roboters ist zudem so ausgelegt, dass er die Pflanzenerkennung optimieren kann. Dies gelang dem Team hinter ETAROB, indem sie die Veränderbarkeit der Pflanze mit Hilfe von Fotos digital erfasst haben. „Der Roboter ist so wie ein Mensch in der Lage, Pflanzen zu erkennen und aus gesammelter Erfahrung zu lernen“, erklärt Josef Franko, Mitbegründer des Projekts und wissenschaftlicher Mitarbeiter am MASKOR Institut.

„Die Idee wird seit über zwanzig Jahren verfolgt. Ich bin mit der Landwirtschaft groß geworden, aber das Fahren von Landmaschinen wird mit der Zeit sehr monoton. Das möchten wir automatisieren“, erzählt Franko. Die Idee des Feldroboters setzte er gemeinsam mit den beiden FH-Absolventen und wissenschaftlichen Mitarbeitern Enno Dülberg und Heiko Engemann um. Neben dem mobilen Feldroboter entwickelte das

Team zusammen mit dem Unternehmen RIWO Agrarsoftware die Feldrobotersoftware ETAS. Mit ihr kann der autonome Betrieb gesteuert werden.

Der Antriebsstrang von ETAROB ist elektrisch und somit potenziell umweltfreundlich. Zudem müssen dank des Roboters keine Chemikalien zur Unkrautbekämpfung genutzt werden. Prof. Dr. Marcus Baumann, Rektor der FH Aachen, ist begeistert von dem Projekt: „Mit dem Feldroboter leisten wir einen Beitrag für eine zukünftige umweltfreundlichere Landwirtschaft und liefern ein eindrucksvolles Beispiel für die Innovationskraft an Hochschulen für angewandte Wissenschaften.“ Die Idee des Feldroboters ist auch auf den Weinanbau übertragbar. Zusammen mit der Zasso GmbH wird bereits ein kleinerer Roboter entwickelt, der im Weinberg Unkraut beseitigt. Vorstellbar ist auch, dass der Feldroboter selektiv ernten kann.

Das Team um ETAROB entwickelte den Feldroboter innerhalb von einem Jahr, betreut durch Prof. Dr. Stephan Kallweit. „Das Projekt ist aus der intrinsischen Motivation von Studierenden entstanden“, berichtet Franko. Das Team des MASKOR-Instituts um ETAROB wurde im April mit dem Robotics Award der Hannover Messe ausgezeichnet. Nun beginnt die Unternehmensgründung im Rahmen des Förderprogramms „EFRE“ vom Land NRW.



EDLER STEIN IM BAUSCHUTT

EINE HERKULESAUFGABE – DAS MUSEUMSTEAM IM EINSATZ

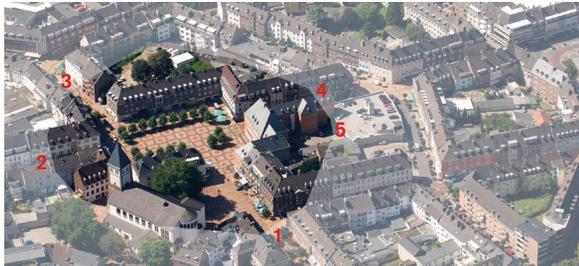
1. Zum Abschluss des erfolgreichen Jubiläumjahres 2018 zum 25-jährigen Bestehen des Museums trifft sich das Team der ersten Ausstellungsjahre am Freitag vor Heiligabend zum Essen (Guido von Büren, Bernhard Dautzenberg, Andreas Kupka, Marcell Perse).



2. Gleichzeitig wird bei Bauarbeiten im Hof des Alten Rathauses die spätantike Kastellmauer freigelegt: Vergussbeton mit Bruchsteinlagen, 4 Meter dick. – Was liegt denn da hinter dem Bagger beim Müll?



3. Nach dem Essen statten die fünf Museumsleute der Baustelle einen Besuch ab. Wann sieht man schon mal diese alte Mauer im Original? Die neuen Leitungen für das Kreishaus haben das Kastell durchschnitten, es liegt direkt unter unseren Füßen. Hinter dem Tor, auf der Düsseldorfer Straße, sieht man den Verlauf durch einen grauen Pflasterstreifen markiert.



4. Auf allen vier Straßen zum Markt ist der Verlauf der Kastellmauer mit grauen Pflasterstreifen markiert (1-4), zu der die Fundstelle im Rathaushof gehört (5). Der massive Schutzring um das Zentrum war 1000 Jahre lang die Stadtmauer und später Grafenburg Jülichs (4.-14. Jh.). Die Kirche entstand aus einem Gebäude, das sich an diese massive Mauer schmiegte. Darum steht sie so schräg und zeigt nach Nordosten statt genau nach Osten wie andere Kirchen.



5. Beim Verlassen fällt beim Baustellenabfall ein Sandsteinblock auf, der beim Rumdrehen Reliefreste zeigt. Das riecht nach Römern.



6. Der letzte römische Skulpturenfund in Jülich liegt über 30 Jahre zurück! Der Spur muss man nachgehen! Das Fundstück über die Weihnachtspause liegen zu lassen scheint zu riskant. So wird schnell ein Transport organisiert.



7. Mit einer schützenden Pappe über der empfindlichen Reliefseite wird der Block auf einer Sackkarre verzurrt.



8. Und mit vereinten Kräften wird der Neufund in die Museumswerkstatt in der Zitadelle in Sicherheit gebracht.



9. Bodenfeuchter Sandstein hat eine sehr verletzte Oberfläche. Darum muss das Stück erstmal einige Wochen trocknen, bevor es vorsichtig gereinigt werden kann.



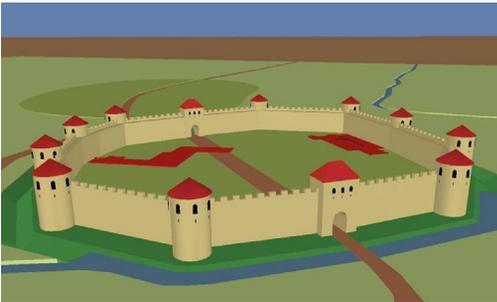
10. Auf der Vorderseite erscheint eine muskulöse Männerfigur. Die Beine waren schon antik beschädigt, an der linken Hand hat die Baggerschaufel eine Macke hinterlassen. Auf dem Bauch zeigen Mörtelspuren an, dass der Stein sekundär als Baumaterial eingemauert worden war.



11. Der Pfeilerblock mit 45 cm Kantenlänge war lange Zeit mit der Rückseite nach außen eingemauert. Auf dieser Fläche findet sich eine typische Wetzspur.



12. Solche Wetzstellen finden sich auch am Hexenturm. Eine Stadtmauer war Abbild des „Himmlichen Jerusalems“, und Sandabrieb von deren „heiligen Steinen“ spielte eine große Rolle in der Volksmedizin.



13. Mörtelspuren auf dem Relief vom Einbau plus Wetzspuren auf der Rückseite: War der wiederverwendete Stein vielleicht Teil eines Tores im spätantiken Kastell, das ja immerhin auch bis ins Mittelalter stand?



14. In der Museumswerkstatt wird der Herkulesstein mit der alten Technik von Dreibein und Flaschenzug für die Präsentation gesockelt und transportiert (Jacek Grubba, Hans Renn, Lucas Kapust).



15. Auf passender Höhe wird das Relief zum Sockel an seinem neuen Standort im Südostturm im Museum Zitadelle geschoben.



16. Das Relief zeigt den römischen Helden und Halbgott Herkules mit seiner Keule, über dem linken Arm das Fell des von ihm erlegten nemeischen Löwen.



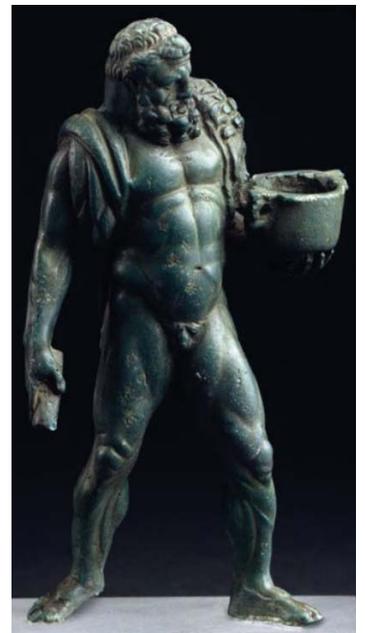
17. Im Kreisverkehr vor der Sophienhöhe in Stetteln steht der Abguss einer römischen Jupitersäule. Auch dort ist auf dem Sockel Herkules dargestellt. So kann man sich auch den Kopf des neuen Jülicher Steins vorstellen. Und in der linken Hand sind die goldenen Äpfel der Hesperiden zu ergänzen.



18. Neben den Geschichten mit Löwe und Äpfeln spielt die Darstellung auf eine weitere Heldentat des Halbgottes an: Er fing die Kerynitische Hirschkuh, die die Felder Arkadiens verwüstet hatte. Ob sich die einheimischen Bauern in Jülich so besonderen Schutz für ihre Ernten erhofften?



19. Der Held wurde in unserer Region besonders von den Batavern verehrt, in dem sie in römischer Form ihrem Hauptgott huldigten. Kaiser Postumus griff für sein Gallisches Sonderreich im 3. Jh. die lokale Identität auf und prägte Münzen mit Hercules Deusionensis, die römische Form des germanischen Donar oder Thor.



20. Herkules war als Gott sehr beliebt, denn er war Mensch gewesen und hatte ungläubliche Aufgaben zu erledigen – und wurde trotz seiner Fehler dafür schließlich mit der Unsterblichkeit belohnt. Die Bronzestatue des betrunkenen Helden aus dem Braunkohletagebau Hambach bei Lich-Steinstraß zeigt ihn kraftvoll... Und betrunken.



21. In der Renaissance wurde „Herkules am Scheideweg“ zum Symbol des guten Fürsten, der den Pfad der Tugend wählt. Der Prinzenzerzieher Stephanus Winandus Pighius setzte seinem in Rom verstorbenen Schützling, den Erbprinzen Karl Friedrich von Jülich-Kleve-Berg, Sohn des Zitadellenerbauers Herzog Wilhelm V., unter diesem Titel ein literarisches Denkmal.



22. Mit Saisonbeginn ist Herkules nun ins VIA Belgica-Foyer im Museum Zitadelle gezogen – als Pendant zu der starken Frauengestalt der Göttin Minerva. Geöffnet Mo-Fr 14-17, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr.



DAS ERBE DER IDEALSTADT

Mariele Egberts, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Festung Zitadelle Jülich, vermittelt spannende Einblicke in die Festung Zitadelle mit ihrem herzoglichen Schloss, den Kasematten und den Wällen.

In der Führung wird die imposante Zitadelle, die besterhaltene Festung nördlich der Alpen, besichtigt. Erkundet wird die Johannes-Bastion mit ihren verschiedenen Verteidigungsebenen, dem napoleonischen Pulvermagazin, dem Kanonenhof und Horchgängen. Bei gutem Wetter schließt sich ein Spaziergang über die Wälle an. Dafür ist festes Schuhwerk erforderlich. Kinder sind willkommen. Treffpunkt für den anderthalbstündigen Rundgang ist die Pasqualini-Brücke am Schlossplatz. Die Führung selbst ist kostenlos, Besucher bezahlen nur den Eintrittspreis für das Museum Zitadelle.

FÜHRUNG SO 02|06

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Zitadelle |
11:00 Uhr |



SPUREN EVANGELISCHEN LEBENS

Susanne Richter, Mitarbeiterin Museum Zitadelle Jülich, wandelt mit den Teilnehmern des Kulturcafés im Juni auf den Spuren des evangelischen Lebens in Jülich. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es in Jülich evangelische Christen. Wo feierten sie ihre Gottesdienste, wo lebten die Pfarrer, wo wurden die evangelischen Kinder unterrichtet, wo die Verstorbenen bestattet? Susanne Richter begibt sich auf die Suche nach Spuren evangelischen Lebens in Jülich: in historischen Karten, Aufzeichnungen und in Gemälden und Fotos – eine Zeitreise durch die 400-jährige Geschichte der Gemeinde.

KULTURCAFÉ MI 05|06

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Str. 30 | 9:30-11.30 Uhr



POLITIK IN EDELSTEINEN

In „Das Geheimnis römischer Prunkkameen“, wie der Untertitel der Ausstellung heißt, führt Museumsleiter Marcell Perse in der Kuratorenführung im Juni ein.

Unter Kaiser Augustus und seinen Nachfolgern kam es in Rom zu einer unvergleichlichen Blüte der exklusiven Kameen-Kunst. Lagen-Achat diente als kostbares Rohmaterial für Reliefdarstellungen von Mitgliedern des Kaiserhauses und mythologischen Figuren. Später gelangten die römischen Preziosen in Kirchenschätze und fürstliche Schatzkammern. Lokale Beispiele sind der Augustus-Kameo auf dem Aachener Lotharkreuz oder der ehemals auf der Stimplatte des Kölner Dreikönigenschreins montierte Ptolemäerkameo.

Der Edelsteingraveur Gerhard Schmidt aus Idar-Oberstein hat seit 2004 nahezu alle großen antiken Prunkkameen detailgenau aus dem gleichen Rohmaterial nachgefertigt und so einen Überblick zu den nicht ausleihbaren Originalen geschaffen.

Seine Kameen sind noch bis zum 3. November im Schlosskeller zu sehen.

KURATORENFÜHRUNG SO 16|06

Museum Zitadelle | Treffpunkt Infopavillon Zitadelle | 11:00 Uhr |
Führung und Eintritt kostenlos

SCHEIBENWELT

Das Runde muss in das Runde! Der Jülicher Brückenkopf-Park ist mit der Eröffnung der Discgolf-Anlage am 1. Juni um eine neue Attraktion reicher. Gespielt wird mit einem Frisbee – der allseits bekannten Wurfscheibe, die in den 1980er Jahren ihren Siegeszug antrat. Klassischerweise müssen beim Golf verschiedene Hindernisse mit möglichst wenig Spielzügen überwunden werden. Das gilt hier ebenso: Bäume sind es im Park aller Regel nach, die im wahrsten Sinne umflogen werden müssen. Nicht einfach, wie Initiator und Chef vom Dienst Uwe Mock nach einem Selbstversuch erzählt.

Hartmut Wahrmann, der selbst achtmal Deutscher Meister und zweimal Weltmeister in der Disziplin war, baut inzwischen selbst Anlagen und hat auch die Neun-Korb-Strecke in Jülich entworfen. Die kürzeste Distanz zwischen Abwurfplatz und Korb beträgt 50 Meter, die weiteste 125 Meter. Mit seinen privaten Wald- und Wiesenscheiben braucht der Park-Besucher gar nicht erst zu kommen. Hier sind Profi-Scheiben gefragt. Eine Mittelstrecken-Wurfscheibe und einen "Putter" können sich Interessierte an der Kasse gegen Gebühr leihen. Was zu tun ist, steht an jeder Bahn angeschrieben. Spielzeit: So lange die Lust reicht – nur auf die Kassenschließzeiten muss geachtet werden, damit das Pfand für die Fluggeräte ausgelöst werden kann.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
<https://hzzgm.de/2JxBshc>

DISCGOLF 01|06

Brückenkopf-Park | Lindenrondell



Liebevoll!
 Event's & Catering

- PARTIES
- GEBURTSTAGE
- HOCHZEITSFEIERN
- JUBILÄUM



Feiern Sie mit uns ...
 in der Location Ihrer Wahl
 oder bei uns im Laden!



Kölstr. 5
 52428 Jülich
 Telefon: 02461-34 26 66
 Mobil: 0160-97 52 01 43
liebevoll-juelich@gmx.de

FEIERABENDMARKT

Ins dritte Jahr geht der Feierabendmarkt der Werbegemeinschaft Jülich, der sich inzwischen zum fest etablierten Treffpunkt entwickelt hat. Einst als erweiterte Einkaufsmöglichkeit auf dem Markt geplant, hat sich der Feierabendmarkt inzwischen zu einem wiederkehrenden Straßen-Gourmet-Festival entwickelt. Es darf geschlemmt werden zwischen „beefy und veggie“ wie der Veranstalter verspricht, denn die unterschiedlichen und fantasievollen „Food-Trucks“ halten reichlich Abwechslung bereit. Wie hieß es deinst: „Heute bleibt die Küche kalt...“ Abwechslungsreiches zum Gaumen-befeuchten wird ebenfalls geboten von Craftbeer bis Cocktails – und natürlich Softdrinks und das „kleine Blonde“ stehen auf den Getränkekarten.

Bis Ende September gehört der Marktplatz alle zwei Wochen von 16.30 bis 21 Uhr Gaumenfreuden und Geselligkeit.

Wer die Premiere im Mai verpasst hat, hat noch neunmal die Gelegenheit, auf den Gastro-Marktplatz an die Biertischen und den Stehtischen seinen wohlverdienten Feierabend einzuläuten. Geboten wird immer auch ein musikalisches Live-Programm das zwischen Folk und Jazz, Rock und Pop liegt. Freuen dürfen sich die Gäste bereits jetzt auf die Formationen „Beets'n'Berries“, „Summer of Love“, „The Flimms“ und „Legere“, die für stimmungsvolle Unterhaltung sorgen werden.

Wenn um 21 Uhr die Tische abgeräumt sind, müssen die Gäste aber noch nicht nach Hause gehen: Im „Liebevoll“ lockt anschließend die „After-Feierabendmarkt-Party“. Im Angebot: Lockeres, 0,25 bis 0,5 Liter-„Reißen“ und es gibt auch „was auf die Ohren“.

FEIERABENDMARKT
05|06 & 22|06

Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz und „Liebevoll“ | ab 16:30 Uhr |
 Eintritt frei



1000 AKTEURE BEIM „LIVING HISTORYFESTIVAL“

Ein Jubiläum der Superlative kündigt Dirk Mommertz vom Juliacum Entertainment Service für das diesjährige Epochen- und Historienfest in Brückenkopf-Park an: Rund 1000 aktive Darsteller werden bei der 15. Auflage dabei sein. „So viele Freunde des Reenactment waren in der Geschichte dieses in der Euregio einzigartigen Festes bisher noch nie vertreten“, sagt Mommertz.

Erstmals wird Geschichte vom 1. bis 21. Jahrhundert hautnah erlebbar, so viele verschiedene Perioden der Zeitgeschichte wie noch nie. Ihr Wissen können die Besucher bei der Geschichtsrallye überprüfen. Die Fragebögen hierzu gibt es an den Parkkassen am Eingang.

Aus Anlass des Jubiläums wird es an beiden Tagen unter anderem eine historische Modenschau geben, bei der verschiedene Gewandungen und Rüstungen gezeigt und erklärt werden. In allen Lagern wird es vielfältige Handwerksvorführungen geben. An einigen Stationen kann das Handwerk unter Anleitung auch selber mal probiert werden. Es wird durch die Darstellergruppen diverse Paraden und Märsche geben. Selbstverständlich werden auch Schwerter gekreuzt.

Bei diesem Living History Festival ist mitmachen möglich, erwünscht und fast schon „Pflicht“: Eingeladen sind die Besucher, Rüstung zu probieren und unter Leitung selbst ein Schwert zu führen, Handwerk auszuprobieren und mit Pfeil und Bogen zu schießen.

Insgesamt beleben über 60 unterschiedliche Darstellungsgruppen das Lindenrondell. Auch dies ist eine neue Bestmarke bei diesem Fest.

EPOCHEN- UND HISTORIENFEST SO 09|06 & MO 10|06

Juliacum Entertainment Service | Brückenkopf-Park, Lindenrondell | 10:00-19:00 Uhr |
Eintritt: Kinder bis 1 M frei, Kinder und Jugendliche 6,- Euro, Erw. 9,- Euro, erm. 7,50 Euro
(zus. Familienkarten und Gruppenerm. mögl.) | Dauerkarteninh. 3,- Euro, erm. 2,- Euro

5. KLEIDERCIRCUS

„Manege frei und hereinspaziert in unser buntes Treiben!“ So lädt zum 5. Mal der KleiderCircus im Stadtgarten ein. Es kann fette Beute von 2nd Hand Schnäppchen über Vintage und Lieblingsstücke sowie Handmade und Designerkleidung gemacht werden. Ein buntes Unterhaltungsprogramm rundet den Mädels- und Kinderflohmarkt ab. Erwartet werden Feuerschlucker, Clowns und Akrobaten und jede Menge Mädels- und Kinderkrimskrans im Scheinwerferlicht! Der Eingang erfolgt über die Kirmesbrücke und den Sonderingang Rurifer.

MÄDELS- & KINDERFLOHMARKT SO 30|06

Junge Märkte | Brückenkopf-Park, Stadtgarten | 11:00-18:00 Uhr |
Eintritt: 3,- Euro, bis 14 Jahre Eintritt frei





KUNSTHANDWERK MIT TRADITION

Bling Bling – wenn es um Glitzern und Glänzen geht, gehören Münzen unbestritten zu den geeignetsten Objekten, die dieses nicht nur aus sich heraus tun, sondern ein solches auch im Auge des Besitzers hervorrufen können. Katrin Thull aus Bonn schafft es, durch ihr Kunsthandwerk des Münzsägens noch eine dritte Glanz-Dimension zu wecken: hervorgerufen durch die Freude über ein erworbenes einzigartiges Exponat, mit dem es sich hervorragend schmücken lässt. Auf dem 26. Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarkt zeigt sie gemeinsam mit 249 anderen Frauen ihr solides, traditionsreiches und kunsthandwerkliches Können vor bis zu 30.000 Gästen aus der ganzen Region.

Ideale Rahmenbedingungen und der gute Ruf des Marktes haben dafür gesorgt, dass die Anzahl der Bewerberinnen um einen der 250 begehrten Ausstellerinnenplätze stets so hoch ist, dass alljährlich eine vielfältige und gelungene Mischung aus Bewährtem und Neuem angeboten werden kann. „Der Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarkt präsentiert eine bunte Palette an schönen und nützlichen Dingen, ausgefallene und hochwertige Handarbeits-Produkte, Unikate von edel bis exzentrisch mit Liebe zum Detail“, sagt Julia Huneke, Organisatorin des Marktes. Wer den Markt besucht, findet hier ein kreatives Angebot für Freunde der schönen Künste, hautnahen Anschauungsunterricht, alte Techniken des Handwerks und neue Trends zur Gestaltung.

An vielen Ständen wird gezeigt, wie die dargebotenen Kunstwerke entstehen. Ob als Korbflechterin, Bürstenmacherin oder Weberin – die kreative Schaffenskraft renommierter Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen aus vielen Bundesländern und dem benachbarten Ausland ist überall erlebbar. Allen Gewerken gemein ist deren Einmaligkeit und der Einfallsreichtum der Kunsthandwerkerinnen, die ästhetisch ansprechende handgearbeitete Objekte mit Unikatcharakter präsentieren. Viele Ausstellerinnen setzen auf Anfrage auch kreative Ideen der Besucherinnen und Besucher um – direkt vor Ort oder im Anschluss an den Markt in den heimischen Werkstätten.

Die Münzsägerei von Katrin Thull aus Bonn ist nicht nur ein seltenes, sondern auch ein sehr altes Handwerk. „Die ersten ausgesägten Münzen sind Kaiser Wilhelm-Krönungstaler aus Silber. Diese entstanden um 1850 und wurden von Goldschmieden gesägt und dann zu Prunkbroschen verarbeitet“, so Katrin Thull. „Dabei ist das Münzsägen kein Lehrberuf. Die Technik wird weitergegeben. Zwar lernen Goldschmiede in ihrer Ausbildung auch das Sägen von Münzen, hierbei geht es allerdings nur um die Geschicklichkeit und die Technik, um später Silber zu verarbeiten.“ Der Bonnerin können erneut staunende Besucher über die Schulter und auf die Hände schauen. Zuerst wird die Münze poliert, danach werden Löcher in jeden Zwischenraum gebohrt, um die Sägeblätter durch die Münze zu führen und schließlich wird gesägt. Danach werden die Schnittkanten entgratet und die Münze erneut poliert – fertig ist das Schmuckstück! Das reine Handwerk dauert zwischen eineinhalb Stunden bis zu zwei Tagen für sehr aufwendige Münzdesigns, denn die Dauer des Sägens ist abhängig vom Motiv.



Immer wieder wird sie gefragt, ob sie das darf. „Die kurze Antwort lautet: Ja! Streng genommen zerstöre ich die Münzen nicht, ich veredle sie“, so Katrin Thull. Wie sie an die Münzen kommt? „Freunde, Bekannte und Verwandte sammeln Münzen für mich oder bringen sie von Urlaubsreisen mit. Freundliche Kunden überlassen mir Münzen, mit denen sie nichts mehr anfangen können. Seltene Münzen bekomme ich auch von Münzhändlern – einmal angefangen mit dem Münzsägen, tauchen Münzen überall auf“, schmunzelt sie.

Neu in diesem Jahr sind Künstlerinnen, die Kunst aus Kieselsteinen, Skulpturen aus Büchern, filigranten Klöppelschmuck oder Nützliches aus Bienenwachtüchern schaffen. Wieder dabei sind aber auch seltene Kunsthandwerke wie Blaudruck, Raku-Skulpturen, Möbel aus Wildholz, Zinndrahtschmuck, Birkenrinden-Accessoires, Fruchtleder. Gern geben sie Einblick in ihre Arbeitsweisen und Auskunft über den Produktionsprozess. Es darf überall auf dem Markt beobachtet, probiert und gestöbert, überzeugt und inspiriert werden in dieser überregionalen Kunstschmiede auf dem Schlossplatz im Herzen der Stadt vor der historischen Kulisse der Jülicher Zitadelle. Die Ausstellerinnen lieben den Park mit seinen alten, Schatten spendenden Bäumen, die für das außergewöhnliche Ambiente sorgen, und sie wissen, dass ein interessiertes Publikum ihre Arbeiten schätzt.

Aus einem Modell ist nach nunmehr 25 Jahren ein erfolgreiches Konzept entstanden, das es so im näheren Umfeld nicht noch einmal zu finden gibt. In Kunsthandwerkerinnenkreisen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, ist der Markt Unterstützung und Einstiegshilfe für Frauen in einen neuen Beruf. Heute sind viele der Kunsthandwerkerinnen haupt- und nebenberuflich immer erfolgreicher, der Markt ist eine gute Plattform für persönliche Ziele der Ausstellerinnen geworden. Ob Einzigartiges aus edlen Materialien oder neu entdecktes altes Handwerk: Das, wozu der Markt im nunmehr 26. Jahr seines Bestehens geworden ist, übertrifft die Erwartungen der Gründerinnen vielfältig. Das Interesse, das die Kunsthandwerkerinnen und Jülich bekommen, ist dabei auch ein Aushängeschild für die Herzogstadt.

Eine Besonderheit des Marktes ist auch der Grüne Markt, der sich aufgrund der großen Nachfrage in diesem Segment jährlich wachsender Beliebtheit erfreut. Auch hier wird Originalität, Qualität und Kreativität geboten. Es gibt Köstlichkeiten aus ökologischem Anbau und eigener Herstellung, aber auch romantische Blumenkunst und farbenfrohe Arrangements, authentische Produkte und eine vollmundige Aromenpalette, Leckereien und schmackhafte Stärkungen zum direkten Verzehr. Im Herzen des Marktes laden schließlich mehrere Gastronomiestände zu kulinarischen Genüssen bei musikalischer Unterhaltung ein – natürlich ebenfalls aus Frauenhand.



KUNSTHANDWERKERINNENMARKT SA 15|06 & SO 16|06

Stadtmarketing Jülich | Schlossplatz | 11:00 – 18:00 Uhr | Eintritt frei

Rumpelstilzchen
Café-Bistro-Bar

NEU IN JÜLICH

Heute back ich.
Morgen brau ich.

AB JUNI heißt es wohlfühlen und genießen in Jülichs kleinster Café-Bistro-Bar am Markt. Mit homemade Food und handcrafted Drinks...

Marktplatz 8, 52428 Jülich. Folgt uns [rumpelstilzchen.juelich](https://www.instagram.com/rumpelstilzchen.juelich)

↑ ANZEIGEN

Sommerferien - Workshop
die kreative
Modewerkstatt

06. - 09. August 2019
10 - 17 Uhr
in Haus Overbach, Jülich - Barmen

für Schüler & Schülerinnen von
13 - 17 Jahren

Anmeldung bis **26.06.2019** telefonisch unter
01 77 775 10 06 oder 01 70 167 69 58 (auch per WhatsApp)
180,- € plus 4 x 25,- € Mittagessen

Weitere Infos unter:
burggraef-design.de

Hildegard Burggraef & Irene Fröhlich
(Modedesignerin) (Assistenz)

↑ ANZEIGE

BURGHOFBÜHNE

DINSLAKEN

UNTER W@SSER



„Aus großer Macht erwächst große Verantwortung.“ Seit Marvel-Held Spiderman alias Peter Parker über die Leinwand flimmert, ist der Spruch ein Markenzeichen für das Spannungsfeld von Macht haben und Macht ausüben in Verbindung mit Kontrollverlust geworden. Den kanadischen Autoren Andréanne Joubert und Jean-François Guilbault gelang mit „Unter W@sser“ ein faszinierendes und zugleich schockierendes Stück über die Einsamkeit des Erwachsenwerdens und die Macht(losigkeit) des Einzelnen im Internet. 2014 wurde es mit dem Prix Louise Lahaye für das beste Jugendstück aus Québec ausgezeichnet und war 2016 für den Deutschen Hörspielpreis der ARD nominiert. In Jülich wird es in der Reihe „Junges Theater“ in Kooperation mit dem Gymnasium Zitadelle für Schüler und Schülerinnen gezeigt.

Alles dreht sich um Louis. Er ist 16 Jahre alt, wünscht sich nichts sehnlicher als Superkräfte und bekommt sie vermeintlich auch, als er zufällig auf den Zugang für das Lehrer-Intranet stößt. Er wird zu Narzissus, der anonym in einem Onlineforum allen Schülern ihre kühnsten Wünsche erfüllt. Bessere Noten, freie Tage, Lehrergeheimnisse – nichts ist mehr unerreichbar. Plötzlich hat er Macht. Doch Louis' virtuelles zweites Leben läuft immer mehr aus dem Ruder, lässt sich von ihm nicht mehr kontrollieren. Spätestens als sich seine eigene Schwester in Narzissus verliebt, merkt Louis, dass ihm sein Spiel längst entglitten ist und für alle zu gefährlichem Ernst wird.

THEATER FR 14|06

Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof | 10:30 Uhr



Zwei Autoren – zwei Reihen

Im Peter-Beier-Haus bietet sich ab Juni für Bücherfreunde zweimal „LiteraturZeit“. Die Germanistin Prof. Magda Motté begleitet die Teilnehmer der Franz-Werfel-Reihe „Ich sang Menschengeschicke und Gott“ zu Werk und Leben des packenden Geschichtenerzählers, Lyrikers und scharfsinnigen Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts. An drei Montagen (3. und 17. Juni sowie 1. Juli) geht es jeweils ab 17 Uhr zwei Stunden lang um einen Überblick von Leben und Werk, Einführung und Leseproben zu ausgewählten Prosawerke und schließlich eine Detailbeschäftigung mit dem Buch „Jakobowsky und der Oberst“ unter anderem mit filmischen Ausschnitten.

Mit „Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz – Literatur in der Zeit der Weimarer Republik“ beschäftigt sich und die Kursteilnehmer der Referent Klaus Brehm an drei Donnerstagen (13. und 27. Juni sowie 16. Juli). Der 1929 erschienene Roman ist nicht nur Döblins bedeutendstes Werk, sondern auch einer der wichtigsten Großstadtromane der literarischen Moderne, dessen poetische Verfahrensweisen richtungsweisend für ein neues Verständnis von Literatur und Erzähltechnik waren. „Die Geschichte vom Franz Biberkopf“, wie der Untertitel des in neun Bücher eingeteilten Werkes lautet, schildert die Großstadterfahrung des Zementarbeiters und Frauenmörders Franz Biberkopf. Der Roman als Zeitzeugnis der Weimarer Republik entwickelte sich nicht zuletzt wegen seines Motivs – das Scheitern eines einfachen Arbeiters, dem übel mitgespielt wurde, und dessen Leben nicht recht gelingen will – rasch zum Verkaufserfolg.

LITERATURZEIT

Evangelisches Erw. Bildungswerk | Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13a |
Anmeldung Tel. 02461 / 9966-0 oder eeb@kkjrjuelich.de



KAI KRAMOSTA: COMEDY ALS HANDWERK – ODER ANDERSHERUM

ZU SPESEN AUFGELEGT

Die ultimative Comedy über Handwerker – passt, wackelt und hat Luft! Wer kennt sie nicht, die liebenswerten Bau-Athleten, die immer irgendwann „zwischen 8 und 18 Uhr“ kommen und denen Sätze wie „Normal müsste dat halten!“ oder „Dat war schon vorher kaputt!“ quittungsfrei über die Lippen gleiten. Nun ist es Zeit, dem Handwerk aufs Mundwerk zu schauen. Das erste Kabarettprogramm über Handwerker; und die Prototypen dieser Gattung findet man auf dem Dorf. Betreten der Lachbaustelle erlaubt, hier bleibt kein Neubau trocken: Handwerkerpower mit Handwerker Peters – HP. Er erzählt in schönster Mundart von seinem alltäglichen Bauwahnsinn und leutseligem Lebenskosmos.

Hinter HP steckt der Komiker Kai Kramosta – ausgezeichnet als „Comedian & Kabarettist des Jahres“ vom Deutschen Künstlermagazin. Die Eifelaner Comedykugel findet seinen Ehepartner, seinen Schwager, seinen örtlichen Handwerker oder gar sich selbst wieder. Hier fühlt sich jeder wohl und wie zuhause, denn die Handwerker sind überall gleich zu Spesen aufgelegt. Der Kunde ist König, aber Bauarbeiter sind strikt gegen die Monarchie.

COMEDY SA 15|06

Kulturnahnhof Jülich | Einlass 19:30 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt:
VVK: 13,- Euro + Geb. | AK: 16,- Euro | VVK: Buchhandlung Thalia
und online unter www.kuba-juelich.de

ULRICH TILLMANN, GALERIST, FOTOGRAF, KÜNSTLER, UND ICH MÖCHTE SAGEN, AUCH SCHAUSPIELER

MEINE ZEIT MIT ULI – EIN „PEERSÖNLICHER“ RÜCKBLICK

Die aus Aldenhoven stammende Aachener Musikerin Viola Kramer schickt mir eine PN: „Du kanntest doch Uli Tillmann, oder?“ Die Vergangenheitsform lässt mich Schlimmes befürchten. „Ja, in der zweiten Hälfte der 70er Jahre haben wir in der Kölner Hochstadtstraße zusammen gewohnt. Was ist mit ihm?“ Meine Befürchtung findet leider Bestätigung. Er ist an einer schweren Nerven-Krankheit im Alter von nicht ganz 68 Jahren gestorben. Uns verband die Zahl vier. Er war vier Jahre älter, aber ich hatte vier Tage vor ihm Geburtstag. Violas und Ulis Eltern, die Kramers und die Tillmanns waren befreundete Familien, die Väter beide Musiker und Organisten im Dienste der Gottesdienste in einer Welt, die zumindest Uli dann irgendwann als etwas zu eng empfunden hat. Violas Vater war mein Klavierlehrer bis er dieses Verhältnis (zurecht) mit dem Satz beendete: „Da kommt nix bei rum.“ Aber die Freundschaft hält noch immer. Bei den Kramers zu Hause hing ein bestechend schönes Schwarz-Weiß Foto, Violas Schwester Gudrun schwebt in einem wehenden Spitzenkleid, vielleicht war es auch nur in einem Nachthemd deren geschwungene Teakholz-Treppe hinunter. „Wer hat das denn gemacht?“ frage ich. „Der Uli.“ Ich habe das Foto nun rund 40 Jahre nicht mehr gesehen, aber es hat sich eingebrannt. Den Uli habe ich im Zug nach Düren kennengelernt. Wir sind täglich gependelt. Er reiste stets mit einem kleinen Doktorköfferchen und versteckte seinen Kopf für gewöhnlich hinter den „Nachrichten“. Über Politik und Weltgeschehen war er immer informiert. Durch ihn hatte ich 1974 meine Zivildienststelle gefunden als sein Nachfolger sozusagen. Danach kam ich dann auch nach Köln. Uli stand kurz vor dem Abschluss seines Fotografie-Studiums an der Ingenieurschule. So hieß sie damals noch. Er hatte auch eine Prüfung in Chemie vor sich, nicht gerade sein Hobby. Ich begann gerade mein Chemie-Studium. Das passte ganz gut zusammen. Er stand wie Gert Fröbe (der als junger Schauspieler mit Steinen im Mund übte, um sich von der sächsischen Mundart zu befreien) vor dem Spiegel und repetierte: „Diamminsilber(I)-chlorid, Natrium-di(thiosulfato)argentat(I)“. Es ist ihm gelungen, seinen Professor mit seinem Wissen über die fotografischen Vorgänge beim Entwickeln in Erstaunen zu versetzen. Danach bin ich bei ihm eingezogen, in das Zimmer von Rosi. Es war ein Altbau mit hohen Decken. Ich hatte Rosi den Propan/Butan Heizer abgekauft und zum Spaß ausgerechnet, wieviel Liter Kondenswasser denn so täglich die Tapete runterläuft. Im Bad hatten wir einen hoch oben aufgehängten Spülkasten mit einem schmucken Porzellan-Griff zum Auslösen des Wasserfalls. Ich hatte eine Karikatur an die Wand „genadelt“: Jemand zog am Griff und das ganze Klo stürzte in die Tiefe. Wir haben uns sehr wohl gefühlt in dieser Wohnung, mischten Reis und Erbsen und freuten uns

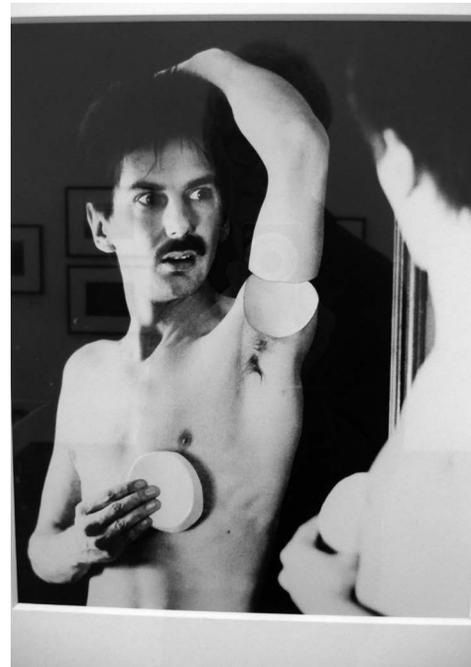


In „N.N. Pablo Gruber“ mimit Bettinas Vater, der Mister photokina Fritz Gruber den berühmten Maler mit Hut. Die Bilder von Ulrich Tillmann sind Bestandteil des erfundenen "Klaus Peter Schnüttger-Webs-Museums".



So zitiert "Jungbauern auf dem Weg zum Tanz" wörtlich August Sander. Der Herr mit Spazierstock ganz links ist Ulrich Tillmann selbst, wie auch der Herr mit der Armscheibe in der Hand.

Bei den Aufnahmen hat sich Ulrich Tillmann gerne eines Selbstauslösers bedient oder sie entstanden in Zusammenarbeit mit Wolfgang Vollmer. Ganz rechts mit Spazierstock: Bettina Gruber.



Eine Spezialität im fotografischen Werk Ulrich Tillmanns ist es, berühmte Fotos von berühmten Fotografen wie etwa von Man Ray, Edward Steichen oder August Sander nachzustellen.

an dem Namen Risi-Bisi. Uli Welt hat mich magnetisch angezogen und war mir ein willkommenes Kontrast zu den Ammoniumchlorid-Nebeln im Labor und den vielen Vorlesungen. Wir haben viel erlebt und waren mittendrin. Unser Viertel entwickelte sich gerade zum Quartier Latin von Köln. Zeltinger trat im Peppermint auf und die Bläck Fööss in der Kneipe gegenüber dem Schraubengeschäft, dessen einmaligen Charakter Bettina Gruber mit einem Bildband würdigte. Mich würde interessieren, ob das mehrere Quadratmeter große Bild in der Mensa noch hängt. Ulrich Tillmann hatte es als Kursleiter zusammen mit seiner Foto-Gruppe aus vielen Einzelfotos von Gesichtspartien zu einem Portrait eines Mannes mit vielen interessanten Falten zusammengesetzt. Durch Uli konnte ich eine Woche in Chalon-sur-Saône, der Geburtsstadt der Fotografie, verbringen, bei einem Seminar der Arbeitsgemeinschaft der europäischen Berufsfotografen EUROPHOT. Kollegen von ihm gaben sich der Tabletop-Fotografie hin oder verdienten sich einen 911er mit an den David Hamilton Film „Bilitis“ angelehnten femininen Weichzeichner-Fotos. Uli dagegen ging seinen Weg als Künstler und fuhr wie ich weiter Käfer. Ich habe ihn bewundert und ich mag die schelmische Ironie in seinem Werk, die sich schon damals abzeichnete. Von Anfang an waren Bettina Gruber und Maria Vedder enge Vertraute und Weggefährten. Zusammen gründeten sie die „Gallery without a Gallerist“, und was mit dem „Au Backe Verlag“ begann, kulminierte in der 1980 von Ulrich Tillmann erfundenen Kunstfigur des „Kunst-Professors Klaus Peter Schnüttger-Webs“. 1986 richteten die drei in der Kölner SIMULTANHALLE - Raum für zeitgenössische Kunst das „Schnüttger-Webs-Museum“ mit eigenen Fotografien ein. Das Gebäude war von der Stadt Köln vor Baubeginn des Museum Ludwig errichtet worden, um die Sheddächer zu erproben. Das Museum mit „Werken und Archivalien des Professors“ eröffnete am 6. September 1986 seine Pforten, am selben Tag wie der Neubau des Museum Ludwig. Einen Tag später wurde das „Schnüttger-Webs-Museum“ „wegen der enormen Folgekosten“ wieder geschlossen. Das Video einer vorab aufgezeichneten Eröffnungsfeier ist noch oder wieder als vermeintliche Live-Übertragung

der Eröffnung zugänglich. Das Auftreten von real existierenden Kölner Persönlichkeiten mit bedeutungsvoller Miene lassen den Spuk glaubhaft wirken. Professor Elmar Buck und der Mister Photokina (Vater von Bettina) Fritz Gruber sind voll des Lobes:



ZUM VIDEO

hazgm.de/2QgNTy

Und somit kommen wir zum Schauspieler Ulrich Tillmann, der schon in den Siebzigern eine enge Verbindung zur Studiobühne im Dunstkreis von Dirk Bach und Hella von Sinnen pflegte und Seminare für Theater- Film- und Fernsehwissenschaft (bei Prof. Buck) belegte. An der Seite der „ersten Vorsitzenden des Fördervereins“ Bettina Gruber und der „Kuratorin“ Maria Vedder mimt er überzeugend den „Museums-Direktor“. Nett, dass das Museum Ludwig der Parodie auf sich selbst bis Ende März einen eigenen Ausstellungsraum widmete und Tillmann, den ehemaligen Mitarbeiter zugleich als das „Gedächtnis des Museums Ludwig“ würdigt. Von 1986 bis 2000 war er Kurator für fotografische Techniken und Geräte am Agfa Foto-Historama im Museum Ludwig. Von 2000 bis 2016 war er wissenschaftlicher Dokumentar am Museum. Eigentlich war seine Ausstellung als Abschied in die Rente gedacht ... Mein Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Prof. Barbara Potthast, seiner Tochter Dulana und allen, die an dem langen Trauerzug auf dem Kölner Südfriedhof teilnehmen konnten oder auch nicht.

Peer Kling



SOMMER- KONZERT

Mit drei hochkarätigen Solokünstlern wartet das Collegium Musicum Jülich bei seinem diesjährigen Sommerkonzert auf: Die internationalen Solisten Kathrin ten Hagen (Violine), Christina Wright-Ivanova (Piano) und Javier Huerta Gimeno (Violoncello) führen mit dem Collegium Musicum das Tripelkonzert von Beethoven und das Doppelkonzert von Brahms auf.

Diese besonderen Leckerbissen klassischer Musik hat das Jülicher Publikum dem Umstand zu verdanken, dass in diesem Jahr das Sommerkonzert im Rahmen des Klassik-Festivals !MPRESS!ONS stattfindet, das bis 3. Juni in Jülich täglich vielfältige Konzerte klassischer Musik bietet. Unter dem Motto „Classical Music Between Generations and Cultures“ findet das Festival zum 1. Mal statt und verbindet regional sowie international Profi- und Amateurmusiker. Schirmherr ist Ministerpräsident Armin Laschet.

Mehr Informationen unter www.sinfonieorchester-juelich.de und www.classic-festival-juelich.com

!MPRESS!ONS SA 1|6

PZ Gymnasium Zitadelle | Beginn: 19:00 Uhr | VVK: Buchhandlung Thalia Jülich, Kölnstr. 9 und unter www.ztix.de | AK 15,- Euro, erm. 7,- Euro, Kinder in Begleitung der Eltern frei

BECKMANN'S PLAN



Vier durchgeknallte Jungs, die seit 2018 zusammen Musik machen und ihr Hobby und ihre Leidenschaft teilen wollen. Angefangen in geschlossenen dunklen Kellerräumen, geht es jetzt als Formation „Beckmann's Plan“ mit eigenen deutschsprachigen Songs ans Tageslicht und auf die Bühnen der Region. Man kann die Kerpener Band nicht einer bestimmten Stilrichtung zuordnen, die Hauptsache ist, es rockt!

KONZERT DO 13|06

Menschsein e.V. Jülich | Kulturbahnhof, (Kneipe) | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | VVK: 8,- Euro zzgl. Gebühren | AK: 10,- Euro | Tickets unter www.menschseinev.de oder bei der Buchhandlung Thalia, Kölnstr. 9



MUSIKER AUS DREI KONTINENTEN

Engelbert Wrobels Spiel zeichnet sich durch einen vollen Sound und eine brillante Technik aus. Er ist ein Multi-Instrumentalist, der es versteht, jedes seiner Instrumente stilgerecht zu spielen, und er hat durch jahrelanges Studium des klassischen Swing die Besonderheiten seiner verschiedenen Vorbilder zu einer eigenen musikalischen Sprache verarbeitet.

Diesmal bringt er Musiker aus drei Kontinenten mit, und damit heißt die Formation beim Jülicher Gastspiel Engelbert Wrobels International Jazz Quartet. Thilo Wagner am Klavier spielt in der Tradition von Erroll Garner oder Oscar Peterson. Der vor Kreativität sprühende Ausnahmepianist ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der europäischen Swingszene. Nicki Parrott ist eine Jazz-Sängerin und Bassistin aus Australien. Nach erster Ausbildung in Sydney zog es sie nach New York, um bei dem international anerkannten Bassisten Rufus Reid zu studieren. Sie lebt in den USA, spielt häufig in Europa. Der amerikanische Trompeter Duke Heitger vervollständigt das Quartett. Er kam 1991 nach New Orleans, um in Jacques Gauthés Creole Rice Jazz Band zu spielen. Seitdem ist er einer der gefragtesten Spieler der internationalen Szene, er tritt weltweit mit verschiedenen Musikern auf.

JAZZ FR 14|06

Jazzclub Jülich | Kulturbahnhof | Beginn 20:00 Uhr | Eintritt: 10,- Euro, für Mitglieder 7,- Euro | VVK Lotto & mehr, Kleine Kö oder jueljazz@web.de

CAPELLA DURIA SINGT

Die Matinee zur Marktzeit – die letzte vor den großen Ferien – gestaltet das Ensemble Villa Coro piccolo der Cappella Duria. Der „Coro piccolo“ ist die kleinste vokale Formation im Cappella Villa Duria – Konzertforum der Stadt Düren. Die fünf Sängerinnen und fünf Sänger erarbeiten projektweise Programme mit a cappella Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne.

Die Leitung des Ensembles hat Johannes Esser.

MATINEE ZUR MARKTZEIT SA 15|06

Pfarrei Hl. Geist | Propsteikirche | 12:05 Uhr | Eintritt frei

OPEN THE PIT!

Zur „Rocknight – Open the Pit“ im Kulturbahnhof Jülich haben die drei Rockbands „Mantikor“, „Ape Shack“, „Heiopeis“ DJ „U L V“ im Gepäck. Alle vier Acts sprengen mit ihren Konzerten die Kreisgrenzen und sind schon seit mehreren Jahren mit ihrer Musik unterwegs. Nahrung fürs Rockerherz versprechen die drei Musikgruppen, ehe im Anschluss „U L V“ die Aftershowparty anführt. Der 25-jährige DJ wird an dem Abend alle Hits aus den Genres „Rock“, „Punkrock“, „Metal“ spielen.

KONZERT & PARTY MI 19|06

Kulturbahnhof Jülich | Kneipe | Einlass: 19:00 Uhr / Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt: 5,- Euro



HECTOR BERLIOZ

„Meine musikalische Reise durch Deutschland – erzählt in Briefen an meine Freunde in Paris“, heißt das neue Programm von Rezitator Lutz Görner und der Pianistin Nadia Singer.

Auf seiner langen musikalischen Reise durch Deutschland vom Herbst 1842 bis zum Frühjahr 1843 hat Berlioz fünfzehn Konzerte mit seinen eigenen Werken gegeben. Berlioz, der 1803 in der Nähe von Grenoble geboren wurde und mit 65 Jahren in Paris gestorben ist, wurde in seiner Heimat eher als Kritiker und Journalist geschätzt, während er in Deutschland als Komponist und Dirigent verehrt wird.

Lutz Görner hat aus den umfangreichen Memoiren von Berlioz den Text des Abends zusammengestellt, und Nadia Singer spielt die Klavierübertragungen von Franz Liszt, die er von der Orchestermusik seines lebenslangen Freundes angefertigt hat. Gespielt wird Musik aus der Sinfonie fantastique, aus Benvenuto Cellini, den Feme-Richtern, aus Harold in Italien, König Lear, Fausts Verdammnis und andere. Berlioz sagte von sich: „Ich sollte die Steine sammeln, die auf mich geworfen werden, um sie zum Fundament meines Denkmals zu machen.“

KONZERT-LESUNG SA 22|06

Kulmer Konzerte | Schlosskapelle, Zitadelle | Beginn:
20:00 Uhr | VVK: Thalia Buchhandlung, Kölnstr.9 und AK

QUIET MOMENTS

Seit mehreren Jahren gibt es eine „leise“ Musikreihe des Trios „Thin Crow“: die Quiet Moments Konzerte. Mit ihrer mehr als zweistündigen, abwechslungsreichen Reise durch die Geschichte des Rock von 1965 bis heute haben sich Sänger und Percussionist Michael Dorp, der bereits mit Chris Thomson von der Manfred Manns Earth Band und Nik Kershaw auf der Bühne stand, Michael Rick als Gitarrist und Roger Weitz am Bass, Mandoline und Keyboards in den vergangenen drei Jahren zu einer anspruchsvollen Rock-Coverband im Rheinland entwickelt. Völlig unterschiedliche Stilrichtungen und Epochen der Rockmusik bringen die drei Musiker authentisch und mitreißend rüber. Zur Reihe Kirchenklang werden die Musiker dieses spezielle Programm erstmals in einer Kirche aufführen.



KIRCHENKLANG SA 29|06

Virginia Liskén | Christuskirche, Düsseldorfer Str. 35 |
Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | Eintritt frei,
Spenden erbeten

NEUE ENSEMBLES UND SOLISTEN

Einen repräsentativen Querschnitt durch die Arbeit der Musikschule Jülich zeigen Nachwuchsmusiker als Solisten und Ensembles in der Aula der Musikschule: Von Barock bis Jazz, von Cembalo bis Saxophon, mit Blech und Holz, mit Saiten, Tasten, Mundstücken und Bögen wird den letzten 400 Jahren Musikgeschichte gehuldigt.

Die allerjüngsten Instrumentalisten geben mit heiteren Melodien ihr Debut in einem bunt gemischtem Orchester geleitet von Almuth Müller, Lehrerin für Blockflöte und Ensemblearbeit. Ganz neu ist auch das junge Blasorchester unter Jörg Tetzlaff mit dem malerischen Namen „Schall&se“. Es wird mit frischem Elan Wohlbekanntes aus Film und Fernsehen präsentieren.

Beiträge von einem Klarinettenensemble, vier Gitarren, einer Querflötengruppe, drei Celli und zwei Geigen mit Klavier stehen außerdem auf dem Programm. Solistische Klaviermusik wird ebenfalls nicht fehlen.

Im Zentrum des abwechslungsreichen Konzertes steht ein Konzert für Trompete und Kammerorchester des Barockmeisters Pietro Baldassari. Die junge Trompeterin Malin Schöpe gibt damit ihr Solodebut, begleitet von Geigendozentin Susanne Trinkaus, die eigens ein ganz neues Kammerorchester aus Schülern der Jülicher Musikschule aus der Taufe gehoben hat.

Bei einigen Beiträgen wirken auch Lehrer der Musikschule mit. Das Zusammenspiel ist stets besonders berührend, weil eine musikalische Verständigung durch gegenseitiges inniges Kennen und Verstehen zu sehen und zu hören ist.

KONZERT SO 30|06

Musikschule Jülich | Schulzentrum, Linnicher Straße |
Beginn: 11:00 Uhr | Eintritt frei



FLASHBACK – RÜCKBLENDE

Die Losung des Sommerkonzertes 2019 des Jülicher Popchores TonArt heißt „Flashback – Rückblende“. Ernste und weniger ernste Songs von Lennon (Imagine) über Grönemeyer (Mambo) bis Adele (Hello) und Bruno Mars (Uptown Funk) sind einstudiert. Dank der kontinuierlichen Arbeit von Dominik Lorenz ist der Chor nun auch in der Lage, Popstücke als a-capella-Arrangements vorzutragen. Aus den Reihen des 46-köpfigen Chores werden immer wieder einzelne solistische Parts übernommen. Viele der ursprünglichen Solo-Stücke wurden für mehrstimmigen Chor neu arrangiert und entwickeln dadurch ihren besonderen Charme.

Begleitet wird der Chor in diesem Jahr von dem Sänger und Songwriter Bernhard Gerards aus Linnich mit seinem Trio und Pianist Stefan Michalke. Dank der Unterstützung des Jülicher Tänzers und Choreographen Daniel Genreith werden die Lieder unterhaltsam präsentiert. Der Chor freut sich, dass er erstmals das Konzert im PZ des Gymnasium Zitadelle Jülich bestreitet. Wer es nicht erwarten kann, erhält einen kleinen Vorschmack am 22. Juni in Aachen. Dort wird TonArt erstmals zur Chorbiennale bei der langen Nacht der Chöre auftreten.

SO 30|06

Musikschule Jülich / Chor TonArt | PZ Gymnasium Zitadelle | Beginn: 19:00 Uhr | Einlass 18:30 Uhr |
Eintritt 10,- Euro, erm. 7,50 Euro | VVK Buchhandlung Thalia zzgl. Gebühr, Musikschule und Chormitgliedern |
AK: Restkarten

Die neuen Sondermodelle

YES!

...mit vielen attraktiven Extras, z. B.

- DAB-Radio • Bluetooth-Freisprecheinrichtung
 - LED-Tagfahrlicht • Leichtmetallfelgen
 - Klimaanlage
- u. v. m.

ab € 11.990,-



Abb. zeigen Mehrausstattung.

Kraftstoffverbrauch in l/100km: kombiniert 6,2-4,1; CO₂-Emission kombiniert 143-107g/km; Effizienzklasse F-A (nach VO (EU) Nr. 715/2007)

5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit *gemäß Hyundai-Garantiebedingungen

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG
Dürener Str. 35 · 52428 Jülich · Tel. 0 24 61/6 96-0

www.thuellen.de



↑ ANZEIGEN

The Coolinarian IV

Martin mags exotisch

12. / 13.
November 2019

Glashaus Gourmet

all-inclusive-event
by PLANTIKOW

Ein Preis
75,-
Euro

Einlass 19.00 Uhr
Beginn 19.45 Uhr
im Glashaus der Gourmets
Kirchberger Str. 1, 52428 Jülich

*Buchbar ab 17. Juni 2019 16 Uhr
in unserem Onlineshop
oder bei uns im Shop in der
Helmholtzstraße 6 in Jülich.



P. Plantikow
Peter Plantikow

Ein Thema. Ein Menü.

Werden Sie und Ihre Freunde zum Glashaus-Gourmet
und entdecken Sie die verschiedensten
Geschmackswelten.

powered by
Plantikow
Event Catering GmbH

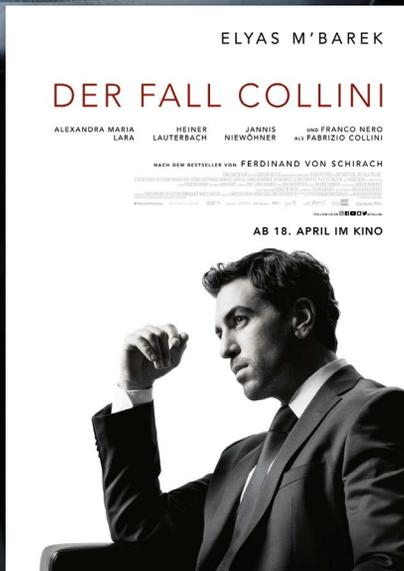


↑ ANZEIGEN

HERZOG FILMTIPP

MO 17.06. DI 18.06.

DER FALL COLLINI



MO 03.06. DI 04.06.



WILLKOMMEN IM WUNDER- PARK

ANIMATION/TRICK | USA 2018 |
FSK: 0.A. | 85 MIN. | 17:00 |
3.50 EURO

REGIE: Dylan Brown

► June ist ein junges aufgewecktes Mädchen mit überbordender Fantasie. Der atemberaubende "Wunder Park" mit vielen liebenswerten Bewohnern entspringt allein seiner Vorstellungskraft. Neben aufregenden Achterbahnen und sprechenden Tieren bietet er auch sonst alles, was das Herz begehrt. Aber irgendetwas stimmt nicht, es herrscht Chaos, und der Park scheint in Gefahr zu sein. June verbündet sich mit den Tieren und heckt einen Plan aus, um diesen magischen Ort zu bewahren. Jugend-Animationsabenteuer.



MO 03.06. DI 04.06.



VAN GOGH - AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT

DRAMA | GB, FRANKREICH 2019 |
FSK: AB 6 | 110 MIN. | 20:00UR |
6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Alireza Golaflshan | DARSTELLER:
Willem Dafoe, Rupert Friend, Oscar Isaacs,
Mads Mikkelsen, Mathieu Amalric

► In der Gegend von Arles und Auvers-sur-Oise, wohin sich Vincent van Gogh zurückgezogen hat, um dem Druck des Lebens in Paris zu entkommen, wird er von den einen freundlich und von den anderen brutal behandelt. Die Inhaberin des örtlichen Restaurants hat Mitleid mit ihm und schenkt ihm ein Notizbuch für seine Zeichnungen. Andere haben Angst vor seinen dunklen und unberechenbaren Stimmungsschwankungen. Auch sein enger Freund und Künstler Paul Gauguin findet ihn zu erdrückend und verlässt ihn. Allein sein Bruder und Kunsthändler Theo unterstützt ihn unerschütterlich, auch wenn es ihm nicht gelingt, auch nur eines von Vincents Werken zu verkaufen. Julian Schnabels VAN GOGH - AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT ist eine faszinierende Reise in den Körper und Geist von Vincent van Gogh, der trotz Skepsis, Wahnsinn und Krankheit einige der beeindruckendsten und gefeiertsten Kunstwerke der Welt erschuf. Doch wie so viele Künstler war auch er seiner Zeit voraus und wurde zu Lebzeiten gesellschaftlich angestoßen und missbilligt.





STAN & OLLIE

BIOGRAFIE, DRAMA, KOMÖDIE | GROSSBRITANNIEN, KANADA, USA 2018 | FSK: O.A. | 98 MIN. | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: John S. Baird | **DARSTELLER:** John C. Reilly, Steve Coogan, Danny Huston, Nina Arianda



► Stan Laurel und Oliver Hardy, das beliebteste Komiker-Duo der Welt, befindet sich 1953 auf einer Tour durch Großbritannien. Ihre besten Jahre als die „Könige der Hollywoodkomödie“ hinter sich, sehen sie sich mit einer ungewissen Zukunft konfrontiert. Zu Beginn ihrer Tour kreuz und quer durchs Land, sind die Zuschauerräume enttäuschend leer. Doch durch ihr Talent, sich immer wieder gegenseitig zum Lachen zu bringen, beginnt der Funke auf ihr Publikum überzuspringen. Es gelingt ihnen durch den Charme und die Brillanz ihrer Aufführungen, alte Fans zurückzugewinnen und neue zu begeistern: Die Tour wird zum einem Riesenerfolg! Doch die Gespenster ihrer Vergangenheit holen sie ein und stellen Stan und Ollies Freundschaft auf eine Bewährungsprobe.

ZUM FILMTRAILER

AB 9. MAI IM KINO



DER FALL COLLINI

DRAMA | DEUTSCHLAND 2019 | FSK: AB 12 | 118 MIN. | 20:00UR | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Marco Kreuzpaintner | **DARSTELLER:** Elyas M'Barek, Alexandra Maria Lara, Franco Nero, Heiner Lauterbach, Manfred Zapatka, Jannis Niewöhner, Rainer Bock

► Anwalt Caspar Leinen gerät über eine Pflichtverteidigung an einen spektakulären Fall: Über 30 Jahre lang hat der 70jährige Italiener Fabrizio Collini unbescholten in Deutschland gearbeitet und dann tötet er anscheinend grundlos den angesehenen Großindustriellen Hans Meyer in dessen Berliner Hotelsuite. Für Caspar steht weit mehr auf dem Spiel als sein erster großer Fall als Strafverteidiger. Das Opfer ist der Großvater seiner Jugendliebe Johanna und war wie ein Ersatzvater für Caspar. Zudem hat er mit der Strafverteidiger-Legende Richard Mattinger einen Gegner, der ihm haushoch überlegen scheint. Caspar muss herausfinden, warum Collini ausgerechnet einen vorbildlichen Menschen wie Meyer ermordet hat. Auch das öffentliche Interesse an dem Fall ist immens, doch Collini schweigt beharrlich zu seinem Motiv. Als Caspar gegen alle Widerstände immer tiefer in den Fall eintaucht, wird er nicht nur mit seiner eigenen Vergangenheit konfrontiert, sondern stößt auf einen der größten Justizskandale der deutschen Geschichte und eine Wahrheit, von der niemand wissen will.

ZUM FILMTRAILER



ROYAL CORGI - DER LIEBLING DER QUEEN

ANIMATION/TRICK, KOMÖDIE | BELGIEN 2018 | FSK: O.A. | 85 MIN. | 17:00 | 3.50 EURO

REGIE: Ben Stassen, Vincent Kesteloot



► Mehr Luxus geht nicht: Seit Rex als niedlicher Welpe in den Buckingham Palast gekommen ist, lebt der Corgi in Saus und Braus. Im Handumdrehen erobert der Kleine das Herz Ihrer Majestät, da haben die dienstälteren Hunde schon bald nichts mehr zu bellen. Und nicht nur Prinz Philip treibt er mit seinen Allüren bald an die Grenzen seiner Geduld. Bis zu dem Tag, an dem Rex während des Staatsbanketts zu Ehren eines US-Präsidenten mit auffallend orangen Haaren in Ungnade fällt. Schneller als die Queen „I am not amused“ sagen kann, ist es mit dem bequemen Leben vorbei. Rex landet auf den Straßen Londons, als einer unter zahllosen Streunern, die ums Überleben kämpfen. Doch so schnell gibt der Vierbeiner nicht auf. Er will beweisen, dass er verdientermaßen der Lieblingshund der Queen war. Der Weg zurück in den Palast entpuppt sich als wahre Odyssee voller Abenteuer und Gefahren.

ZUM FILMTRAILER

MO 24.06. DI 25.06.



DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE

TRAGIKOMÖDIE | FRANKREICH
2018 | FSK: O.A. | 95 MIN. | 20:00 UHR | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Julie Bertuccelli | **DARSTELLER:** Catherine Deneuve, Chiara Mastroianni, Alice Taglioni, Samir Guesmi, Laure Calamy, Colomba Giovanni

► An einem wunderschönen Sommertag wacht in einem kleinen französischen Dorf Madame Claire auf – überzeugt davon, dass heute ihr letzter Tag auf Erden sei. Claire beschließt, ihr gesamtes Hab und Gut im Garten ihres großzügigen Landhauses zu verkaufen, von wertvollen Uhren, lieb gewonnenen Antiquitäten bis hin zu handgefertigten Unikaten. Wenn sich schon ihre Erinnerungen mehr und mehr verflüchtigen, benötigt Claire auch ihre ans Herz gewachsenen Möbel und Sammlerstücke nicht mehr – das ganze Dorf kommt bei dem außergewöhnlichen Flohmarkt auf seine Kosten. Von einer alten Freundin alarmiert, kehrt Claires Tochter Marie zum ersten Mal nach 20 Jahren in ihr Zuhause zurück. Doch sie scheint nicht das einzige Gespenst aus der Vergangenheit zu sein, das die exzentrische Dame erneut aufspürt. Mit jeder Erinnerung begegnet Claire nicht nur einem Echo ihrer Jugend und ihrer Liebhaber, sondern tragischen Geheimnissen, unausgesprochenen Differenzen und alten Familiendramen, die erneut zum Leben erweckt werden – auf einer aufregenden Reise ins Herz der vergangenen Zeit.



ZUM FILMTRAILER



MI 26.06.



DIE WIESE – EIN PARADIES NEBENAN

DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND
2019 | FSK: O.A. | 93 MIN. | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Jan Haft

► Sie ist das Paradies nebenan - die Wiese. Nirgendwo ist es so bunt, so vielfältig und so schön, wie in einer blühenden Sommerwiese. Hunderte Arten von Vögeln, Heuschrecken, Zikaden und anderen Tieren leben zwischen den Gräsern und farbenprächtig blühenden Kräutern der Wiese. Das Zusammenspiel der Arten, die Abhängigkeit der Tiere und Pflanzen voneinander, macht die Blumenwiese zu einem Kosmos, in dem es unendlich viel zu entdecken gibt. Eine faszinierende Welt, in der ein Drittel unserer Pflanzen- und Tierarten zu Hause ist. In nie gesehene Bildern und mit großem, technischen Aufwand gedreht, stellt die Dokumentation einige der schönsten, liebenswertesten und skurrilsten Bewohner unserer Wiese vor. Der Hauptdarsteller des Filmes ist ein junges Reh, das ein Leben zwischen Waldrand und Wiese führt und den Zuschauer mitnimmt auf seine Abenteuer. "Die Wiese - Ein Paradies nebenan" führt die Zuschauer in eine Welt, die jeder zu kennen glaubt, und die doch voller Wunder und Überraschungen steckt.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN JÜLICH.



ZUM FILMTRAILER



DO 27.06.



LETO

BIOGRAPHIE, DRAMA, MUSIK |
RUSSLAND, FRANKREICH 2018 |
FSK: AB 12 | 128 MIN. | 09:30 (FRÜHSTÜCK) | 10 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

REGIE: Kirill Serebrennikov | **DARSTELLER:** Teo Yoo, Irina Starshenbaum, Roman Bilyk

► Leningrad, ein Sommer zu Beginn der 1980er. Während Alben von Lou Reed und David Bowie heimlich die Besitzer wechseln, brodelt die Underground-Rockszene. Mike und seine Frau Natascha lernen den charismatischen Musiker Viktor Zoi kennen. Ihre unbändige Leidenschaft für die Musik verbindet sie schnell zu einer eigenwilligen Dreieckskonstellation. Als Teil einer neuen Musikbewegung werden sie trotz staatlich kontrollierter Konzerte das Schicksal des Rock 'n' Rolls in der Sowjetunion verändern.

Nach der wahren Geschichte um die legendäre russische Rockband Kino fängt LETO das Lebensgefühl einer sich nach Freiheit sehnenen Generation kurz vor der Perestroika ein. Mit verspielter Bilderwelt und pulsierendem Soundtrack von Talking Heads, Iggy Pop bis zu Blondie gelingt Kirill Serebrennikow ein mitreißendes und leichtfüßiges Zeitbild einer Jugend zwischen Rebellion und dem Leben unter Zensur. Eine kluge Hymne auf die ungestüme Kraft von Musik, Liebe und Freundschaft.

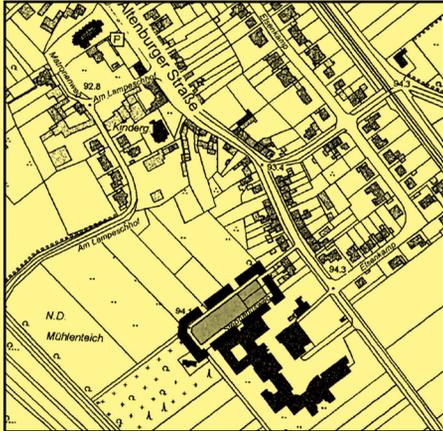
FILMFRÜHSTÜCK: EINE RESERVIERUNG IST ERFORDERLICH: 0 24 61 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH.



ZUM FILMTRAILER





Mit dieser Flächennutzungsplanänderung, die die Umwandlung von "Landwirtschaftsfläche" in "Wohnbaufläche" beinhaltet, soll die planungsrechtliche Voraussetzung zum Bau einer Wohnanlage für Menschen mit Behinderung geschaffen werden.

Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann in der Zeit vom 10.06.2019 bis 12.07.2019 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 bis 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden montags bis freitags von

8.30 - 12.00 Uhr

montags bis mittwochs von

14.00 - 15.30 Uhr

donnerstags von

14.00 - 16.30 Uhr

Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260 oder -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 10.06.2019 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter <http://www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung> zur Verfügung.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

Jülich, den 16.05.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Der Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 30.11.2017 zur Aufstellung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Selgersdorf Nr. 2 "Stephanusweg" gemäß §§ 1 und 2 BauGB wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, 15.05.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Bekanntmachung über die Widmung der Straßen im Baugebiet "Am blauen Stein" (10.05.2019)
- Satzung über die Festlegung der anrechenbaren Breite und der Herstellungsmerkmale im verkehrsberuhigten Bereich "Am Blauen Stein" vom 10.05.2019 (10.05.2019)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf den Kommunalfriedhöfen in Jülich und Kirchberg (09.05.2019)
- Bekanntmachung des Gesamtabschlusses 2011 der Stadt Jülich (09.05.2019)
- Wahlbekanntmachung - Wahl zum Europäischen Parlament am 26.05.2019 (09.05.2019)
- Öffentliche Zustellung - hier: Aufforderung zur Abholung KFZ und Androhung der Verwertung (Erben Kimmling) (09.05.2019)
- 1. Ergänzungsanordnung zur vorläufigen Besitzeinweisung in der Flurbereinigung Hambach-West vom 02.04.2019 (18.04.2019)
- Einsicht Wählerverzeichnis Europawahl 2019 (17.04.2019)
- Öffentliche Zustellung - Androhung Ersatzvornahme (Busse, Florian) (15.04.2019)



STARTE MIT UNS IN DEINE ZUKUNFT

Einfach online bewerben: www.fz-juelich.de/ausbildung-bewerbung

Mit über 300 Auszubildenden sind wir einer der größten Ausbildungsbetriebe der Region. Wir bieten jährlich bis zu 115 Ausbildungsplätze und Duale Studiengänge in zahlreichen Berufen an.

WEITERE INFORMATIONEN

Forschungszentrum Jülich GmbH · Geschäftsbereich Personal
Zentrale Berufsausbildung · 52425 Jülich · Tel.: 02461 61-8648
berufsausbildung@fz-juelich.de · www.fz-juelich.de/ausbildung



BESUCHE UNS AUF FACEBOOK

www.facebook.com/fzjuelich.ausbildung

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft



KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM JUNI 2019****01. SAMSTAG****• WORKSHOPKONZERT**

Classic Festival Jülich !mpress!ions | Haus Overbach |
15:00 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

• GENUSSBAHNHOF MIT LES 6 KÖLSCH 1 COLA

KuBa | Kulturbahnhof Jülich | 15:00 Uhr

• SOMMERKONZERT COLLEGIUM MUSICUM

Classic Festival Jülich !mpress!ions | PZ Gymnasium
Zitadelle | Beginn: 19:00 Uhr | Einlass: 18:15 Uhr |
VVK: Buchhandlung Thalia Jülich, Kölnstraße 9, und
unter www.ztix.de | AK 15,- Euro, erm. 7,- Euro, Kinder
in Begleitung der Eltern frei

02. SONNTAG**• WANDERUNG IM AACHENER STADTWALD**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Parkstreifen Kartäuser-
straße (mit Einkehr) | 8:30 Uhr

• WORKSHOPKONZERT DER ÖFFENTLICHEN MEISTERKURSE

Classic Festival Jülich !mpress!ions | Haus Overbach |
15:00 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

• KONZERT DES FESTIVAL ORCHESTERS

Classic Festival Jülich !mpress!ions | Haus Overbach |
Beginn: 18:00 Uhr | Einlass: 17:15 Uhr | VVK 15,- Euro +
Gebühr | AK 15,- Euro

03. MONTAG**• FAHRRADTOUR UM JÜLICH MIT EINKEHR**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Stadionbrücke | 14:00 Uhr

• WORKSHOPKONZERT DER ÖFFENTLICHEN MEISTERKURSE

Classic Festival Jülich !mpress!ions | Haus Overbach |
15:00 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

• WILLKOMMEN IM WUNDERPARK

Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr
| 3,50 Euro

• JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

KG Rursterchen Jülich | Jugendheim St. Rochus, An der
Lünette 9 | 19:30 Uhr

• ABSCHLUSSKONZERT

Classic Festival Jülich !mpress!ions | PZ Gymnasium
Zitadelle | Beginn: 19:00 Uhr | Einlass: 18:15 Uhr | VVK
15,- Euro + Gebühr | AK 15,- Euro | Kinder bis 15 Jahre
frei

• VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT

Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
6,- Euro; erm. 5,50 Euro

04. DIENSTAG**• BLUTSPENDETERMIN**

DRK Jülich | Berufskolleg Jülich, Bongardstraße 15 |
10:00 – 14:00 Uhr

• WILLKOMMEN IM WUNDERPARK

Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr
| 3,50 Euro

• VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT

Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
6,- Euro; erm. 5,50 Euro

05. MITTWOCH**• WANDERUNG RUND UM DIE KALLTALSPERRE**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt mit Pkw am Bahnhof
Jülich (Rucksackverpflegung) | 8:30 Uhr

• BLUTSPENDETERMIN

DRK Jülich | Berufskolleg Jülich, Bongardstraße 15 |
9:30 – 13:30 Uhr

• AUF DEN SPUREN EVANGELISCHEN LEBENS IN JÜLICH

Kulturcafé im Bonhoeffer-Haus | Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Düsseldorfer Straße 30 | 5,- Euro inklusive
Frühstück | 9:30 – 11:30 Uhr

• WANDERUNG VON JÜLICH NACH BARMEN

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Schwanenteich (mit
Einkehr) | 14:00 Uhr

• FEIERABENDMARKT

Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz Jülich | 16:30 –
21:00 Uhr

07. FREITAG**• CHORPROBE**

Frauenchor anCHORa | PZ des Mädchengymnasiums
Jülich | 18:30 Uhr

08. SAMSTAG**• GEMEINDEFEST**

St. Andreas & Matthias Lich-Steinstraß | In und rund
um St. Andreas & Matthias Lich-Steinstraß |
14:00 Uhr

• LAZARUS SOMMERFEST

Lazarus Strohmanus Jülich | Kulturbahnhof Jülich |
15:00 Uhr

09. SONNTAG**• 15. EPOCHENFEST: 1500 JAHRE ZEITGESCHICHTE**

Juliacum Entertainment Service | Brückenkopf-Park
Jülich | 10:00 – 19:00 Uhr | Eintrittspreise und
genaue Informationen finden Sie in unserem HERZOG
Online-Kalender

10. MONTAG**• 15. EPOCHENFEST: 1500 JAHRE ZEITGESCHICHTE**

Juliacum Entertainment Service | Brückenkopf-Park
Jülich | 10:00 – 19:00 Uhr | Eintrittspreise und
genaue Informationen finden Sie in unserem HERZOG
Online-Kalender

11. DIENSTAG**• STAN & OLLI**

Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass:
19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

12. MITTWOCH**• WANDERUNG VON HEIMBACH NACH MARIAWALD**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Bahnhof Jülich (mit
Einkehr) | 9:25 Uhr

• WANDERUNG VON JÜLICH NACH TETZ

Eifelverein Jülich | Treffpunkt an der Stadionbrücke
(mit Einkehr) | 14:00 Uhr

BLUTSPENDETERMIN

DRK Jülich | Bürgerhalle Koslar, Rathausstraße 17 | 16:00 – 19:30 Uhr

DIE POLITISCHE DIMENSION DES ISLAM

Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Jülich in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie im Rheinland | Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich, Düsseldorfer Straße 30 | 18:00 – 20:15 Uhr

13. DONNERSTAG

BECKMANN'S PLAN



Menschsein e.V. Jülich | Kulturbahnhof Jülich (Kneipe) | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | VVK 8,- Euro + Gebühr | AK 10,- Euro | Tickets unter www.menschseinev.de oder bei der Buchhandlung Thalia, Kölnstraße 9

14. FREITAG

JUNGES THEATER: UNTER W@SSER



Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof Jülich | 10:30 Uhr

CHORPROBE

Frauenchor anCHORa | PZ des Mädchengymnasiums Jülich | 18:30 Uhr

ENGELBERT WROBEL



Jazzclub Jülich | Kulturbahnhof Jülich | 20:00 Uhr | Eintritt: 10,- Euro, für Mitglieder 7,- Euro / VVK Lotto & mehr, Kleine Kö, oder jueljazz@web.de

15. SAMSTAG

KUNSTHANDWERKERINNENMARKT

Stadtmarketing Jülich | Schlossplatz | 11:00 – 18:00 Uhr | Eintritt frei

ENSEMBLE VILLA CORO PICCOLO DER CAPPELLA DURIA

Pfarrei Hl. Geist | Propsteikirche | 12:05 Uhr | Eintritt frei

KAI KRAMOSTA: NORMAL MÜSSTE DAT HALTEN



Kulturbahnhof Jülich | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK 13,- Euro + Gebühr | AK 16,- Euro

RÄUBER & KLANGSTADT

Schützen Broich e.V. | Bürgerhalle Broich | 19:30 Uhr | VVK 13,- Euro | AK 16,- Euro

16. SONNTAG

WANDERUNG IM BIRGELENER URWALD

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Parkstreifen Kartäuserstraße (mit Selbstverpflegung) | 8:30 Uhr

KUNSTHANDWERKERINNENMARKT



Stadtmarketing Jülich | Schlossplatz | 11:00 – 18:00 Uhr | Eintritt frei

17. MONTAG

FAHRRADTOUR UM JÜLICH

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Stadionbrücke | 14:00 Uhr

STADTSPAZIERGANG MIT DR. PETER NIEVELER

Kolpingsfamilie Jülich | Treffpunkt am Hexenturm | 16:00 Uhr

DER FALL COLLINI



Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

18. DIENSTAG

DER FALL COLLINI

Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

19. MITTWOCH

WANDERUNG IN DER HOLLÄNDISCHEN SCHWEIZ

Eifelverein Jülich | Treffpunkt mit Pkw am Bahnhof Jülich (mit Rucksackverpflegung sowie zum Schluss

Einkehr zum Pfannkuchenessen) | 8:30 Uhr | 7,- Euro

WANDERUNG ENTLANG DER RUR ZUR KLEINGARTENANLAGE

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Schwanenteich (mit Einkehr) | 14:00 Uhr

TREFF AKTIV 55 PLUS: PC-UND INTERNET-STAMMTISCH

Senioren ins Netz / Amt für Familie, Generationen und Integration | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegards, Merkatorstr. 31 | 15:00 Uhr

FEIERABENDMARKT

Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz Jülich | 16:30 – 21:00 Uhr

ROCKNIGHT – OPEN THE PIT

Kulturbahnhof Jülich | Kneipe | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5,- Euro

22. SAMSTAG

LINDENFEST MIT SHOW- UND TANZABEND

IG Metzehäuser rut wiess | Lindenplatz und Bürgerhalle Merzenhausen | 14:00 Uhr

LUTZ GÖRNER UND NADIA SINGER PRÄSENTIEREN HECTOR BERLIOZ



Kulmer Konzerte | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 20:00 Uhr | VVK: Thalia Buchhandlung, Kölnstraße 9, und AK

24. MONTAG

BLUTSPENDETERMIN

DRK Jülich | Gymnasium Jülich, Düsseldorfer Straße 39 | 15:00 – 20:00 Uhr

ROYAL CORGI – DER LIEBLING DER QUEEN



Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE



Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

25. DIENSTAG

ROYAL CORGI – DER LIEBLING DER QUEEN

Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE

Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

26. MITTWOCH

WANDERUNG VON UNTERMAUBACH NACH ZERKALL UND OBERMAUBACH

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Bahnhof Jülich | 8:25 Uhr

WANDERUNG VON JÜLICH NACH BROICH

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Schwanenteich | 14:00 Uhr

WHO IS WHO? WER IST JESUS CHRISTUS?

Christlich-islamischer Gesprächskreis | Islamisches Zentrum Jülich | Rochusstraße 55 | 20:00 Uhr

DIE WIESE – EIN PARADIES NEBENAN



Kino im KuBa in Zusammenarbeit mit Bündnis 90 / Die Grünen Jülich | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

27. DONNERSTAG

FILMFÜRSTÜCK:

LETO – LENINGRAD IN DEN 80ER JAHREN



In Kooperation mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Jülich | Kulturbahnhof Jülich | 9:30 – 13:00 Uhr | 10,00 Euro für Eintritt und Frühstück | 10,- Euro | Anmeldung Tel. 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de

28. FREITAG

SOMMERFEST

Städt. Kindertagesstätte Sonnenschein und Familienzentrum Hand in Hand, Buchenweg 19 | 14:00 – 17:00 Uhr

CHORPROBE

Frauenchor anCHORa | PZ des Mädchengymnasiums Jülich | 18:30 Uhr

29. SAMSTAG

BLAULICHTTAG

Jülicher Hilfsdienste | Schlossplatz | Beginn: 10:00 Uhr

FEST FÜR DIE GANZE FAMILIE

Elterinitiative Kita Spatzennest e.V. | Kita Spatzennest Mersch-Pattern, Kreuzstraße 1 | 15:00 – 18:00 Uhr | abends Party mit DJ 20:00 – 0:00 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Jülich Löschgruppe Barmen, Järgergasse 6, mit Einsatzübung in der Lanckenstraße 7 (16:00 Uhr) | 15:00 – 24:00 Uhr

QUIET MOMENTS MIT THIN CROW



Konzertreihe Kirchenklang | Christuskirche Jülich | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | Eintritt frei, Spende erbeten

30. SONNTAG

HEIDEWANDERUNG IM MEINWEG

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Parkstreifen Kartäuserstraße (mit Selbstverpflegung) | 8:30 Uhr

5. MÄDELS- UND KINDERFLOHMARKT



KleiderCircus | Stadtgarten im Brückenkopf-Park Jülich | 11:00 – 18:00 Uhr | Eintritt 3,- Euro, Kinder unter 14 Jahren freier Eintritt

SCHÜLER-KAMMERKONZERT 2019

Musikschule der Stadt Jülich | Schulzentrum Linnicher Straße | Beginn: 11:00 Uhr | Eintritt frei

SOMMERKONZERT FLASHBACK – RÜCKBLLENDE



Musikschule Jülich / Chor TonArt | PZ Gymnasium Zitadelle | Beginn: 19:00 Uhr | Einlass 18:30 Uhr/ | Eintrit 10,- Euro, erm. 7,50 Euro | VVK Buchhandlung Thalía zzgl. Gebühr, Musikschule und Chormitgliedern | AK: Restkarten

ANZEIGE

Brückenkopf-Park
Jülich gGmbH
Freizeit & Erholung

15. EPOCHENFEST

im Brückenkopf-Park

09./10. Juni 2019

Pfingsten, täglich von 10 bis 19 Uhr

Brückenkopf-Park Jülich
Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich
www.brueckenkopf-park.de
oder www.jesdm.de

ANZEIGE

Anke Brand
Steuerberatung

Wir kümmern uns um Sie,
Ihr Unternehmen,
Ihre Steuern
und Ihr Vermögen.

BESTE
STEUERBERATER
2018

ABS Anke Brand
Steuerberatung
Jülich/Controlling

Handelsblatt

Im Text: 3.704 Steuerberater
Handelsblatt: 03.2.2019

ABS Anke Brand
Steuerberatung

Linnicher Str. 38, Jülich
02461 931033
www.anke-brand.de



RENAULT
Passion for life

Renault ZOE

Jetzt besonders attraktiv für ADAC Mitglieder.



Z.E.

Renault ZOE LIFE Z.E. 40 R90
ab mtl.

99,- €

Zzgl. mtl. Batteriemiete***

In Kooperation
mit **ADAC SE**



Fahrzeugpreis** inkl. 5.000,- € Elektrobonus***: 16.900,- €. Bei Leasing: Leasingsonderzahlung 1.500,- €, 36 Monate Laufzeit (36 Raten à 99,- €), Gesamtlauflistung 22.500 km, eff. Jahreszins 0,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,99 %, Gesamtbetrag 5.064,- €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland (Renault Bank), Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gilt nur bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank. Gültig für Privatkunden mit Mitgliedschaft beim ADAC mit Kaufvertragsdatum bis zum 31.12.2018.

• 22 kWh Batterie • Elektromotor R90 • ECO-Modus • Berganfahrhilfe (Hill Start Assist) • Ein-Zonen-Klimaautomatik
Energieeffizienzklasse A+.

**Abb. zeigt Renault ZOE Life mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS
Spennrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...außergewöhnlich persönlich!

AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
Tel. 02461-93700,

*Zzgl. eines monatlichen Mietzins von 59,- € bei einer Jahresfahrleistung von 7.500 km. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie sowie die Renault Z.E. Assistance ab. ***Inklusive 5.000,- € Elektrobonus, ohne Antriebsbatterie. Der Elektrobonus enthält 2.000,- € staatlichen Umweltbonus (die 2.000,- € können in Form des Umweltbonus rückerstattet werden und sind bereits in die Leasingsonderzahlung und den Gesamtbetrag einkalkuliert) sowie 3.000,- € Renault Elektrobonus gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von Renault.

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

• HEBAMMENSPRECHSTUNDE

DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8:00 – 12:00 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 343 60

• PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH

Senioren ins Netz | 9:00 – 12:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833

• SENIOREN WORKSHOP: FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 9:00 – 12:00 Uhr

• OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 14:00 – 15:00 Uhr

• OFFENER TREFF FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 15:00 – 19:00 Uhr | Lesclub 6 – 9 Jahre | 15:00 – 16:00 Uhr

• GEMEINSAMER ABEND

Eisenbahn-Amateur-Klub | Bahnhofstraße 13 in Jülich | 18:30 Uhr

DIENSTAGS

• PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH

Senioren ins Netz | 10:00 bis 12:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833

• ALLES RUND UM PC UND CO

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 10:00 – 12:00 Uhr

• KURS ZUR SCHWANGERSCHAFTSRÜCKBILDUNG

DRK Jülich | Oststraße 22 | 10:30 Uhr | Anmeldung unter info@drk-juelich.de

• OFFENE TREFF FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 15:00 – 19:00 Uhr | Leserabe ab 6 Jahre 16:30 – 17:30 Uhr

• MUSIK-CAFÉ – SCHLAGER, HITS, OLDIES

KuBa | 15:30 – 17:00 Uhr

• STAMMTISCH

Jülicher Mundartfreunde | Christinastube, Roncallihaus, Stiftsherrenstraße 23 | 18:00-20:00 Uhr | 1. Dienstag/Monat

• RÜCKENSCHULE

SV Selgersdorf | Turnhalle der Stephanusschule, Stephanusweg 2 | 20:00 Uhr

MITTWOCHS

• HEBAMMENSPRECHSTUNDE

DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8:00-12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60

• TREFFPUNKT LESERABE FÜR 4- – 8-JÄHRIGE

Stadtbücherei Jülich | Kleine Rurstraße 20 | 15:30 Uhr

• KOCHKURS FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 19:00-21:00 Uhr

• DIGITALE VIDEOBEARBEITUNG

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum

St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 16:00 – 18:00 Uhr | (jeden 2. + 4. Mittwoch im Monat)

• „SEITSCHWUNG“ – TANZTREFF FÜR DIE REIFERE GENERATION

Jülicher Turnverein | 16:15 bis 17:45 Uhr | Kita „Rappelkiste“, Matthiasplatz 2, Lich-Steinstraß | Näheres: Marie Göcking, 02428 / 8013 49

• KOCHKURS FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 | 19:00 – 21:00 Uhr

DONNERSTAGS

• PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH

Senioren ins Netz | 10:00 – 11:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833

• OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 10:00 – 11:00 Uhr

• SENIORENMITTAGSTISCH

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 | 12:00 – 13:00 Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis jew. Mittwoch: 02461 / 63-239

• MÄDCHENTREFF

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 15:00 – 18:00 Uhr | ab 6 Jahre

• WALKING FOOTBALL

BSG des Forschungszentrums Jülich | BSG-Sporthalle auf dem BAW-Gelände | 16:30 Uhr

• HIPHOP TANZKURZ

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 18:00-19:30 Uhr | 11 bis 16 Jahre | Anmeldung erforderlich

• FREIES TANZEN

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 19:30 – 21:00 Uhr | ab 11 Jahre

FREITAGS

• HEBAMMENSPRECHSTUNDE

DRK Jülich | Oststraße 22 | 8:00 – 12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60

• SPRECHSTUNDE

Selbsthilfe-Kontaktstelle in Jülich | 9:00 – 12:00 Uhr | Stadtteilbüro Jülich, Nordstraße 38 | Näheres: 02461 / 80 18 811

• KURS ZUR SCHWANGERSCHAFTSRÜCKBILDUNG

DRK Jülich | Oststraße 22 | 10:30 Uhr | Anmeldung: info@drk-juelich.de

• GRUPPENSTUNDE MUSIK QUERBEET

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 16:00 – 18:00 Uhr | Kinder von 6-8 Jahren | Anmeldung erforderlich: 01522 / 528 488 5

TÄGLICH

• NACH DEM GROSSEN KRIEG

Ausstellung von Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. und Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen |

Schlosskeller der Zitadelle | Öffnungszeiten Mo-Fr 14:00 – 17:00 Uhr | Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr | Eintritt frei | bis 18|08

• PIT SIEBIGS DEUTSCHORDENS-KOMMENDE SIEDERSDORF IM FOKUS

Museums Zitadelle | Schlosskeller, Zitadelle | Eröffnung 11:00 Uhr | Öffnungszeiten Mo-Fr 14:00 – 17:00 Uhr | Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr | Eintritt frei | bis 14|07

• POLITIK IN EDELSTEINEN

Museum Zitadelle | Schlosskeller, Zitadelle | Öffnungszeiten Mo-Fr 14:00 – 17:00 Uhr | Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr | Eintritt frei | bis 03|11

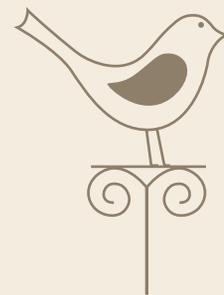
• „LANDLUST“ – UNGESEHENE MEISTERWERKE

Museum Zitadelle | Pulvermagazin, Zitadelle | Öffnungszeiten Mo-Fr 14:00 – 17:00 Uhr | Sa/So 11:00 – 18:00 Uhr | Eintritt frei | bis 03|11

VERANSTALTUNGSHINWEISE VERÖFFENTLICHT DER HERZOG KOSTENLOS.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

ANZEIGE



FINKGEZWITSCHER

aus der veganen Küche

Wir machen's vegan.
Und dafür brauchen wir Eier,
aber nicht zum Kochen!

Ein gelungenes Fest
und zufriedene Gäste?

Dafür beliefern wir Sie auch auf
Geburtstagen, Hochzeiten, Events
und anderen Festlichkeiten
mit unseren Leckereien!

facebook: [finkgezwitscher](https://www.facebook.com/finkgezwitscher)
[@finkgezwitscher](https://www.facebook.com/finkgezwitscher)

j.fink@neusite.de
www.finkgezwitscher.de

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "HEISS"
ERSCHEINT AM 01. JULI 2019

ME MENSCHEN

SCHWIMM-MEISTER IM FREIBAD

VE VEREINE

HEISSE REIFEN... RURVALLEY RIDERS

NA NACHRICHTEN

BRANDGEFÄHRLICH: FORST UND FELD

KK KUBA KINO



DAS FAMILIENFOTO

ALTRÜUSCHE | JEMAND, DER SICH NICHT VON DINGEN TRENNEN KANN



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

08.06.2019

REDAKTIONSSCHLUSS MONAT
redaktion@herzog-magazin.de

12.06.2019

ANZEIGENSCHLUSS MONAT
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

01.06.2019 JÜLICH

Apotheker Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

02.06.2019 ALDENHOVEN

Martinus-Apotheker, Frauenrather Str. 7

03.06.2019 JÜLICH

Post-Apotheker, Kölnstr. 19

04.06.2019 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

05.06.2019 HÜCKELHOVEN

St. Gereon-Apotheker, Hauptstr. 44

06.06.2019 LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 86

07.06.2019 ALDENHOVEN

Apotheker am Alten Turm, Alte Turmstr. 26

08.06.2019 NIEDERZIER

Rosen-Apotheker, Niederzierer Str. 88

09.06.2019 JÜLICH

Apotheker Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

10.06.2019 ESCHWEILER

Barbara-Apotheker, Jülicher Str. 173

11.06.2019 ESCHWEILER

Bonifatius-Apotheker, Drimbornshof 2

12.06.2019 TITZ

Apotheker Bacciocco Titz, Landstr. 36a

13.06.2019 ESCHWEILER

Klara-Apotheker, Dürener Str. 498a

14.06.2019 LINNICH

Marien-Apotheker, Rurdorfer Str. 56

15.06.2019 ERKELENZ-LOEVENICH

Adler-Apotheker, Hauptstr. 1

16.06.2019 JÜLICH

Nord-Apotheker, Nordstr. 1a

17.06.2019 NIEDERZIER

Rosen-Apotheker, Niederzierer Str. 88

18.06.2019 JÜLICH

Apotheker Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

19.06.2019 ALDENHOVEN

Martinus-Apotheker, Frauenrather Str. 7

20.06.2019 ALDENHOVEN

Marien-Apotheker, Marienstr. 1

21.06.2019 BAESWEILER

Apotheker am Markt, Hauptstr. 120

22.06.2019 ALSDORF

Cornelius-Apotheker OHG, Jülicher Str. 115

23.06.2019 ESCHWEILER

Bonifatius-Apotheker, Drimbornshof 2

24.06.2019 ESCHWEILER

Barbara-Apotheker, Jülicher Str. 173

25.06.2019 JÜLICH

Schlossplatz-Apotheker, Römerstr. 7

26.06.2019 JÜLICH

Post-Apotheker, Kölnstr. 19

27.06.2019 LINNICH

Marien-Apotheker, Rurdorfer Str. 56

28.06.2019 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

29.06.2019 JÜLICH

Apotheker Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

30.06.2019 TITZ

Apotheker Bacciocco Titz, Landstr. 36a

01.07.2019 ALDENHOVEN

Marien-Apotheker, Marienstr. 1

100 % Jülich, nur schneller.

dein turbo-schnelles
Glasfaser-Internet

Nächste Infoveranstaltungen:

06.06.2019

Technologiezentrum, Aula

12.06.2019

Kulturbahnhof Jülich (KuBa)

04.07.2019

Technologiezentrum, Aula

jeweils 18:30 bis 20:30 Uhr

Anmeldungen unter: service@juelink.de

Tel.: 02461 625 350 oder einfach vorbeikommen



In Jülich sind wir fix. Aber mit unserem neuen Breitband Internet sind wir bald noch schneller unterwegs. Und Sie können helfen: Machen 30 % der zu erreichenden Haushalte und Gewerbe beim Glasfaserausbau mit, legen wir am Königskamp und im Nordviertel inkl. Neubaugebiet auf dem alten FH-Gelände los.

Alle Infos unter: juelink.de

Sonnen- Strom

Energie-
kosten senken,
Fördermittel
nutzen!

Anlage z.B.
51,66 €
monatlich*

Jetzt
250€
Vorteil.

Bei Abschluss eines
Pachtvertrages
bis zum 28.06.2019

Hol Dir die Sonne, Jülich!

DER SERVICE IST DA.

Mit einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach Strom produzieren und speichern, Energiekosten senken, staatliche Fördermittel nutzen und die Umwelt schonen. Und das ohne große Investitionen. Mit dem Full-Service-Angebotspaket Ihrer SWJ: technische Planung, Installation der Anlage mit einem regionalen Installateur und Finanzierung.

Photovoltaikanlage

(zum Beispiel 51,66 € monatlich)

Unser Pachtmodell für Jülich

- ▶ Anlageleistung: 4,86 kWp
- ▶ 18 Stück Solar-Qualitätsmodule vom deutschen Hersteller Heckert inkl. Wechselrichter
- ▶ Komplette Unterkonstruktion
- ▶ Anlieferung, Montage und Inbetriebnahme der Solaranlage

Sichern Sie sich einen persönlichen Beratertermin unter www.stadtwerke-juelich.de/sonnenstrom



Mit aller Energie für Jülich.

SW  **JÜLICH**
stadtwerke-juelich.de

*Ggf. erforderliche Anpassungsarbeiten an älteren Schaltschränken und/oder Dachflächen führen zu individuellen Mehrkosten. Die genannten Preisbeispiele sind freibleibend und verstehen sich inklusive 19% MwSt.